Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

№ 625. Freitag den 7. December 1894. 88. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 7. December.

Der „Vorwärts“ hat dieser Tage Anreutungen darüber gemacht, in welcher Weise die **Socialdemokratie**, wenn sie einmal zum Siege gelangt, des **Reichstagshauses** sich bedienen werde. In der ersten Sitzung im neuen Gebäude sind die Herren insofern zu einer Probe übergegangen, als sie durch ein höchst unwürdiges Betragen die Aufmerksamkeit des Hauses und der Außenwelt in Anspruch nahmen. Wir bezweifeln nicht, daß Scenen, wie sie gestern von den Liebknecht und Genossen hervorgerufen wurden, als typisch für die Verhandlungen in zukunftstaatlichen Versammlungen angesehen werden dürfen; noch aber ist es nicht so weit, und darum erscheint es fraglich, ob der Reichstag Recht gethan, als er den Antrag, das Gebahren der Socialdemokraten wenigstens mit der Verzögerung der Einstellung eines gegen einen der Ihrigen schwebenden Strafverfahrens zu beantworten, ablehnte. Mit dem Festhalten an der „constanten Praxis“ des Parlaments ist es gewiß eine schöne Sache, aber es setzt im Verhalten der Parteien wie der Einzelnen untereinander Gegenseitigkeit voraus. Die Socialdemokraten hatten ihre bisherige Praxis, sich vor dem Hochrufe auf den Kaiser aus dem Saale zu entfernen, verlassen und statt dessen eine in dieser Form auch bei ihnen unerhörte Verletzung der Gefühle der großen Mehrheit des Hauses und der Nation beliebt. Auf dieses novum würde sich ein novum als Erwiderung um so besser geschickt haben, als Herr Singer nur durch den Ausbruch einer in unserer deutschen Volksvertretung höchst seltenen Empörung an dem Versuch gehindert wurde, eine begonnene Majestätsbeleidigung — um eine solche handelte es sich auch in dem zur Beschlußfassung Anlaß gebenden Verfahren — zu vollenden. Uns will bedünken, das, worüber der Reichstag gestern entschied, war mehr eine Frage der geordneten und anständigen Führung der Verhandlungen in der Zukunft, als eine solche der nothwendigen oder wünschenswerthen Immunität der Reichstagsabgeordneten. Der gestrige Vorgang wird wahrscheinlich Nachfolger erhalten, nachdem der Reichstag auf die ihm dargebotene erziehliche Maßnahme verzichtet hat. Wenn es übrigens, was wir nicht wissen, richtig sein sollte, daß auch an der mehr als befremdenden Unterdrückung des Namens Bismarck in der vorgestrigen Abschiedsrede im alten Hause Rücksicht auf die Socialdemokraten nicht unbetheiligt gewesen sei, so hätte man prompt die Lehre erhalten, daß die Verläugnungspolitik selbst in Fragen des Anstandes der Socialdemokratie gegenüber eine verfehlte ist. Jedenfalls zeigt der Mißbrauch des ersten Aufenthalts in edel-schönen Räumen, wie die Besonderheit der Herren Singer, Liebknecht und Gleichgebildeter der Erfahrung, daß die Kunst erhebt, spottet. Von allen anderen Seiten des Hauses ist der Kunst gestern ihr Recht geworden, die Dankesworte, die der Präsident dem Schöpfer des herrlichen Baues und seinen Mitarbeitern widmete, wurden wiederholt von Rufen freudigen Beifalls unterbrochen. Am Dienstag (nicht heute, wie irrthümlich im Parlamentsberichte des heutigen Morgenblattes berichtet wurde) beginnt die eigentliche Arbeit mit der Berathung des Etats. Die Interpellation Paasche-Friedberg wegen der Zuckerprämien dürfte zwar von der Tagesordnung abgesetzt, dadurch aber höchstens um einige Tage verzögert werden. Das rasche Vorgehen der Nationalliberalen in dieser Angelegenheit muß bei uns besondere Genugthuung hervorrufen, da wir wiederholt die allgemeine Herabsetzung der geringen, noch verbliebenen Zuckerprämie im nächsten Sommer und ihre völlige Aufhebung nach Verlauf zweier weiterer Jahre als unverträglich mit großen landwirthschaftlichen und industriellen Interessen bezeichnet haben. — Der Inhalt der „Umsturzvorlage“, die gestern dem Reichstag zugegangen ist, war von der „Frankfurter Zeitung“ unvollständig mitgetheilt worden. In die Novelle ist auch der §. 131 des Strafgesetzbuches einbezogen, welcher gegenwärtig Denjenigen mit Strafe bedroht, der erdichtete oder entstellte „Thatsachen“, wissend, daß sie erdichtet oder entstellt sind, öffentlich behauptet oder verbreitet, um dadurch Staatseinrichtungen oder Anordnungen der Obrigkeit verächtlich zu machen. Die Vorlage will die Verbreitung auch bestraft wissen, wenn der Verbreiter den Umständen nach annehmen mußte, daß die Thatsachen erdichtet oder entstellt sind. Diese Erweiterung des Paragraphen würde die frivolen und hetzerischen Entstellungen, in denen die socialdemokratischen Zeitungen und Redner exerciren, zweifellos mindern. Es bleibt jedoch zu prüfen, ob sie nicht die legitime und nothwendige Aufdeckung öffentlicher Mißstände beeinträchtigt.

Ueber bemerkenswerthe Aeußerungen, die der **„Centrumsführer“** Dr. Lieber am Montag in Hochheim am Main in einer Versammlung des katholischen Volksvereins gethan hat, wird der „Voss. Ztg.“ aus Mainz geschrieben:

„Herr Lieber betonte zunächst, daß eine Bekämpfung der Socialdemokratie auf gesetzgeberischem Boden nicht möglich sei, und kam dann auf den Streit Bebel-Vollmar zu sprechen, den man nicht überschätzen solle. Was die Ultramontanen betreffe, so seien diese jederzeit bereit, die Verfassung zu beschützen. Ueber die augenblickliche politische Lage äußerte sich Dr. Lieber: Was den Personenwechsel angeht, so bedauern wir den Abgang des Reichskanzlers Caprivi, nicht aber den Abgang Eulenburg's. Dem neuen Regiment stehen wir kühl gegenüber und müssen erst Thaten verlangen, ehe sich das Centrum mit ihm politisch vergesellschaftet. Viele Blätter betrachten die Umsturzvorlage nur als Mittel zum Zweck, nämlich um neue Reichssteuern, zu denen der jetzige Reichstag nicht zu haben sei, zu erhalten. Steuerverweigerungen sind aber für die Regierung kein geeigneter Grund, um den Reichstag aufzulösen. Kommt es indessen doch zur Auflösung, nun, so wird das Centrum bei den Neuwahlen kein schlechtes Geschäft machen. Die neuen Steuern betreffend, bemerkte der Redner: Eins ist gewiß, nämlich, daß die Versprechungen, die bei der Berathung der letzten Militärvorlage gemacht worden sind, eingefordert werden, mag der maßgebende Beamte nun Caprivi, Hohenlohe oder anders heißen. Die starken Schultern sollen die neuen Lasten tragen, die schwachen müssen davon verschont bleiben. Dies ist auch der Grund, warum das Centrum für die Weinsteuer nicht zu haben war.“

Hiermach scheint Herr Lieber über die Tabakfabriksteuer mit sich reden lassen zu wollen. Anders dagegen die „Germania“, die in einer Besprechung der Thronrede erklärt:

„Natürlich wird die Brodlosmachung von Tausenden von Tabakarbeitern wieder nicht erwähnt, denn von dieser Aussicht scheut doch auch die Bourgeoispresse etwas zurück. Ist aber nach christlicher Lehre die Vorenthaltung des Lohnes dem Arbeiter gegenüber eine himmelschreiende Sünde, was ist erst die vollständige Brodlosmachung und zwar ohne jeden zwingenden Grund? Und sie verträgt sich durchaus auch nicht mit der Stelle der Thronrede, wo es heißt: „Getreu den Ueberlieferungen der Vorfahren, betrachten meine hohen Verbündeten und ich es als die vornehmste Aufgabe des Staates, die schwächeren Classen der Gesellschaft zu schützen und ihnen zu einer höheren wirthschaftlichen und sittlichen Entwickelung zu verhelfen. Die Pflicht, dieses Ziel mit allen Kräften anzustreben, wird um so zwingender, je ernster und schwieriger der Kampf um das Dasein für einzelne Gruppen der Nation sich gestaltet hat.“ “

Wenn auch im Reichstage bei der Berathung des Tabaksteuerentwurfs die ultramontanen Gegner der Vorlage den Andersdenkenden „himmelschreiende Sünde“ zum Vorwurfe machen, so wird der „feste Thurm“ des Centrums zu den alten noch einige neue Risse bekommen.

Seit der Wahlniederlage, welche die **englischen Liberalen** am 19. November in Forfarshire, auf schottischem Boden, erlitten haben, gilt es in allen politischen Kreisen Englands als gewiß, daß dem gegnerischen Parlament keine lange Lebensdauer mehr beschieden ist. Die kommende Tagung, die vermuthlich gegen Mitte Januar beginnen wird, dürfte die letzte der Volksvertretung von 1892 sein, ihre Dauer wird davon abhängen, welchen Grad von Gehässigkeit die liberal-radical-irische Regierungsmehrheit an den Tag legen wird. Der wichtigste der Gesetzentwürfe, deren Erledigung von dem Parlament verlangt werden wird, betrifft die Entstaatlichung der Walliser Kirche. Bei der allgemeinen Berathung im Unterhause rechnen die Liberalen auf geringen Widerstand, aber um so größere Schwierigkeiten befürchten sie bei der Einzelberathung, da unter den Walliser Abgeordneten selbst tiefgehende Meinungsverschiedenheiten über die Einzelheiten dieser Reform bestehen. Im Oberhause wird sie dem zähen Widerstande der Bischöfe begegnen und voraussichtlich erliegen; selbst Herr Asquith giebt sich in dieser Hinsicht keinen Illusionen hin und hat neulich ganz offen erklärt, es wäre für die Volksvertreter ebenso lohnend, den Sand der Wüste umzuwühlen, wie ihre Tage und Nächte einem Gesetzentwurf zu widmen, der nicht die geringste Aussicht habe, in Kraft gesetzt zu werden. An die Kirchenverstaatlichung in Schottland oder gar in England ist unter solchen Verhältnissen schon gar nicht zu denken. Dieser Punct des Newcastler Programms wird eine eitle Verheißung bleiben. Kaum viel besser wird es mit dem neuen Gesetzentwurf über die Wiedereinsetzung der vertriebenen irischen Pächter ergehen; seine Aussichten sind im Hinblick auf die mannigfachen Havarien der gesammten irischen Gesetzgebung des liberalen Cabinets so üble, daß die Regierung vielleicht gänzlich darauf verzichten wird, sich einem neuen Unfall auszusetzen. Alles in Allem hat man nicht blos in den Kreisen der unionistischen Opposition die Empfindung, daß die Agonie der bisherigen Regierungsmehrheit im Unterhause bereits nicht unbeträchtlich vorgeschritten ist und auch mit dem größten Aufgebote künstlicher Mittel nicht mehr lange hingezögert werden kann.

Das endgiltige Ergebniß der **norwegischen Wahlen**: 59 Radicale gegen 55 Conservative und Gemäßigte, durch welches die radicale Mehrheit im Storthing von 14 auf 4 zusammengeschmolzen ist, nöthigt die radicale Partei zu großer Disciplin, wenn sie etwas durchsetzen will. Daß die Strömung im Ganzen wieder gegen den Radicalismus geht, ergiebt sich daraus, daß die radicale Partei ihre Herrschaft auf eine Mehrheit von ganzen 100 Urwählern stützt (82 200 radicale gegen 82 100 conservative und gemäßigte Stimmen), ein Umstand, der ihnen keine moralische Stärke verleihen kann. Bei der vorigen Wahl betrug das Uebergewicht noch 1650, und hätten jetzt die Socialdemokraten die von der Parteileitung ausgegebene Parole, für eigene Candidaten zu stimmen, befolgt, so wären die Radicalen unterlegen. Ihren Sieg verdanken sie der Mithilfe der Socialdemokraten, so klein diese Partei auch in Norwegen ist. Da die Radicalen aber schon für den Fall der Mehrheit von einer Stimme die Durchführung des communalen Stimmrechts versprochen hatten, stimmte ein großer Theil der Socialdemokraten für die radicalen Candidaten. Einer der ersten Handlungen der Radicalen nach dem Zusammentritt des Storthings Anfang Februar wird die Einführung des communalen Wahlrechts sein, obgleich ein großer Theil der radicalen Wählerschaft Gegner des allgemeinen communalen, wie auch des allgemeinen politischen Wahlrechts ist. Den Anzeichen nach zu urtheilen, werden in der neuen radicalen Storthings-Mehrheit zwei Strömungen um die Herrschaft kämpfen: eine, deren Hauptvertreter die Ultraradicalen Ullmann und Lindboe sind, und eine, die den intelligenteren Theil mit dem vorigen Minister-chef Steen an der Spitze umfaßt. Die letztere Strömung dürfte die Ueberhand gewinnen.

Wie ernste Folgen für die **Pforte** aus den Vorkommnissen in **Armenien** noch erwachsen können, geht aus der Meldung hervor, daß die russische Armee im Kaukasus um 20 000 Mann verstärkt wird, was man in russischen Militairkreisen allgemein als Folge der gegenwärtigen ungeregelten Zustände in Türkisch-Armenien ansieht. Wie England, so beobachtet auch Rußland die dortigen Verhältnisse mit großer Aufmerksamkeit und es ist gar nicht unwahrscheinlich, daß einer der beiden Nachbarn sich eines Tages gedrungen fühlt, „im Interesse der Menschlichkeit und zur Wahrung der Bestimmungen des Berliner Vertrags“ Ordnung im Lande zu schaffen. In England ist die Erregung über die armenischen Greuelthaten noch im Wachsen, und von dort dürfte demnächst die Einsetzung einer europäischen Untersuchungscommission angeregt werden. Kommt es dahin, so hat es die Pforte lediglich ihren ungeschickten Ableugnungen zuzuschreiben. Die Absendung einer Untersuchungscommission nach Bitlis und Saffun wäre ausreichend gewesen, wenn dieser ein Mitglied einer europäischen Botschaft beigegeben worden wäre. Ehe aber noch die Ergebnisse der Untersuchung vorlagen, wurde der Militärcommandant Zekki Pascha, dem die Metzeleien zugeschrieben werden, mit einem Orden in Brillanten ausgezeichnet. Das war eine Handlung, die sofort erkennen ließ, es sei mit der Absendung der Untersuchungscommission nur eine Täuschung beabsichtigt. Inzwischen sind die Metzeleien von den verschiedensten Seiten bestätigt worden, und das „Bur. Reuter“ erfährt, daß die Absendung der türkischen Commission von den europäischen Regierungen wahrscheinlich als nicht genügend erachtet werden wird. Jedenfalls wird die Angelegenheit noch viel von sich reden machen. Einstweilen hat sie in Deutschland zu einer Preßfehde zwischen der „Nordd. Allg. Ztg.“ und der „Köln. Ztg.“ Anlaß gegeben. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlichte dieser Tage folgende ihr von der türkischen Botschaft zugestellte Note:

„Auch die „Kölnische Zeitung“ hat in ihrer Sonntagsnummer einer Zuschrift Raum gegeben, welche die Lage der Christen in der Türkei im Allgemeinen und der Armenier im Besonderen mit düsteren Farben schildert. Die türkische Botschaft zu Berlin erklärt die in dem betreffenden Artikel enthaltenen Beschuldigungen für durchaus erfunden. Es ist bedauerlich, daß ein Verkennen von der Bedeutung der genannten Zeitung derartigen böswilligen Angriffen gewissenloser Leute Aufnahme in ihre Spalten gewährt.“

Darauf erwidert die „Köln. Ztg.“:

„Wir müssen uns eine derartige Sprache der türkischen Botschaft ernstlich verbitten. Die türkische Botschaft in Berlin kennt nicht die Zustände in Armenien; sie hat kein eigenes Urtheil über dieselben; wenn sie eine Schilderung, die ausdrücklich mit den Worten eingeführt wird, daß ihr Verfasser mit Land und Leuten wohl vertraut ist, für durchaus erfunden erklärt, so hat dem gegenüber ihre absprechende Erklärung nicht den geringsten Werth. Die „Kölnische Zeitung“ ist seit vielen Jahren eine der türkenfreundlichsten aller deutschen Zeitungen, sie hat viele hervorragende Mitarbeiter gehabt und hat sie noch heute, die unbedingt in Anspruch nehmen können, daß sie die Zustände in einzelnen Gegenden des osmanischen Reichs besser kennen, als die im Auslande lebenden jeweiligen türkischen Diplomaten. Jedenfalls aber muß sie es als eine Ueberhebung zurückweisen, wenn wahrheitsgetreue Schilderungen als ein „böswilliger Angriff gewissenloser Leute“ bezeichnet werden. Ein solches Vorgehen kann der türkischen Sache nur zum Schaden gereichen.“

Die seit fünf oder sechs Jahren auf der Tagesordnung der **australischen** Politik stehende Föderationsfrage soll zu Anfang des nächsten Jahres abermals den Gegenstand officieller Berathung auf einer von sämmtlichen Colonialregierungen zu beschickenden Conferenz bilden. Am 23. Januar werden sich die leitenden Minister der

---

Feuilleton.

Klärchen's Mitgift.

5] Erzählung von Paul Blumenreich.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Bei Lorenz Bauer's ablehnenden Worten hatte sich Herr von Schönholz erhoben. Und jetzt versuchte auch Bauer aufzustehen, aber er sank bleiern in den Sessel zurück. Er athmete schwer, wie unter furchtbarem Drucke, jeder Blutstropfen schien aus seinem Gesichte gewichen. Endlich stieß er keuchend hervor:

„Mein Schwiegersohn, den ich übrigens kaum kenne, hat geprahlt! Ich besitze kein Vermögen!“

„Ist das Ihr letztes Wort, Herr Bauer?“ fragte der abgekühlte Werber in fast geschäftsmäßigem Tone.

„Leider ja“, versetzte Bauer dumpf.

Und der Herr Lieutenant empfahl sich mit kalter Höflichkeit. Er glaubte nicht, was er da hatte hören müssen.

Erwartungsvoll kamen Klara und Rudolfine herein. Und mit Bestürzung sahen sie, daß der junge Mann gegangen war. Lorenz Bauer lehnte in seinem Stuhle wie eine Leiche.

„Um Himmels willen, Lorenz, was ist Dir? Was hast Du, Papa?“ fragten die angsterfüllten Frauen.

„Der Mann muß Geld haben, um seine Schulden zu bezahlen“, stöhnte Bauer, „und ich Unseliger, ich habe keins — oh, ich Verfluchter, Elender, — ich habe keine Mitgift für Dich, mein Klärchen!“

„Aber lieber, liebster Vater, beruhige Dich doch! Es ist ja nicht Deine Schuld!“ Klara sank vor ihm nieder, umklammerte seine Knie: „Sei doch ruhig, mein guter Vater — Du kannst ja nicht dafür!“

Er lachte mit verzerrten Zügen.

„Nicht meine Schuld?“

„Oh, es wird sich ein Ausweg finden, Vater! Wir wollen hoffen!“ Denn wirklich, in ihrem kindlichen Gemüth begriff sie noch nicht, daß diese 10 000 Mark ein unüberstreigliches Hinderniß bieten würden.

Wie ein Irrsinniger lief Lorenz im Zimmer herum.

„Ich werde Dir sie verschaffen, diese Mitgift! Und wenn ich stehlen, morden sollte!“

Bestürzt betrachteten sie den sinnlos verzweifelten Mann. Klärchen vergaß darüber ihren Schmerz und Schrecken wegen Schönholz. Und immerfort versicherte sie in ihrer noch ganz kindlichen Weise:

„Ich brauche gar keine Mitgift, liebster Vater, ich brauche keine, — es wird auch so gehen! Mache Dir darüber keine Sorge!“

Aber ganz so einfach war die Sache denn doch nicht, wenn man keine Mitgift hatte.

Herr von Schönholz ließ sich nicht mehr blicken, ließ nichts mehr von sich hören. Es gab gar keinen Zweifel mehr: Er bestand auf die 10 000 Mark. Auch schien er gar nicht mehr um zwei Uhr aus dem Bureau zu kommen, denn Klärchen begegnete ihm nicht mehr. Und zu Hause war nicht weiter die Rede von ihm.

Dennoch war er unsichtbar anwesend. Klärchen weinte heimlich seinetwegen, ganz heimlich, denn Papa durfte es nicht merken. Aber er sah es doch! Mit unheimlicher Leidenschaft drückte er das Kind an sich und flüsterte immer verloren vor sich hin:

„Du wirst, Du sollst Deine Mitgift haben!“

„Aber Papa —“

„Still, still, mein Kind, Du wirst sie haben!“

„Lieber Papa, er hat mich doch nicht eigentlich lieb gehabt, sonst wäre es schon möglich gewesen. Ich bedauere seinen Verlust auch gar nicht“, versicherte sie. Das war nicht wahr, aber sie that so.

Bauer arbeitete Tag und Nacht — übermenschlich. Die Mitgift, er mußte sie aufbringen!

Und nun war er es, der jeden Sonnabend eine Spareinlage für Klärchen machte. Doch besorgte jetzt ein Lehrling den Weg zur Casse.

Eines Tages ging der Familie eine Vermählungsanzeige zu. Herr von Schönholz hatte eine wohlhabende Wittwe geheirathet, die freilich viel älter war als er. Es war eine ganz platte Geldheirath. Er hatte seine stattliche, elegante Erscheinung und sein „von“ theuer verkauft.

„Nun, siehst Du, Papa, daß ich nichts an ihm verloren habe“, versicherte Klärchen und verschluckte tapfer ihre Thränen.

Aber das half dem unglücklichen Vater nichts, der diese Schuld auf sich lasten fühlte, die Schuld, dem armen Kinde den ersten schweren Schmerz, die erste bittere Enttäuschung bereitet zu haben. Entschädigen mußte er sie und gälte es, sich das Herz aus der Brust zu schneiden! Das Geld würde er wieder aufbringen, sie würde ihre 10 000 Mark erhalten! Aber wie sie schadlos halten für den zerstörten ersten Liebestraum?

Frau Rudolfine, mit dem Ausnähen eines altdeutschen Tischtuches beschäftigt, half dem unweitrigen Quintaner Erwin bei seinen Schularbeiten. Der Kleine schwitzte über einem Aufsatz, dem das Thema: „Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch ans Licht der Sonnen!“ zu Grunde lag. Schwer genug, ihm klar zu machen, was der allzu anspruchsvolle Lehrer da verlangte. Aber was wäre der glücklichen Frau ernstlich schwer geworden?

„Du hast doch schon ein Spinngewebe gesehen, nicht, Erwin? Nun, und wenn Du eines an meinen Rosenstöcken gewahr wurdest, was thatest Du da?“

„Ich riß es herab, Mama!“

„Siehst Du, mein Junge, für Dich hat die Spinne sicher nicht gesponnen, sie hätte sonst weniger feine Fäden machen müssen. Im Gegentheil: Ihr Netz sollte den kleinen Würmchen unsichtbar bleiben, auf welche die häßliche Spinne lauert. Aber die Sonne schien auf das dünne Gewebe, sie brachte es für Dich zu Tage, da griffst Du zu und konntest die armen kleinen Opfer der Spinne retten!“

Erwin horchte freudig auf. So, wie die Mama, so verstand es doch Niemand, ihm etwas klar zu machen, nicht einmal Klärchen, die sich ja auch viel mit ihm beschäftigte. Ja, die Geschichte von der Spinne würde er schreiben und dann gewiß eine gute Unterschrift bekommen.

„Klärchen“, wandte sich jetzt die Mutter an das junge Mädchen, „Du könntest mir wohl die kleinen Weinservietten zu diesem Tafeltuche holen. Ich bin hier fertig und wir wollen nun an die Servietten gehen. Du findest das Päckchen obenauf in meinem Wäscheschrank.“

„Gleich, Mama“, antwortete Klara davon springend. In ihrem reizenden Gesichtchen blitzte der Schelm auf.

Nun brachte sie das sorgsam in ein Mulltuch gehüllte Bündel. Als aber Frau Rudolfine den Einschlag öffnete, fielen ihr die fertigen, blau und roth gestickten Servietten in die Hand. Ein kleiner Ausruf der Freude, dann zog sie die schlanke Gestalt an sich:

„Warte nur, Klärchen, wenn Du wieder Heimlichkeiten vor mir haben wirst!“ Und sie küßte das junge Mädchen mit mütterlicher Zärtlichkeit.

„Wie reizend! Wie hübsch und sauber! Wann hast Du das nur gemacht? Doch nicht etwa spät Abends bei der Lampe?“

„Nein, Mama, ganz früh, wenn Du und der Vater noch schliefen!“

„Ich will dem Vater sagen, daß Du Dir nun das neue Piano ehrlich verdient hast, um das Du schon so lange gebeten.“

„Nicht doch, Mama, wenigstens nicht jetzt, wo der arme Papa mir gar nicht gefällt. Ich glaube, er überarbeitet sich. Und jetzt hatte er das doch nicht mehr nöthig.“

„Wenn ich's nur ändern könnte, ihn nur abzuhalten im Stande wäre.“ Frau Rudolfine brach ab, denn eben öffnete Lorenz die Thür und rief nach seiner Frau.

„Sieh noch ein bischen nach Erwin's Arbeit, Klärchen, sagte sie sich erhebend, und sie eilte zu ihrem Manne.

Behaglicher Luxus erfüllte den Raum, in welchem Klara und Erwin zurückblieben. Und sie selbst schienen förmlich aufgeblüht zu sein unter der milden Sonne, die ihnen nun schon seit Jahr und Tag leuchtete. Sie athmeten eine andere, reinere Luft, seit ihr Vater sich zum zweiten Male verheirathet hatte.

Als nun gar die Lage Bauer's sich sichtlich besserte, als sein Unternehmen wuchs und gedieh — überraschend schnell selbst für ihn, der doch mit stolzesten Hoffnungen in diese neue Phase seines Lebens eingetreten war —, da dehnte sich bald auch die enge Häuslichkeit. Die Erweiterung des Betriebs machte es nothwendig, daß in der Person eines gewissen Schelcher ein kaufmännisch geschulter Socius in die Firma eintrat — Lorenz war auf dem Wege, ein reicher Mann zu werden.

Und wenn Rudolfine es verstanden hatte, die Armuth vergessen zu machen, so gelang es ihr noch mehr, dem Wohlstand tausend Reize abzugewinnen, die nicht an seiner Oberfläche schwimmen.

Ganz allmählich wurde Klara von ihrem Gram geheilt, schon begann sie wieder heiter zu werden — die Jugend hatte gesiegt. Und auch der Vater wurde ruhiger, als er die Sparcasseneinlage so ziemlich auf 10 000 Mark gebracht hatte. Es war sonderbar, wie er daran festhing. Es beherrschte ihn wie eine fixe Idee. Aber er sah sich dicht am Ziele.

Nur einen dunklen Punct gab es in diesem Hause — eine wunde Stelle, die Niemand berühren durfte: Lydia's Schicksal.

Lydia Bauer hatte damals geheirathet, den „schönen“ Max, der, wie später Herr von Schönholz, so vorsichtig war, auf einer Mitgift zu bestehen. Ihr Vater, um seine Einwilligung angegangen, hatte diese entschieden verweigert, weil

SLUB
Wir führen Wissen.

sieben Colonien in Hobart, der Hauptstadt von Tasmanien, zu diesem Zweck versammeln. Die Anregung zu der neuen Conferenz ist von dem vor einigen Monaten in New-Südwales ans Ruder gelangten freihändlerisch-radicalen Ministerium Reid ausgegangen. Bekanntlich hatte schon im Frühjahr 1891 die Föderations-Convention von Melbourne den Entwurf einer Verfassung für den geplanten australischen Bundesstaat aufgestellt, welche nach Genehmigung durch die einzelnen Colonialparlamente und das britische Reichsparlament in Kraft treten sollte. Die Finanz- und Wirthschaftskrisis, welche Australien in den letzten Jahren heimsuchte, riß im Verein mit den in den meisten Colonien unter einer hochschutzzöllnerischen Tarifpolitik entstandenen Sonderinteressen die Föderationsfrage jedoch in den Hintergrund treten, und der Verfassungsentwurf blieb unerledigt. Neuerdings hat aber der Föderationsgedanke, Dank mancherlei Umständen, wieder größeren Anklang gefunden. Die großen, mehrere Colonien in Mitleidenschaft ziehenden und zum Theil mit argen Ausschreitungen verbundenen Streiks haben die Arbeitgeber von ganz Australien zu wenigstens zeitweilig gemeinsamem Vorgehen veranlaßt und dieselben das Vorhandensein einer Bundesgewalt als wünschenswerth erkennen lassen. Man ist auch immer mehr zu der Einsicht gelangt, daß bei der noch schwachen Besiedelung des Landes eine wirthschaftliche Abschließung der einzelnen Theile von einander die rationelle Ausnützung der Naturschätze Australiens unmöglich macht. Offenbar sind auch die internationalen Verhältnisse der letzten Zeit nicht ohne Einfluß auf die Wiedererstarkung des Föderationsgedankens gewesen, denn sie haben Jedermann zum Bewußtsein gebracht, daß für das Vertheidigungswesen des Landes bisher so gut wie nichts geschehen ist. Hier könnte durch das Zustandekommen der Föderation Wandel geschaffen werden. Ob freilich die verabredete Conferenz mit der Schaffung „der Vereinigten Staaten von Australien" mehr Glück haben wird, als die vom 1891, steht bei den mancherlei ins Spiel kommenden Sonderinteressen und den Eifersüchteleien unter den leitenden Persönlichkeiten noch dahin.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 6. December. Nachdem nunmehr die erste Etatsberathung die Priorität erhalten hat, wird die Ordnungsvorlage wohl vor Weihnachten überhaupt nicht mehr zur Verhandlung kommen. Der Reichstag wird in der dritten Decemberwoche schwerlich mehr zusammenzuhalten sein und es stehen somit nur noch wenige Tage zur Verfügung, welche durch die erste Etatsberathung aufgebraucht werden. Man wird aber erwarten dürfen, daß die Fractionen schon jetzt über die Ordnungsvorlage in Berathung treten und daß dieselbe als erster Gegenstand nach Neujahr auf die Tagesordnung kommt.

* **Berlin**, 6. December. Der Centralverein für das Wohl der arbeitenden Classen hielt gestern Abend unter Vorsitz des Geh. Raths von Gneist im Herrenhause seine Generalversammlung ab. Der seit über 50 Jahre bestehende Verein zählt z. Z. 1079 Mitglieder; darunter befinden sich 199 Behörden, Körperschaften und Vereine, 142 Actiengesellschaften und dergl., 5 permanente Mitglieder, 245 persönliche Mitglieder in Berlin, 293 persönliche Mitglieder in den preußischen Provinzen, 195 Mitglieder außerhalb Preußens. Leider ist die Mitgliederzahl gegen das Vorjahr um 59 zurückgegangen, auch für das bevorstehende Jahr liegen schon wieder 38 Abmeldungen vor. Der Schwerpunct der Thätigkeit des Centralvereins lag in der Herausgabe des „Arbeiterfreunds", der unter der bewährten Leitung des Professor Dr. Böhmert (Dresden) in einer Auflage von 1325 Exemplaren erscheint und zwar z. Z. im 32. Jahrgange. Für den „Arbeiterfreund" wurden 7000 ℳ aufgewendet. Des Weiteren leistete der Centralverein zur Fortführung der gleichfalls von Prof. Böhmert redigirten Wochenschriften „Socialcorrespondenz" und „Volkswohl" eine Beihilfe von 2000 ℳ. Durch seine Betheiligung an der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrts-Einrichtungen mit einem Jahresbeitrag von 2000 ℳ glaubte der Verein nicht minder seinen statutenmäßigen Zweck zu erfüllen. Eine einmalige Beihilfe von 1000 ℳ erhielt der Berliner Verein für Volkserziehung (Pestalozzi-Fröbelhaus). Mit 150 ℳ endlich ist der Verein für Berliner Volksküchen unterstützt worden. Der Centralverein hat sich sodann eingehend mit der Frage der Centralisation der gesammten Wohlthätigkeitsbestrebungen Berlins beschäftigt und die Veranstaltung einer Enquête angeregt, durch welche die Zahl der bestehenden humanitären Vereine, geordnet nach ihrer Thätigkeit auf den verschiedenen Gebieten der Arbeiter-Wohlfahrts- und Armenpflege und sonstigen Wohlthätigkeitsbestrebungen, festgestellt werden soll. Wegen Vornahme dieser Enquête ist der Vorstand mit dem Director des Statistischen Bureaus der Stadt Berlin in Verbindung getreten; nach den dem Vorstand gewordenen Mittheilungen wird dort bereits an einer Uebersicht der Wohlthätigkeitsvereine gearbeitet, die die Grundlage bilden soll für die Maßnahmen, welche auf eine bessere Ausnutzung der für Wohlthätigkeitszwecke hergegebenen Mittel hinauslaufen. Der Magistrat hat sich auch schon bereit erklärt, die städtischen Kräfte zur künftigen Bearbeitung derartiger Uebersichten zur Verfügung zu stellen. Aus Anlaß des Jubiläums des Vereins ist ihm auch aus dem Cabinet des Kaisers ein Schreiben zugegangen, in dem die besten Wünsche für fernere gesegnete Thätigkeit ausgesprochen sind. Auch Fürst Bismarck hat bei Uebersendung der Gneist'schen Jubiläumsschrift das lebhafteste Interesse ausgesprochen, welches er jederzeit den Werken der Feder Gneist's bekundet habe. — Das Effectenvermögen des Vereins beläuft sich z. Zt. auf 66 000 ℳ. — Neu in den Vorstand getreten sind an Stelle der verstorbenen Rentier Friedheim und Stadtrath Ebertz Staatssecretair Herzog und Commerzienrath Spindler, neu in den Ausschuß traten an Stelle des Letztgenannten und des verstorbenen Grafen Cierskowski der Staatsminister Herrfurth und Prof. Sering. Prof. Weber (Freiburg) ist zu den auswärtigen Ausschußmitgliedern übergetreten, denen außerdem der Abgeordnete Möller zugewählt wurde. (Nat.-Ztg.)

— In der heutigen Sitzung des Bundesraths wurde die Vorlage, betreffend den letzten Theil der Entwürfe von Bestimmungen über Ausnahmen von dem Verbot der Sonntagsarbeit in gewerblichen Anlagen dem IV. Ausschusse überwiesen; die Ausschußanträge, betreffend die Aenderung der Bestimmungen über die Branntweinsteuerstatistik, bezw. zu dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschiffahrt und der Flößerei, wurden angenommen und die Anträge von Waldeck-Pyrmont und von Schwarzburg-Sondershausen, betreffend das Ausscheiden staatlicher Tiefbaubetriebe aus der Tiefbauberufsgenossenschaft, genehmigt. Der Ausschußantrag zu der Vorlage, betreffend die Abänderung der Bestimmungen über die Einziehung der für die Invaliditäts- und Altersversicherung der Seeleute zu entrichtenden Beiträge wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

— Die sogenannte „Umsturzvorlage" ist bekanntlich heute dem Reichstage zugegangen. Die „Berl. N. N." weisen nochmals auf den Umstand hin, daß ihr wesentlicher Inhalt bereits am Abend des 4. December nicht nur in der „Frankfurter Zeitung" und einem holländischen Blatte enthalten war, sondern auch von „Rigau's Bureau" in Kopenhagen den dortigen Zeitungen mitgetheilt wurde. Man hat den Eindruck, als ob bei dieser Gelegenheit nach dem Recept: eine Hand wäscht die andere, verfahren worden sei.

— Die deutsch-conservative Fraction hat an den Fürsten Bismarck nachstehendes Telegramm gerichtet: „Aus der ersten Sitzung im neuen Hause sendet die deutsch-conservative Fraction Ew. Durchlaucht den Ausdruck ihrer dankbaren und unwandelbaren Verehrung. J. A.: Manteuffel." — Vom Fürsten lief darauf folgendes Antworttelegramm ein: „Ich danke der deutsch-conservativen Fraction verbindlichst für Ihre ehrenvolle Begrüßung aus dem neuen Reichshause. Bismarck."

— Wie zu erwarten, ist über den Reichstag sofort nach seinem Zusammentreten ein Platzregen von Anträgen niedergegangen. Gestern Abend wurden im Bureau bereits nahezu 3 Dutzend gezählt, aber noch war das Ende des Segens nicht abzusehen, da auch die Fractionen, die das Unzulängliche in der jetzigen Einrichtung der Anträge erkannt haben, wohl aber übel mitmachen müssen, um sich nicht ganz die Möglichkeit, auch ihrerseits gesetzgeberische Anregungen zu geben, abschneiden zu lassen. Eine Durchschnittszahl von 100 Sitzungen ist für eine Reichstagssession schon sehr hoch gegriffen, und nimmt man an, daß die Erledigung jedes Antrags drei Sitzungen erfordert — es werden ab und zu weniger, aber meist mehr nöthig sein —, so würde schon die Zahl von 36 Initiativanträgen ausreichen, um einer Session Arbeitsstoff zu liefern. Schon daraus ergiebt sich die Nothwendigkeit, das jetzige System der Einbringung und geschäftlichen Behandlung der Anträge zu beseitigen, und es ist daher sehr anzuerkennen, daß auch aus dem Reichstage selbst bereits Schritte zur Abstellung der vorhandenen Uebelstände in Aussicht gestellt werden.

— An die Stadtverordneten-Versammlung ist das nachstehende Dankschreiben der Kaiserin Friedrich eingegangen:

„Die Mir von Seiten der Stadtverordneten aus Anlaß Meines Geburtstages und der Geburt eines neuen Enkelsohnes dargebrachten freundlichen Glückwünsche erwidere Ich mit aufrichtigem Danke. Sie sind Mir eine wohlthuende Bestätigung der treuen Ergebenheit, welche Mir und den Meinigen so oft entgegengetragen wurde. Möchten die Worte Meines Dankes in der Versicherung Ausdruck finden, daß den Bestrebungen der Berliner Bürgerschaft Mein lebhaftes Interesse zugewendet ist.

Berlin, den 26. November 1894.

Victoria,
verwittwete Kaiserin und Königin Friedrich".

— Die Stadtverordneten berietheu heute die Communalsteuerreform: Der Fortfall der Miethsteuer wurde ohne weitere Debatte gemäß dem Ausschußantrage genehmigt, dagegen wurde nach längerer Debatte der Antrag auf Erhöhung der Canalisationsgebühr abgelehnt, ebenso auch jede Erhöhung des Schulgeldes für die höheren Lehranstalten.

* **Aus Ostpreußen**, 5. December. Die „Freisinnige Zeitung" schreibt: Am 30. November hatten in Gumbinnen Kreistagswahlen für den Großgrundbesitz stattzufinden. Unter den Wählern sind 13 Liberale und 12 Conservative, so daß also die Liberalen mit einer Stimme Mehrheit siegen konnten. Da erhielt am 29. November der liberale Rittergutsbesitzer Gerlach-Walterkehmen nachstehendes Telegramm: „Komme morgen 11 Uhr Vormittags auf Durchreise von Trakehnen nach Buylien mit Graf Lehndorff zu Ihnen Hengste besehen resp. Ankauf für Schlesien. Simpson-Georgenburg." Graf Lehndorff ist bekanntlich der Oberlandstallmeister in Berlin. Der Adressat entschuldigte hierauf sein Nichterscheinen wegen des angemeldeten Besuchs zur Kreistagswahl einem Parteigenossen gegenüber brieflich. Der Empfänger des Briefes aber war kurz zuvor in Insterburg gewesen, hatte dort von der Anwesenheit des Grafen Lehndorff nichts gehört und äußerte sogleich Herrn Gerlach gegenüber den Verdacht, daß die Depesche ein Wahlmanöver sei. Dies veranlaßte Herrn Gerlach, sich zur Kreistagswahl zu begeben, in der die Liberalen denn auch siegten. Am Wahltage selbst erhielt Herr Gerlach-Walterkehmen Nachmittags ein zweites, in Georgenburg aufgegebenes Telegramm: „Graf Lehndorff leider direct durchgefahren. Müssen unser Kommen verschieben. Brief demnächst. Simpson-Georgenburg. — Die „Ostdeutsche Volksztg." hat durch directe Erkundigung in dem Gestüt zu Gradiz festgestellt, daß Graf Lehndorff am 30. November nicht in Ostpreußen gewesen ist, auch nicht in Trakehnen. Ein Mißbrauch des Namens des Herrn v. Simpson hat bei den Depeschen, wie die „Ostdeutsche Volksztg." berichtet, nicht stattgefunden.

* **Graudenz**, 5. December. Ein polnisch-katholischer Volksverein ist in Graudenz gegründet worden. Dem Verein sind sofort 78 Mitglieder beigetreten.

+ **Altenburg**, 6. December. In der heutigen Sitzung des Landtags wurden die zur Berathung stehenden Petitionen über höhere Besteuerung der Wanderlager der Regierung zur Erwägung überwiesen und ein Gesetzentwurf über die Schonzeit der Fasanen angenommen, wonach die Jagd auf Fasanen erst Mitte September beginnen darf. Infolge eines herzoglichen Erlasses wird auch Behring's Heilserum den Landtag beschäftigen.

* **Hannover**, 5. December. Die Schwurgerichtsverhandlung gegen den antisemitischen Reichstagsabgeordneten Leuß wegen Meineids ist endgiltig auf den 14. und 15. d. M. angesetzt.

* **Darmstadt**, 6. December. Der Großherzog und die Großherzogin empfingen heute Vormittag die Vertreter der fünf größten Städte des Landes, die als Hochzeitsgeschenk drei große silberne Prunkterrinen überreichten. — Nachmittags empfing der Großherzog den österreichischen Gesandten Okolicsanyi von Okolicsna zur Entgegennahme seines Abberufungsschreibens.

* **Gießen**, 5. December. Ein Einjähriger des 116. Infanterie-Regiments wurde, der „Frankf. Ztg." zufolge, wegen Majestätsbeleidigung in Haft genommen.

* **Karlsruhe**, 6. December. Nach Meldungen aus Rom hat der Aufenthalt in dem milderen Klima eine wohlthätige Wirkung auf das Allgemeinbefinden der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen ausgeübt, jedoch sei der Gesundheitszustand noch sehr schonungsbedürftig. Die Prinzessin wird den größten Theil des Winters in Rom verbleiben.

s. **Straßburg i. E.**, 6. December. Hier sind am 2. d. M. die altdeutschen Centrumsabgeordneten Pfarrer Schädler aus der Pfalz und Pfarrer Wacker aus Baden als Redner im katholischen Verein aufgetreten. Unser neulicher Artikel über dieses damals bevorstehende Auftreten wurde dort polemisch verwerthet; besonders lebhafte „Entrüstung" erregte die Bemerkung über die in maßvollen Grenzen gehaltene deutsche Gesinnung der genannten beiden Centrumsabgeordneten. Wenn wir Veranlassung gewesen sind, die beiden Herren zu lebhafterer Kundgebung ihrer nationalen Gesinnungen zu bewegen, dann kann uns das nur angenehm sein, zumal im Hinblick auf den Ort jener Kundgebung. Speciell den Pfarrer Schädler aber möchten wir daran erinnern, daß er nicht blos im Verhältniß zu dem nassauischen „Mußpreußen" Dr. Lieber neuerdings eine besondere weiß-blaue Centrumsnuance herausgekehrt hat, sondern daß er auch in der Münchener Abgeordnetenkammer auf dem äußersten particularistischen Flügel der dortigen Centrumspartei steht und zu der reichsfeindlichen Bauerngruppe der Ratzinger und Genossen den Uebergang bildet. Sapienti sat. — Wie die „Straßb. Corr." meldet, wird mit dem Bau der festen Rheinbrücke zwischen Straßburg und Kehl im nächsten Frühjahr begonnen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Pest**, 6. December. Im Club der liberalen Partei blieben heute Abend die durch mehrere Zeitungen verbreiteten Gerüchte über eine Regierungskrise ohne besonderen Eindruck. In Regierungskreisen wird betont, zu einer actuellen Krisis sei kein Grund vorhanden, die Sanction der drei kirchenpolitischen Gesetze stehe außer jedem Zweifel.

* **Wien**, 6. December. Kaiser Franz Josef ist heute Abend 9 Uhr 15 Min. aus Wels hierher zurückgekehrt. — Der König und die Königin von Griechenland sind mit dem Prinzen Georg um 9 Uhr Abends nach Brindisi abgereist, wo sich dieselben nach Athen einzuschiffen gedenken.

* **Pest**, 6. December. Der Budgetausschuß hat das Budgetprovisorium genehmigt.

Frankreich.

* **Paris**, 6. December. Die Voruntersuchung gegen die Deutschen von Kessel und von Schönebeck ist abgeschlossen; die Anklage lautet auf versuchte Aneignung von Geheimnissen betr. der Vertheidigung der Ostgrenze. Advocat Demange hatte heute Abend eine erste Zusammenkunft mit Dreyfus, welcher fortfährt jede Schuld leugnet. Die Schriftexperten sind getheilter Meinung, ob die beschlagnahmten Documente von Dreyfus herrühren. Die Gerichtsverhandlung wird wahrscheinlich bei verschlossenen Thüren stattfinden, obwohl der Vertheidiger die Oeffentlichkeit wünscht. (Nat.-Ztg.)

* **Paris**, 6. December. Der Zustand von Ferdinand de Lesseps hat sich sehr verschlechtert; in seiner Umgebung wird das Schlimmste befürchtet.

* **Paris**, 7. December. (Telegramm.) In Folge der Prüfung der Bücher des Hauses Allez verhaftete die Polizei Camille Dreyfuß, den ehemaligen Deputirten und Director des Blattes „Nation".

Belgien.

* **Brüssel**, 6. December. Repräsentantenkammer. Bei der Berathung des Budgets der Colonien brachten die Socialisten eine Erklärung zur Verlesung, in der sie im Namen ihrer republikanischen Ueberzeugungen gegen die Civilliste und die Dotation des Grafen von Flandern Protest einlegen. Als am Schlusse der erregten Berathung der Ministerpräsident die Versammlung zu einem Hoch auf den König aufforderte, rief die Kammer, die liberale Linke und die Progressisten mit eingeschlossen, lange: „Es lebe der König!" Die Socialisten erwiderten mit dem Rufe: „Es lebe das Volk! Nieder mit den Capitalisten!"

Schweiz.

* **Bern**, 6. December. Der Schweizer Nationalrath beauftragte (wie gemeldet) den Bundesrath, die Verhandlungen bezüglich einer internationalen Regelung der Arbeiterschutzfragen wieder aufzunehmen. Die Schweiz plante schon im Jahre 1890 eine internationale Arbeiterschutzconferenz, zog aber dann die Einladungen im Hinblick auf die im März desselben Jahres in Berlin abgehaltene Conferenz zurück. Gelegentlich der Berathung über die neuen Handelsverträge wurde sodann von fachmännischer Seite angeregt, in diese Verträge auch Vereinbarungen social-politischer Natur aufzunehmen. Durch den Antrag des Schweizer Nationalrathes dürfte die Frage des internationalen Arbeiterschutzes wieder in Fluß kommen.

Italien.

* **Rom**, 6. December. (Deputirtenkammer.) In der heutigen Sitzung gelangte der Antrag des Finanzministers, der Montag für das Finanzexposé festzusetzen, zur Annahme. Der Ministerpräsident Crispi erklärte, auf die Interpellation bezüglich der Vorfälle in Istrien nicht eingehen zu können, um keinen Präcedenzfall zu schaffen, andererseits acceptire er alle Interpellationen über die innere Politik. Darnach wurde die Debatte über innerpolitische Anfragen und Interpellationen auf Dienstag angesetzt. Crispi erklärte hierauf noch, er könne die Interpellation Barzilai's über die Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn nicht annehmen, wenn dieselbe eine gleiche Tendenz wie diejenige Imbriani's bezüglich Istriens verfolge. Imbriani erwiderte, er wolle die Interpellation nicht geheim halten; dieselbe ziele darauf ab, zu erfahren, ob die Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn heute, insbesondere nach den das italienische Nationalgefühl verletzenden Vorfällen in Istrien noch die gleichen seien, wie vor drei Monaten. Crispi entwortete, die Regierung bedürfe keiner Belehrung über Nationalgefühl; sie lehne die auf die Organisation in fremden Staaten sich beziehenden Interpellationen Barzilai's und Imbriani's ab. Beide zogen hierauf ihre Interpellationen zurück. Der Minister des Aeußeren, Baron Blanc, legte den Gesetzentwurf vor, durch welchen der handelspolitische modus vivendi mit Spanien auf unbestimmte Zeit verlängert werden soll; er verlangte für die Vorlage die Dringlichkeit, welche von der Kammer angenommen wurde. Der Minister legt weiter den Handels- und Schifffahrts-Vertrag mit Japan vor; ferner den diplomatischen Notenwechsel bezüglich der Vorfälle in Melilla, der Thronfolge in Marokko, sowie über die Reclamationen der Italiener in Venezuela und derjenigen in Brasilien wegen der dortigen Bürgerkriege.

* **Rom**, 6. December. Das soeben erschienene Amtsblatt des Justizministeriums veröffentlicht den Bericht der Commission, welche durch Verfügung des Justizministers vom 4. August 1894 mit dem Auftrage eingesetzt wurde, die Verantwortlichkeit der Beamten, welche an der Untersuchung über die Vorgänge bei der Banca Romana betheiligt waren, festzustellen. Der Bericht tadelt das Verhalten dieser Beamten und ersucht den Justizminister, Maßnahmen in der Verwaltung zu treffen, um das Ansehen der Rechtspflege wiederherzustellen. — Das Amtsblatt veröffentlicht ferner einen Ministerialerlaß vom 5. December, durch welchen der Generalstaatsanwalt beim Appellhof in Rom aufgefordert wird, gegen den Rath di Lorenzo wegen der in dem Berichte der besonderen Untersuchungscommission gegen letzteren erhobenen Beschuldigungen die Disciplinarklage anzustrengen. — Bezüglich des ersten Untersuchungsrichters am römischen Gerichtshofe und des Untersuchungsrichters im Processe Tanlongo ist ein Gutachten der obengenannten Commission eingefordert worden.

Großbritannien.

* **London**, 6. December. Der Prinz von Wales ist Mittags hier eingetroffen und von dem Herzog von Tam-

---

er nach Allem, was ihm über den jungen Mann bekannt geworden war, noch mehr aber nach dem persönlichen Eindruck, den dieser geleckte, berechnende Herr ihm machte, nicht an ein gutes Ende glaubte. Lydia hatte sich dann an Rudolfine gewendet und glaubte schließlich, in ihr die Quelle des principiellen Widerstandes von Seiten des Vaters gefunden zu haben.

Tactlos und schlecht erzogen, wie sie war, bereitete sie der künftigen Gattin ihres Vaters eine widerwärtige, häßliche Scene. Und die Folge war, daß Lorenz Bauer ihr zwar die erforderliche Genehmigung gab, aber ein- für allemal mit diesem entarteten Kinde brach.

Nur zu bald sollten sich Lorenz' Befürchtungen erfüllen. Es waren kaum zwei Jahre vergangen seit Lydia's Verheirathung, da hatte der „schöne" Max sie verlassen, nachdem das kleine Vermögen aufgezehrt war. Er sollte nach Ostafrika ausgewandert sein. Lydia aber, die inzwischen Mutter geworden, hatte allen Rückhalt verloren. Zum Onkel zurück in die Schenke mochte sie nicht; er trug ihr noch immer die Aussteuer nach, die er ihr gegeben hatte, auch er wollte nichts mehr von ihr wissen. Das Haus des Vaters blieb ihr verschlossen. Sie hatte übrigens kaum einen ernsthaften Versuch gemacht, es sich von Neuem zu gewinnen. Existenzlos, leichtfertig, hübsch, dabei von der Noth gedrängt, war sie der ersten Verlockung erlegen und wirkte nun als Sängerin in irgend einem vorstädtischen Chantant.

Wiederholt war in Klärchen der Wunsch aufgestiegen, ihrer Schwester, von deren Schicksal sie wußte, hilfreich beizuspringen. Aber der Vater blieb in dieser Hinsicht unbeugsam.

An Lydia aber dachte Frau Rudolfine zuerst, nun sie jetzt in das Nebenzimmer getreten war. Nur von daher war, ihrer Meinung nach, Unheil zu befürchten.

„Was ist Dir, Lorenz?" fragte Frau Rudolfine ganz erschreckt, als sie ihren Mann völlig gebrochen in einem Sessel sitzen sah. „Um Gotteswillen, sprich Dich aus — ist Dir etwas zugestoßen?"

Lorenz suchte nach Worten. Hatte doch selbst ihn, den Mann, das Furchtbare fassungslos gemacht; wie sollte es seine Frau nicht niederschmettern?

„Du hast Unglück gehabt im Geschäft — einen schweren Verlust — wie, Lorenz?"

Das Haupt sank ihm auf die Brust herab. Ja — ihn hatte etwas Ungeheuerliches betroffen.

„Aber Freund, ich kenne Dich ja gar nicht wieder", versuchte Rudolfine zu scherzen. Was kann es denn so Schlimmes sein, da wir doch alle, Du, die Kinder, ich selbst gesund sind?"

„Das ist schlimmer, als krank sein", keuchte Bauer, „das ist Schande — der Tod!"

„Nicht doch, mein guter Mann", tröstete Rudolfine, nun schon auf das Aeußerste gefaßt, „Du siehst zu schwarz! Was kann denn geschehen sein? Schelcher hat Dich betrogen?"

„Betrogen — bestohlen — zu Grunde gerichtet", stieß Bauer hervor.

Rudolfine hatte mit ihrem sicheren, nie fehlenden Blick das Richtige getroffen.

Schelcher, der kaufmännische Theilhaber der Fabrik, ein Mann, dem Lorenz trotz mancher leisen Mahnung seiner Frau vollstes Vertrauen geschenkt, war nun unter Mitnahme ganz beträchtlicher Baarbestände, und nachdem er eine Reihe von umfangreichen Zahlungsverpflichtungen im Namen der Firma eingegangen war, flüchtig. Mit außerordentlichem Geschick hatte er seine Vorbereitungen getroffen, so daß nichts zu Tage kam, als bis er, der angeblich im Interesse des Geschäfts auf Reisen war, einen Vorsprung von reichlich einer Woche hatte.

Heute Vormittag, so berichtete Lorenz in abgebrochenen, stoßweise hervorgebrachten Sätzen, war ein Wechsel präsentirt worden — eine große Summe — und in der Casse fand sich keine Deckung vor, Lorenz schickte auf die Bank, wo er ein Guthaben von mehr als fünfzigtausend Mark zu haben vermeinte — es war alles abgehoben, die Firma Lorenz Bauer war noch mit einer ansehnlichen Schuld belastet. . .

„Es ist aus — ganz aus mit unserem schönen Traum!" stöhnte Bauer, „ich weiß mir keinen Rath!"

„Hast Du einen Ueberblick, wie groß die Gesammtsumme der Unterschlagungen sein mag?"

„Nur annähernd. Ich bin bei Hoppe und Söhne, bei C. W. Merbach und bei noch einigen Firmen gewesen, mit denen ich in lebhafter Beziehung stehe. Ueberall hat Schelcher Wechsel auf meinen Namen discontirt, schon die mir bekannten Beträge übersteigen mein Vermögen bei Weitem. Er muß sich mit einer Viertel Million davon gemacht haben. O — ich blinder Narr — ihm so ganz zu vertrauen! Ich bin zu Grunde gerichtet!"

Kein Wort des Vorwurfs kam über Rudolfinens Lippen. Sie war auch nicht gebrochen — wenigstens ließ sie sich's nicht anmerken — sie blieb tapfer und aufrecht auch in dieser Stunde.

„Meine kleinen Ersparnisse, Lorenz — unser Schmuck und Silber — —?"

„Ein Tropfen auf einen heißen Stein", unterbrach er sie dumpf.

„Und das Haus — der Grund und Boden — die Maschinen?"

Lorenz Bauer athmete schwer.

„Ich habe mein kleines Hauptbuch genau durchgrieben. Und das Günstigste, was sich ergeben könnte, ist ein Fehlbetrag von hunderttausend Mark."

„Hunderttausend", wiederholte Rudolfine, und es wurde auch ihr schwarz vor den Augen. Aber sie war ein starkes Weib — stark, weil sie glücklich war. Sie wollte ihr Glück vertheidigen.

„Was also hast Du beschlossen, Lorenz?"

Ihr Mann antwortete nicht. Stumm und bleich saß er da, die Hände herabgesunken, das glanzlose Auge scheinbar in eine ferne Vergangenheit starrend. So mochte er damals ausgesehen haben — an jenem entsetzlichen Vormittage, als er schon Abschied genommen hatte von der Welt, von seinen Kindern, — von ihr, Rudolfinen. . .

Und auf einmal durchzuckte ein Gedanke die muthige Frau — es kam ihr wie eine heilige Eingebung. Mit zwei Schritten war sie an ihrem Schreibtische, schloß hastig ein kleines Fach auf und entnahm demselben ein sorgfältig dort aufbewahrt gewesenes Couvert.

Nun trat sie in fester Haltung, gleichsam getragen von ihrer rettenden Idee, auf Lorenz zu, legte den Arm um die Schultern des völlig zusammengesunkenen Mannes und sagte feierlich:

„Habe ich Dein Vertrauen jemals getäuscht, Lorenz?"

Er sah sie verständnißlos an. Was wollte sie mit dieser Frage — jetzt — in diesem Augenblick, in dieser trostlosen Lage?

„Sage mir", drang sie in ihn, „hast Du noch volles Vertrauen zu mir? Dasselbe rückhaltslose Vertrauen von damals . . .?"

Es ging ihm wie ein heißer Strom durchs Innere. Er zog seine Frau an sich, keines anderen Wortes fähig, als:

„Meine arme, arme Rudolfine!"

„Also, mein lieber, mein einziger Mann — vertraue mir auch diesmal!" beschwor sie ihn.

„Ja — aber was soll geschehen?"

„Du wirst zum Gericht gehen, Lorenz, Deine Zahlungsunfähigkeit anmelden und gleichzeitig darlegen, daß Du durch die Schurkerei eines Anderen in diese furchtbare Nothwendigkeit gedrängt wurdest!"

„Und dann?" fragte er tonlos, „und dann?"

„Dann wirst Du aus dem Inhalt dieses Couverts Muth schöpfen, Muth und Kraft, auch diese Heimsuchung zu überwinden!"

Lorenz Bauer sah seine Gattin kopfschüttelnd, zweifelnd an. Hatte der unverhoffte Schlag, dieser ungeheure Sturz, sie um den Verstand gebracht? Was konnte dieses armselige Couvert enthalten, das hinreichend wäre, um solchen Verlust ertragen zu helfen?"

„Du glaubst mir nicht, Lorenz?"

„Ich meine nur, meine arme Frau . . ."

„Du glaubst mir nicht?" wiederholte sie.

Sie riß hastig den Umschlag auf, zog ein Blatt Papier, von Lorenz' Hand beschrieben, heraus und hielt ihrem Manne die eingeschriebenen Zeilen dicht vor die Augen — den Abschiedsbrief an Klärchen!

Ihm war, als fliege plötzlich der ganze Jammer, das ganze verzweifelte Elend jener Tage wieder vor ihm auf. Gleichsam körperlich sah er die wüste Stube wieder vor sich, das wüste Kaffeegeschirr auf dem Tische, die Unordnung rings um ihn her — er meinte jenen Dunst der Armuth wieder einzuathmen, der ihm damals so oft die Brust zusammengeschnürt hatte. Wie, wenn er Gespenster sähe, starrte er vor sich ins Leere.

Seine Frau aber schien vor ihm empor zu wachsen zu einer überirdischen Gestalt, als sie jetzt anhob:

„Lorenz — der Gedanke an mich war es damals, was die schon gegen Dein Leben erhobene Hand niederhielt — der Glaube an mich hat Dich und erhalten, hat uns ein neues Glück begründet! Und ich, mein Geliebter, ich bin auch heute noch dieselbe, die Dir freien Herzens in die Armuth folgte! Mich hast Du heute mehr, als je — an mich sollteſt Du, mußt Du fester, zuversichtlicher noch glauben, als jemals! — Darf ich Dich zum Gericht begleiten, Lorenz?"

Ueber sein bleiches, sorgenvolles Gesicht glitt es wie ein heller Schein. Er erhob sich, taumelte und stürzte weinend zu ihren Füßen nieder.

(Fortsetzung folgt.)

bridge und dem Herzog von Coburg empfangen worden. Bei der Ausfahrt aus dem Charingcroß-Bahnhofe wurde der Prinz von einer großen Volksmenge auf das Ehrerbietigste begrüßt.

Dänemark.

* **Kopenhagen**, 6. December. Der König ist heute Mittag auf der Station Gjentofte eingetroffen und wurde von der Königin und den Herzoginnen von Cumberland und Fife empfangen. Der König begab sich sogleich nach Schloß Bernstorff.

* **Kopenhagen**, 6. December. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, hat sich der König auf der Rückreise von Itzehoe einen leichten Blasenkatarrh zugezogen, der bei der Ankunft in Korsör ärztliche Behandlung nöthig machte; beim Eintreffen in Schloß Bernstorff war das Befinden des Königs ziemlich befriedigend.

Rußland.

* Der zum Gehilfen des Oberbefehlshabers in Polen ernannte General-Lieutenant Krschiwoblozki hat in seiner neuen Stellung sämmtliche im Militairbezirk Warschau gelegenen Festungen, wie die zahlreichen Festungstruppen unter sich. Im Kriege ist er bestimmt, die in diesem Bezirke zu bildende Reserve-Armee zu führen. Der General, 62 Jahre alt, befehligte bisher das 14. Armeecorps in Lublin und ist wenig hervorgetreten, obgleich er einen großen Theil seiner Laufbahn in hohen Generalstabsstellungen zurücklegte; an irgend welchen Feldzügen von Bedeutung hat er keinen Theil genommen. Zum Befehlshaber des 15. Armeecorps (Warschau) wurde ein erprobter Reiterführer gewählt, General-Lieutenant Borosdin, Commandeur der 8. Cavallerie-Division an der rumänischen Grenze. Bei der Niederwerfung des polnischen Aufstandes 1863 that er sich rühmlich hervor, auch befehligte er im letzten türkischen Kriege mit großer Auszeichnung das 21. Dragoner-Regiment. General Borosdin ist 60 Jahre alt und erfreut sich völliger Körperfrische. Unter den anläßlich der kaiserlichen Hochzeit zu General-Lieutenanten Beförderten befinden sich zwei auch in manchen Kreisen Deutschlands bekannte Persönlichkeiten, General Hasenkampf, bekannt als Militair-Schriftsteller und vom türkischen Kriege her, in dem ihm, der damals Oberst im Generalstabe war, die Vertreter der ausländischen Presse unterstellt waren; ferner General Baron Kaulbars, Generalstabs-Chef in Finnland, der sich gleichfalls als Militair-Schriftsteller, namentlich durch sein vortreffliches Werk über das preußische Officiercorps, einen rühmlichen, später aber durch sein Auftreten in Bulgarien einen wenig angenehmen Namen gemacht hat.

* Nach **Warschauer** Berichten werden im Palais Lazienki Vorbereitungen zum Empfange des Zaren getroffen, der mit seiner Gemahlin auf der Reise nach Darmstadt in Warschau Aufenthalt zu nehmen beabsichtigt. (Telegramm.)

Orient.

* **Konstantinopel**, 7. December. (Telegramm.) Marschall Fuad Pascha reist heute nach Petersburg, um den Zaren zur Thronbesteigung zu beglückwünschen und ihm den Imtias-Orden zu überreichen.

* **Bukarest**, 6. December. Auf der heutigen Tagesordnung der Deputirtenkammer stand eine Petition eines Studentencomités, in welcher gegen die Vorfälle vom 14. September, durch welche die Studenten verhindert wurden, auf den Straßen zu demonstriren, protestirt wird. Die Commission beantragte, die Petition zurückzuweisen, da das fragliche Studentencomité ohne behördlichen Charakter sei. Die Kammer stimmte diesem Antrage zu. Nächsten Sonnabend beginnt die Adreßdebatte.

* Die Resolution des macedonischen Meetings, welches in **Sofia** am 2. December stattgefunden hat, lautet:

Heute am 20. November a. St. haben wir, die in Sofia lebenden macedonischen Bulgaren, und in der Zahl von etwa 10 000 Männern zu einem Meeting versammelt, um zu erörtern, wodurch dem Geschicke unserer unglücklichen Brüder in dem unter unmittelbarer Herrschaft des Sultans verbliebenen Macedonien abgeholfen werden könnte. Nachdem wir die Redner gehört, die ruhig und maßvoll den traurigen Zustand beschrieben, in dem sich jenes unglückliche Land befindet, und in Erwägung: 1) Daß von dem herrschenden Volke tagtäglich an unseren schutzlosen Brüdern und Schwestern Mord, Raub und Vergewaltigungen begangen werden; 2) daß die Klagen der Vergewaltigten bei den Behörden anstatt zur Abhilfe zu führen, die Leiden nur noch vermehrten; 3) daß, wenn dieser Zustand unserer Landsleute fortdauert, diese entweder der Vernichtung anheimfallen oder sich in ihrer Verzweiflung in einen ungleichen Kampf gegen ihren langjährigen Bedrücker stürzen werden, und daß die Folgen weder in dem einen noch in dem andern Falle für den Fortschritt und den Frieden der Menschheit, dessen Europa bedarf, gute sein können; 4) daß für die gesammte Bevölkerung dieser türkischen Provinz in dem Berliner Vertrage ein besseres Geschick bestimmt worden ist, aber bis jetzt nur auf dem Papiere steht; 5) daß die Großmächte, welche den Berliner Frieden unterzeichnet haben und es im Interesse des europäischen Friedens und der Menschheit überhaupt gefunden haben, Macedonien mit der Selbstverwaltung zu beschenken, auch verpflichtet sind, bei dem Sultan die Ausführung dieses Versprechens durchzusetzen; 6) daß es zweifellos ist, daß ein Collectivschritt der Großmächte keiner Ablehnung durch die Regierung des Sultans begegnen kann, haben wir beschlossen: 1. Die Großmächte durch ihre hiesigen Vertreter zu bitten, bei der türkischen Regierung auf Durchführung des Artikels 23 des Berliner Friedens zu bestehen; 2. mit der Zustellung dieser Resolution die Herren Dr. Beniamow, K. P. Spirkow, Georgi Georgow und K. Schachow zu beauftragen.

Asien.

* **London**, 7. December. (Telegramm.) Die „Times“ melden aus **Tokio** vom 6. d. M.: Infolge Entdeckung einer Correspondenz zwischen dem koreanischen Minister und den Insurgentenführern wurden die zur Unterdrückung des Aufstandes abgesandten japanischen Truppen zurückberufen. Der König von Korea ist über diese Angelegenheit sehr aufgebracht und entließ den Minister des Innern. — Einer Blättermeldung aus Hiroshima vom 6. d. M. zufolge ist der Plan, Mukden zu erobern, für diesen Winter aufgegeben. Yamagata werde sich mit Oyama vereinigen. — Nach einer Meldung aus Port Arthur vom 3. d. M. waren die einzigen dort eroberten Schiffe ein Torpedoboot, zwei Kauffahrtei-Segelschiffe und ein auf der Werft im Bau befindlicher Kreuzer. — Einer „Times“-Meldung aus Shanghai zufolge erklären die chinesischen Behörden, der Zollcommissar Detring sei durch ein kaiserliches Decret zum Gesandten für den Friedensabschluß (?) ernannt gewesen, aber die japanischen Minister weigerten sich, sein Beglaubigungsschreiben zu prüfen.

* **New-York**, 7. December. (Telegramm.) Einem Telegramm aus **Chefoo** zufolge benachrichtigte der amerikanische Gesandte Denby das Tsungli-Yamen, daß er und der amerikanische Gesandte in Tokio Vorbereitungen für directe Friedensverhandlungen getroffen hätten. Das Tsungli-Yamen beschloß hierauf, besondere Abgeordnete mit Vollmacht nach Tokio zu den Friedensverhandlungen zu senden.

Afrika.

* **Liverpool**, 7. December. (Telegramm.) Nach Nachrichten aus Accra soll das englische Protectorat über **Aschanti-Land** im December d. J. proclamirt werden. Der englische Ministerresident werde in Coomassie wohnen.

* Wie man der „Pol. Corr.“ aus **Madrid** schreibt, hat die marokkanische Regierung sich bereit erklärt, die Forderungen, welche der zur Zeit in Fez weilende deutsche Gesandte in Tanger, Graf Tattenbach, in Angelegenheit der Ermordung des deutschen Unterthanen Neumann in Casablanca gestellt und mit großem Nachdruck vertreten hat, baldigst zu erfüllen. Blos die hohe Entschädigungssumme, welche Graf Tattenbach beansprucht, bemühe sich die marokkanische Regierung herabzudrücken.

Amerika.

* **London**, 7. December. (Telegramm.) Die „Times“ melden aus **Buenos-Ayres**: Die Kammer nahm die Gesetzesvorlage, welche die nationale Regierung ermächtigt, auswärtige Schulden der Provinzen zu übernehmen, an.

Reichstag.

△ **Berlin**, 6. December. Im Reichstag ist eine Mittheilung des Reichskanzlers, betreffend ein Handelsprovisorium mit Spanien, eingegangen. Der conservative Abg. Gescher-Mörs hat sein Mandat niedergelegt.

* **Berlin**, 6. December. Dem Reichstage sind verschiedene Rechnungssachen, wie gewöhnlich bei Beginn der Session, zugegangen, darunter auch der Bericht der Reichsschulden-Commission.

— Im Senioren-Convent verlangten, wie bekannt, am Mittwoch die Socialdemokraten die Zutheilung der Stelle eines Schriftführers im Vorstand des Reichstags. Nach der Fractionsstärke können sie eine solche Stelle beanspruchen. Abg. von Bennigsen stellte die Vorfrage, ob der socialdemokratische Schriftführer sich auch an der Repräsentation des Reichstages betheiligen werde dort, wo dieselbe durch den Vorstand oder die Vorstandsmitglieder zu erfolgen habe. In der Sitzung des Senioren-Convents am Donnerstag erklärte, so berichtet die „Freis. Ztg.“, Abg. Singer im Auftrage der Fraction, daß der socialdemokratische Schriftführer sich dort nicht betheiligen würde, wo höfische Beziehungen in Betracht kämen. Auf besondere Anfrage hin verneinte derselbe es auch, daß ein socialdemokratischer Schriftführer sich als solcher an den Hammerschlägen zur Einweihung des Reichstagsbaues betheiligt haben würde, zu denen am Mittwoch die sämmtlichen Vorstandsmitglieder des Reichstags, einschließlich der Schriftführer, berufen waren. Darauf lehnte der Senioren-Convent es ab, den Socialdemokraten eine Schriftführerstelle zu gewähren. In Folge dessen konnte die Schriftführerwahl in der Sitzung am Donnerstag nicht durch Acclamation stattfinden. Auch hatte die Freisinnige Volkspartei Namens der Fractionen der Linken beansprucht, den vom Senioren-Convent der Socialdemokratie vorenthaltenen Schriftführerposten durch ein Mitglied dieser Parteien zu besetzen, damit die Fractionen der linken Seite gebührend im Reichstag vertreten seien. Infolge dessen hätten die Polen den Schriftführerposten, welchen sie in der vorigen Session inne hatten, aufgeben müssen. Daher erfolgte von dieser Seite Widerspruch. Die Stimmen der Fractionen auf der linken Seite sind bei der Schriftführerwahl nicht für den polnischen Candidaten, sondern für den Abg. Schmidt (Elberfeld) abgegeben worden.

— Die conservative Fraction hat außer den schon erwähnten Initiativanträgen noch einen Antrag auf Berechtigung der Vormünder, von den dazu Verpflichteten den fälligen Alimentenbetrag für uneheliche Kinder durch Lohnabzüge einzucassiren, eingebracht.

— Die socialdemokratische Fraction hat folgende Initiativanträge beim Reichstage eingebracht: Aufhebung der dem Statthalter von Elsaß-Lothringen übertragenen außerordentlichen Gewalten (Dictaturparagraph). — Einführung des Reichsgesetzes für die Presse in Elsaß-Lothringen. — Einführung der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen. — Einführung eines Reichs-Versammlungs- und Vereinsgesetzes sowie Sicherstellung des Coalitionsrechtes unter Aufhebung aller bestehenden Vereins- und Versammlungsgesetze in den Bundesstaaten und im Reichsland. — Errichtung von Volksvertretungen in den Bundesstaaten und in Elsaß-Lothringen auf Grund des allgemeinen, gleichen, directen und geheimen Wahlrechts und Theilnahme aller über 20 Jahre alten Reichsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts. — Aufnahme einer Bestimmung in die Reichsverfassung, wonach auf Verlangen des Reichstages jedes Strafverfahren gegen ein Mitglied des Reichstages und jede Untersuchungsstrafe oder Civilhaft für die Dauer der Sitzungsperiode aufgehoben werden muß. Einführung eines Reichs-Berggesetzes unter Aufhebung der einzelstaatlichen Gesetze über den Bergbau. — Ausdehnung der Zuständigkeit der Gewerbegerichte auf das Handelsgewerbe und Abänderung des Gesetzes, betreffend die Gewerbegerichte dahin, daß weibliche Personen zur Theilnahme an den Wahlen berechtigt sind und zum Mitgliede eines Gewerbegerichts berufen werden können. — Die Fraction ist ferner mit der Ausarbeitung eines Arbeiterschutzgesetzes und eines Gesetzes für die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit beschäftigt. Von einer größeren Anzahl von Mitgliedern der Fraction ist außerdem der vorjährige Antrag auf Aufhebung des Impfzwanges wieder eingebracht worden.

— Das Arrangement im neuen Sitzungssaale des Reichstags hat sich demjenigen im alten Sitzungssaale angeschlossen. Es sind sieben Keile gebildet worden. Die Conservativen haben den äußersten Keil auf der Rechten eingenommen und sind auf den zweiten Keil übergegangen. In diesem sitzen auch die Mitglieder der Reichspartei. Am Schlusse des zweiten und dritten Keils hat die deutsch-sociale Reformpartei Platz genommen. Den dritten und vierten Keil haben das Centrum und die Polen beansprucht. Das Centrum ist gegen früher weiter nach links gerückt. Im fünften Keil haben die Nationalliberalen Platz genommen, im sechsten die Mitglieder beider freisinnigen Fractionen, hinter ihnen die Elsaß-Lothringer. Der siebente Keil wird von den Socialdemokraten ausgefüllt.

— Nach dem Marineetat für 1895/96 werden an einmaligen Ausgaben im ordentlichen Etat beantragt: in Summa 23 025 050 ℳ, d. h. 4 029 400 ℳ mehr wie für 1894/95. Die bemerkenswerthesten Positionen sind: zum Bau des Panzerschiffes IV. Classe (früher Panzerfahrzeug) T, 4. und Schlußrate 1 470 000 ℳ (270 000 ℳ mehr als im Vorjahre), zum Bau des Panzerschiffes IV. Classe (früher Panzerfahrzeug) „Odin“ (V), 4. und Schlußrate 1 470 000 ℳ (+ 270 000 ℳ), zum Bau des Panzerschiffes I. Classe „Ersatz Preußen“, 2. Rate 2 700 000 ℳ (+ 1 500 000 ℳ), zur Herstellung von Torpedobooten 2. und Schlußrate 1 776 000 ℳ (+ 1 776 000 ℳ), zum Bau des Kreuzers I. Classe „Ersatz Leipzig“ 1. Rate 100 000 ℳ (+ 1 000 000 ℳ), zum Bau des Kreuzers II. Classe K. 1. Rate 2 000 000 ℳ (+ 2 000 000 ℳ), zum Bau des Kreuzers II. Classe L. 1. Rate 2 000 000 ℳ (+ 2 000 000 ℳ), zum Bau des Kreuzers II. Classe (Ersatz Freya) 1. Rate 2 000 000 ℳ (+ 2 000 000 ℳ), zum Bau eines Torpedo-Divisionsbootes 1. Rate 800 000 ℳ (+ 800 000 ℳ), zur Herstellung von Torpedobooten, 1. Rate 2 400 000 ℳ (+ 2 400 000 ℳ), zur Erneuerung von Maschinen und Kessel der Schiffe der Sachsen-Classe, 1. Rate 1 640 000 ℳ (+ 1 640 000 ℳ), zur artilleristischen Armirung von Kriegsschiffen 4 377 400 ℳ (+ 192 600 ℳ), für die Torpedoarmirung von Kriegsschiffen 710 000 ℳ (— 510 000 ℳ). Im außerordentlichen Etat werden in Summa verlangt 7 342 800 ℳ (+ 311 600 ℳ).

— Im Etat des Auswärtigen Amtes für 1895/96 erscheint eine Neuforderung von 75 000 ℳ zur versuchsweisen Zutheilung landwirthschaftlicher Sachverständigen an die größeren Missionen. Bekanntlich war schon früher in Anregung gekommen, den kaiserlichen Missionen in den für den Handel mit landwirthschaftlichen Erzeugnissen hauptsächlich in Betracht kommenden Ländern landwirthschaftliche Sachverständige zu dem Zwecke beizugeben, um über die landwirthschaftlichen Productions- und Handelsverhältnisse der betreffenden Länder Berichte zu erstatten, welche geeignet sind, sowohl den Behörden wie den Interessenten Material für die Erkenntniß der landwirthschaftlichen Zustände der fremden Staaten zu bieten. Aehnliche Einrichtungen sind bereits seitens der Regierungen anderer Staaten mit Erfolg getroffen. Als hauptsächlich in Betracht kommende Länder sind in Aussicht genommen Rußland, die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich und die Donauländer; es würden die Sachverständigen daher den Missionen in Petersburg, Washington, London, Paris und Wien zuzutheilen sein. Bei Bemessung der Forderung ist, nach Analogie der von Preußen den wichtigeren Missionen zugetheilten Bauattachés, ein Durchschnittsbetrag von 15 000 ℳ für jeden der fünf Plätze zu Grunde gelegt, wobei es indessen vorbehalten bleibt, den örtlichen Verhältnissen entsprechend, Abstufungen in den Bezügen eintreten zu lassen.

Die Umsturzvorlage.

Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend Aenderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuchs, des Militairstrafgesetzbuchs und des Gesetzes über die Presse, hat folgenden Wortlaut:

Artikel I.

In dem Strafgesetzbuch werden die §§. 111, 112, 126, 130, 131 durch nachstehende, unter den gleichen Zahlen aufgeführte Bestimmungen ersetzt und die folgenden neuen §§. 111a, 129a eingestellt.

§. 111.

Wer auf die im §. 110 bezeichnete Weise zur Begehung einer strafbaren Handlung auffordert, ist gleich dem Anstifter zu bestrafen, wenn die Aufforderung die strafbare Handlung oder einen strafbaren Versuch derselben zur Folge gehabt hat.

Ist die Aufforderung ohne Erfolg geblieben, so tritt Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder Gefängnißstrafe bis zu einem Jahre und, sofern es sich um die Aufforderung zu einem Verbrechen handelt, Gefängnißstrafe bis zu drei Jahren ein. Die Strafe darf jedoch, der Art oder dem Maße nach, keine schwerere sein, als die auf die Handlung selbst angedrohte.

§. 111a.

Gegen denjenigen, welcher auf die im §. 110 bezeichnete Weise ein Verbrechen oder eines der in den §§. 113 bis 115, 124, 125, 240, 242, 253, 303, 317, 321 vorgesehenen Vergehen anpreist oder als erlaubt darstellt, finden die Strafvorschriften Anwendung, die nach §. 111 Absatz 2 für den Fall der Aufforderung zur Begehung einer solchen strafbaren Handlung gelten.

§. 112.

Wer einen Angehörigen des deutschen Heeres oder der kaiserlichen Marine auffordert oder anreizt, dem Befehle des Oberen nicht Gehorsam zu leisten, wer insbesondere eine Person, welche zum Beurlaubtenstande gehört, auffordert oder anreizt, der Einberufung zum Dienste nicht zu folgen, wird mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft. Diese Strafvorschrift findet auch auf denjenigen Anwendung, der einen Angehörigen des Landsturms auffordert oder anreizt, dem Aufrufe nicht Folge zu leisten.

Gefängniß von einem Monat bis zu drei Jahren trifft denjenigen, der es unternimmt, einen Angehörigen des activen Heeres oder der activen Marine zur Betheiligung an Bestrebungen zu verleiten, welche auf den gewaltsamen Umsturz der bestehenden Staatsordnung gerichtet sind.

Hat der Thäter in der Absicht gehandelt, ein bestimmtes, auf den gewaltsamen Umsturz der bestehenden Staatsordnung gerichtetes Verbrechen zu fördern, so tritt Zuchthausstrafe bis zu fünf Jahren ein; auch kann auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt werden.

§. 126.

Wer durch Androhung eines Verbrechens den öffentlichen Frieden stört, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft.

Hat der Thäter in der Absicht gehandelt, auf den gewaltsamen Umsturz der bestehenden Staatsordnung hinzuwirken oder darauf gerichtete Bestrebungen zu fördern, so tritt Zuchthausstrafe bis zu fünf Jahren ein; auch kann auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt werden.

§. 129a.

Haben Mehrere in der Absicht, auf den gewaltsamen Umsturz der bestehenden Staatsordnung hinzuwirken, die Ausführung eines Verbrechens verabredet oder sich zur fortgesetzten Begehung mehrerer, wenn auch im Einzelnen noch nicht bestimmter Verbrechen verbunden, so werden sie, auch ohne daß der Entschluß der Verübung des Verbrechens durch Handlungen, welche einen Anfang der Ausführung enthalten, bethätigt worden ist, mit Zuchthaus bestraft.

§. 130.

Wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Classen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten gegen einander öffentlich anreizt, wird mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft.

Dieselbe Strafe trifft Denjenigen, welcher in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise die Religion, die Monarchie, die Ehe, die Familie oder das Eigenthum durch beschimpfende Aeußerungen öffentlich angreift.

§. 131.

Wer erdichtete oder entstellte Thatsachen, von denen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie erdichtet oder entstellt sind, öffentlich behauptet oder verbreitet, um dadurch Staatseinrichtungen oder Anordnungen der Obrigkeit verächtlich zu machen, wird mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft.

Artikel II.

In dem Militairstrafgesetzbuch erhält der §. 42 Absatz 2 folgende Fassung:

Wird gegen eine Person des Beurlaubtenstandes während der Beurlaubung wegen einer in dem Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich: Theil II Abschnitt 6 (Widerstand gegen die Staatsgewalt) oder Abschnitt 7 (Verbrechen und Vergehen wider die öffentliche Ordnung) vorgesehenen strafbaren Handlung mit Gefängniß von mehr als sechs Wochen erkannt oder erfolgt die Verurtheilung einer Person des Beurlaubtenstandes während der Beurlaubung wegen einer strafbaren Handlung der im §. 37 Absatz 2 Nr. 2 bezeichneten Art, so kann ein besonderes Verfahren des Militairgerichts zur Entscheidung darüber angeordnet werden, ob auf Dienstentlassung oder auf Degradation zu erkennen ist.

Artikel III.

In dem Gesetz über die Presse vom 7. Mai 1874 (Reichs-Gesetzblatt S. 65) wird die Nr. 3 des §. 23 durch die nachfolgende Bestimmung ersetzt:

§. 23.

3) wenn der Inhalt einer Druckschrift den Thatbestand einer der in den §§. 85, 95, 111, 111a, 112, 126, 130 oder 184 des Deutschen Strafgesetzbuchs mit Strafe bedrohten Handlungen begründet.

Artikel IV.

Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Colonial-Nachrichten.

* Ueber die Unruhen im Bismarck-Archipel wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben:

Der ermordete Kojahn, ein Zimmermann aus Deutschland, war Händler auf der dort an der Nordspitze von Neu-Mecklenburg gelegenen kleinen Insel Nusa, auf der Hernsheim u. Co. schon seit langen Jahren eine Niederlassung mit gutem Hafen besitzen. Die Kanaken (wie wir die Papuas nannten) haben ihn Anfangs März d. J. mit einem in seinen Diensten stehenden Japaner und drei schwarzen Jungen in einer leeren Hütte an der Küste Neu-Mecklenburgs im Schlaf überrascht und ihn mit sammt seiner Begleitung ermordet, um sich in den Besitz seiner Waffen zu setzen. Kojahn war schon öfter gewarnt worden, vorsichtiger zu sein, wenn er und seine Leute Waffen bei sich hätten, da die Kanaken sich erfahrungsgemäß gern in ihren Besitz setzen. Einige Wochen später ist der erste Steuermann des Schooners (nicht Dampfers) Senta, Eigenthum der Neuguinea-Compagnie, ein mir persönlich bekannter Deutscher Namens Senf, bei Gelegenheit einer Arbeiter-Recrutirung an der Nordostküste Neu-Mecklenburgs nebst mehreren der Schiffsmannschaft angehörigen schwarzen Jungen schwer verwundet worden. Senf konnte noch lebend nach Herbertshöh geschafft werden und ist in dem dortigen Krankenhause in der zweiten Hälfte des Monats April d. J. seinen Wunden erlegen. Diese Missethaten der Kanaken wären von unserem im Mai in Herbertshöh fällig gewesenen Kanonenboot Bussard längst gerächt worden, wenn es wegen der Unruhen auf den Samoa-Inseln nicht in Apia verblieben wäre. Zu derselben Zeit fand auch der Ueberfall auf den schon erwähnten Admiralitäts-Inseln statt. Er betraf Händler der Firma E. E. Forsayth in Ralum bei Herbertshöh. Die Hauptniederlassungen der Weißen im Bismarck-Archipel befinden sich in der schönen Blanche-Bay (Neu-Pommern), und zwar in Kinigunan, Herbertshöh, Ralum, auf der Insel Matupi und in der Talili-Bay, die an der sogenannten Nordküste Neu-Pommerns, in 2—3 Stunden von Herbertshöh erreichbar, gelegen ist. Die Pflanzungen und die geschäftlichen Verhältnisse in diesen Orten entwickeln sich ganz regelmäßig. Man steht mit den an der dortigen Küste wohnenden Kanaken im besten Einvernehmen. In das übrigens ja auch vollständig unbekannte Innere der an Größe unserer Provinz Pommern gleichkommenden Insel darf man sich allerdings nicht wagen. Eine gefährliche Ecke bleibt auch noch immer die Insel Neu-Mecklenburg mit den an der Nordspitze gelegenen Inseln, die schon lange von den Deutschen trotz der Gefahren bearbeitet werden. Ein energischer Rachezug muß hier endlich Wandel schaffen. Auch diese Gegenden sind noch wenig bekannt und die betreffenden Karten eben nur Skizzen. Auf meiner Rückreise traf ich in Friedrich-Wilhelmshafen auf Neuguinea den mir befreundeten Capitain des Neuguinea-Dampfers Ysabel, der gerade aus obigen Gegenden zurückkehrte. Er war im August zu seinem eigenen größten Erstaunen mitten durch die Insel Neu-Hannover gefahren. Eine andere neue Wasserstraße ist noch im Februar d. J. von dem Capitain Bruhn (Micks-Schiff Saga) bei der Mausoleum-Insel entdeckt worden.

Militair und Marine.

* **Berlin**, 6. December. S. M. S. „Cormoran“, Commandant Corvetten-Capitain **Brinkmann**, ist laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine am 5. December in Zanzibar angekommen.

Musik.

Achtes Gewandhaus-Concert.

Leipzig, 7. December. Ein Zeitraum von nahezu zehn Jahren ist verflossen, seit das „Neue Gewandhaus“ seiner Bestimmung übergeben wurde. Die ersten Töne, die darin erschallten, waren die der Beethoven'schen Ouverture: „Zur Weihe des Hauses“, während eine Aufführung der neunten Symphonie desselben Meisters das denkwürdige Concert schloß. Zur Erinnerung an diesen ersten Abend (11. December 1884) war an die Spitze des Programms auch gestern die genannte Beethoven'sche Ouverture gestellt, die, wenn auch einige der wenigen großen Gelegenheitscompositionen des größten deutschen Meisters, eine hohe und besondere Stellung in der musikalischen Literatur einnimmt. In der Arbeit an Händel'sche Schreib- und Ausdrucksweise gemahnend, verbindet sie festliche Stimmung mit farbenprächtigem Klang und eröffnete unter der Leitung des Herrn Capellmeisters Professor Dr. Carl Reinecke das gestrige Concert in schwung- und kraftvoller Weise. Ein Orchesterwerk, das in der Nach-Beethoven'schen musikalischen Literatur einen der ersten Plätze einnimmt und zu den „classischen“ gezählt wird, füllte den zweiten Theil aus: Schumann's Symphonie Nr. 2 in Cdur. Bis auf einen kleinen Unglücksfall zu Anfang wurde das, namentlich in den beiden Mittelsätzen: Scherzo und Adagio espressivo hochbedeutungsvolle Werk zu einer wundervollen Wiedergabe gebracht, die die Zuhörerschaft in der That begeistern und beglücken konnte. Jeder Satz wurde denn auch mit sehr lebhaftem Beifall, der auch dem von Schumann's Geist so beseelten verehrungswürdigen Dirigenten, Herrn Capellmeister Reinecke, galt, aufgenommen und ausgezeichnet. Als Solist trat zunächst Herr Julius Klengel, unser berühmter Violoncellmeister auf; er trug als erste Nummer und unter des Componisten persönlicher Leitung das Concert (Amoll) von August Klughardt vor, dem er eine nach allen Seiten hin mustergültige Wiedergabe zu Theil werden ließ. Das Concert verbindet in geschickter und dem Instrumente sehr gut angepaßter Art melodiöses Element mit concertgemäßem Figurenwerk von edler Form und ist als eine werthvolle Bereicherung der einschlägigen Literatur entschieden zu betrachten, die in gewissem Sinne vernachlässigt erscheint. Die Composition enthält sich alles Schablonenhaften und wirkt durch ihren eigenartigen langsamen Schluß besonders reizvoll und originell. Herr Klengel ebenso wie der Componist wurde nach dem Concert durch stürmischen Beifall und mehrere Hervorrufe ausgezeichnet. Gleiche Aufnahme fanden die von demselben Künstler später zum Vortrag gebrachten Solostücke: „Sarabande“ (Fdur, für Violoncell allein), „Berceuse“ von Cesar Cui und „Perpetuum mobile“ von Wilhelm Fitzenhagen, denen Herr Klengel nach dreimaligem Hervorruf noch Schumann's „Abendlied“ folgen ließ. Ganz bewundernswerth erschien wieder die ganz phänomenale technische Fertigkeit des Meisters, die ihn zur Lösung der allerschwierigsten Aufgaben befähigt und in der er wohl kaum einen glücklichen Nebenbuhler besitzen wird. Die Reinheit und Sauberkeit seines Spieles ist einfach nicht zu übertreffen; kein Wunder also, wenn dies in Verbindung mit geschmackvollem Vortrag und edler Tongebung überall von faszinirender Wirkung ist. Als zweite Solokraft trat Fräulein Helene Jordan aus Berlin und zwar ausschließlich mit Liedervorträgen auf. Die Künstlerin ist hier nicht unbekannt und ihrer Eigenschaft wegen geschätzt. Diese beruhen weniger auf großen Stimmmitteln, als auf einer ausgezeichneten Vortragskunst, die das Manco an Stimme fast ganz vergessen läßt. Fräulein Jordan sang von Beethoven: „Mignon“, von Brahms: „Immer leiser wird mein Schlummer“ und „Sonntag“, von R. Schumann zwei Lieder aus „Frauenliebe und Leben“: „Seit ich ihn gesehen“ und „Du Ring an meinem Finger“ und „Röselein, Röselein“, zuletzt von W. Berger: „Was klappert im Hause so laut?“, denen sie auf mehrfache Hervorrufe noch „Mein Liebster ist ein Weber“ folgen ließ. Mit diesem außerordentlich reizvollen Vortrag, sowie überhaupt mit den weniger ernsten, hatte die Künstlerin einen ganz zweifellosen großen Erfolg. Herr Professor Dr. Reinecke trug das seinige dazu bei, indem er in der bekannten großartig schönen Weise die Lieder begleitete. Das Concert fand zum Besten des Orchester-Pensionsfonds statt und war, sowie alle sonstigen Gewandhausconcerte, sehr stark besucht. G. Schlemüller.

id. Heute vor fünfzig Jahren, am 7. December 1844, wurde das heutige Berliner Opernhaus mit der ersten Vorstellung — Meyerbeer's „Feldlager in Schlesien“ — wieder eröffnet. Das ursprüngliche Opernhaus, gebaut nach den Plänen des Freiherrn v. Knobelsdorf und geschmückt mit der Inschrift „Fridericus Rex Apollini et Musis“, war am 7. December 1742, also 102 Jahre früher, eröffnet worden. Am 19. August 1843 wurde dieses stolze Gebäude durch eine Feuersbrunst eingeäschert. Friedrich Wilhelm IV. beauftragte darauf den Baurath C. F. Langhans jun., das Opernhaus an derselben Stelle und in denselben einfachen, aber classisch antiken Formen wieder auferstehen zu lassen. Der Bau, in 1½ Jahren vollendet, ist in der länglichen Form eines Apollotempels gehalten, dessen Schmalseite nach vorn gerichtet ist. Er zeigt vornehme Schlichtheit. Das Innere gewährt einen grandiosen Anblick, namentlich aber bei den bekannten Subscriptionsbällen, wenn das Parquet erhöht ist und mit der Bühne einen einzigen gewaltigen Raum bildet.

* Der bisherige Ertrag des „Sang an Aegir“ beläuft sich auf 33 600 ℳ. Der Ertrag kommt dem Baufonds der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnißkirche zu Gute. („Berl. Localanz.“)

* **London**, 6. December. Der Componist Sir Arthur Sullivan hat sich den Fuß verstaucht; es ist deshalb ungewiß, ob er zur Leitung der Aufführung seiner Oper „Ivanhoe“ am 19. December nach Berlin reisen kann.

Repertoire der Leipziger Stadttheater.

Sonnabend, den 8. December 1894:

Neues Theater: **Gustav Adolf.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater: **Der Trompeter von Säkkingen.** Anf. ½8 Uhr.

Versandt nach auswärts.

Koffer und Taschen – Feine Lederwaaren – F. A. Winterstein, Hainstr. 2.

Illustrirte Preislisten kostenfrei.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wegen Anfang 1895 erfolgender **Verlegung unserer Firma nach dem Geschäftshaus Petersstraße Nr. 1** eröffneten wir einen **Ausverkauf** von **Japan- und Chinawaaren**

zu äußersten Vorzugspreisen

und laden zu **unverbindlicher Besichtigung** der reizenden Artikel ergebenst ein.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere beliebten Chinesischen **Thees** in allen Preislagen und Sorten, ferner Nürnberger **Lebkuchen** von Metzger, Chocolat Suchard, Cacao, Biscuits, **Baumbehang** und **Baumkerzen,** Rum, Arac, Cognac, Punsch-Essenzen, echte Liqueure 2c. 2c.

Kretschmann & Gretschel Nachf.

1830 gegründete Theehandlung

Leipzig, Katharinenstraße 17.

„Leipziger Figaro".

Unterhaltungsblatt für alle Stände.

Nr. 15. Nr. 15.

Gratis-Ausgabestellen:

Innere Stadt:
Gellertstraße 9, bei Herrn Gust. Ullrich.
Katharinenstr. 21, bei Herrn Rich. Hertel.
Reichsstraße 39, bei Herrn Otto Höke.
Nürnberger und Sternwartenstraßen-Ecke, bei Herrn M. Ed. Albrecht.
Kurprinzstr. 11, bei Herrn M. Ad. Looser.

Nordviertel:
Blücherstr. 21, bei Herrn A. W. Dietrich.
Gohlis, Ecke Haupt- und Leipziger Straße, bei Herrn Th. Brossmann.
do. Hallesche Str. 80, b. Hrn. Fr. Bischlager.

Ostviertel:
Tauchaer Straße 22, bei Herrn H. Koch.
L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 3, bei Hrn. Scheit.
Reudnitz, Bergstr. 18, bei Herrn Max Jacob.
Hospitalstraße 24, bei Herrn C. Graupeter.

Südviertel:
Zeitzer Str. 39, bei Hrn. Rich. Neumeister.
Koch- und Kronprinzstraßen-Ecke, bei Herrn Herm. Stölzner.

Westviertel:
Dorotheenplatz 2, bei Herrn Franz Wolff.
Colonnadenstr. 16, bei Herrn Paul Junge.
Frankfurter Str. 11, bei Herrn C. E. Stein.
Elsterstraße 14, bei Herrn Arth. Matthai.

Anzeigen-Annahme
in sämmtlichen Annoncen-Bureaus.

Jugendschriften,

zu **Weihnachtsgeschenken** für die Schülerinnen der

höheren Schule für Mädchen

geeignet, empfiehlt in reicher Auswahl
Paul Beyer's Buchhandlung
in Leipzig, Zeitzer Straße 1.

Zum Wohle der Menschheit

bin ich gerne bereit, allen Denen, die an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung leiden, ein Getränk (weder Medicin noch Geheimmittel) unentgeltlich namhaft zu machen, das mir bei gleichen Leiden ausgezeichnete Dienste geleistet hat.

C. Scheim, Hannover,
Realschullehrer a. D.

Atelier Weger jr.,

Leipzig, Peterssteinweg 19.
Portraits bis Lebensgröße nach jeder **Photographie** in Kreide, Pastell oder Oel.

Drucksachen

1000	St. 4° Converts mit Fa.	ℳ	2.—
1000	„ Packetzettel	„	2.50
1000	„ Packetadressen	„	3.—
1000	„ Postkarten	„	4.—
1000	„ Briefbogen	„	6.50
1	Copirbuch, 1000 Blatt	„	2.25

Zeitungsbeilagen, Kataloge, sowie sämmtliche Drucksachen denkbar billigst

Liebes & Teichtner,
Buchdruckerei für Handel u. Gewerbe,
11 Universitätsstraße 11.

Richard Germann

Leipzig, Colonnadenstr. 27
Nähe des Westplatzes.

Billigste Bezugsquelle
in **Glas, Porzellan, Steingut, Holz- und Eisenwaaren.**
Emaillirte Kochgeschirre.
Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke.
Fabrik-Niederlage
in **Tisch- und Hängelampen.**
Großes Magazin für

Haus und Küche.

Bierservice m. Teller u. 6 Gläs. v. Mk.	3.— an
Kaffeeservice, 9theilig, decor. „ „	3.75 „
Eimer, emaillirt „ „	1.— „
Tischlampen „ „	1.50 „
Hängelampen, 28 cm Schirm mit Zug „ „	4.50 „

Gustav Hampel,

Schirmfabrik,
31 Hainstraße 31.
Regenschirme in Zanella von 1 ℳ an, **Regenschirme in Gloria** von 2 ℳ 50 ₰ an.

Grösstes Schuhwaaren-Etablissement

H. Nordheimer

Petersstraße 48.

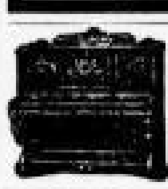
Durch überraschende **Reichhaltigkeit der Façons,** sowie der **Größen-Sortimente** wird die Sicherheit geboten, daß jedem Geschmack Rechnung getragen werden kann und hat jeder Käufer die Gewißheit, gut passende Schuhe zu erhalten.

Für jetzige Saison empfehle als Specialitäten:

Herren-	Damen-
Herren-Filz-Schaftstiefel mit Filzfutter,	Damen-Zugstiefel mit Pelzfutter,
„ -Kalbl.-Schaftstiefel mit Pelzfutter,	„ -Knopfstiefel mit Pelzfutter,
„ -Zugstiefel mit Pelzfutter,	„ -Schnürstiefel mit Pelzfutter,
„ -Schnürstiefel mit Pelzfutter,	„ -Zugstiefel mit Wollfutter,
„ -Zugstiefel mit Wollfutter,	„ -Knopfstiefel mit Wollfutter,
„ -Schnürstiefel mit Wollfutter,	„ -Schnürstiefel mit Wollfutter,
„ -Hausschuhe mit Wollfutter,	„ -Hausschuhe mit Wollfutter,
„ -Hausschuhe mit Pelzfutter,	„ -Hausschuhe mit Pelzfutter,

warmgefütterte Kinder- und Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel.
Ballschuhe in riesiger Auswahl. Gummischuhe, russische und amerikanische.

Lager der Fabrikate von O. Herz & Cie., Frankfurt.



Neue Pianinos

aus renommirten Fabriken verkauft von 425 Mk. an
C. Rothe, Königsstraße 6.

Brikets

Schutzmarke:
B. & Co.

Meine von mir mit so großem Erfolge eingeführten, vollständig geruchlos verbrennenden

Luckenauer Brikets

welche ich nur aus bester Kohle herstellen lasse, verkaufe noch zu den nachstehend verzeichneten billigen Preisen, und zwar bei Abnahme

von 1—25 Ctr.	von 26—50 Ctr.	von 51—100 Ctr.
à Ctr. 70 ₰ frei Keller.	à Ctr. 68 ₰ frei Haus.	à Ctr. 66 ₰ frei Haus.

Ferner halte ich mein Lager in **ff. Oelsnitzer Steinkohle, Mariasch. Salonbraunkohle, Engl. Anthracitkohle** und **Grude-Coaks** bestens empfohlen.

☛ Mein **Contor Hainstr. 11** (Laden) ist täglich ununterbrochen von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet, dagegen an Sonntagen und christlichen Feiertagen vollständig geschlossen.

M. Schlutius,

Hainstraße 11 (Laden).
Fernsprecher 2269, Amt I.

Gardinen und (weiss, crème) **Congress-Stoffe**
passende Geschenkartikel, außerordentlich billig.

36 Neumarkt 36 Emil Beckert Nachf. 36 Neumarkt 36
Empfehle schwarze fertige Kleider, Kleiderröcke, Blousen, Schürzen, Stoffe zu sehr billigen Preisen
☛ Tricotaill'en im Ausverkauf. ☚

Reeller Gelegenheitskauf!

Um mein Lager bis Weihnachten vollständig zu räumen, verkaufe ganz besonders billig einen Posten **Pianinos** mit langjähriger Fabrik-Original-Garantie.

R. Backrodt, Pfaffendorfer Str. 3, I.

Kinderkleider, Mäntel,
Tauskleider, Mäntel,
Hütchen und sämmtliche
Kinder-Bedarfsartikel in
reichhaltiger Auswahl und solidester
Ausführung empfiehlt
Pauline Gruner,
Reichsstr. 5.

Oscar Richter,

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,
Petersstr. 15, **Hohmann's Hof** Neumarkt 16,
empfiehlt sein Lager in **Juwelen, Gold- und Silberwaaren** in den neuesten Mustern.
Billigste Preise, streng reelle Bedien.
Juwelen, Gold und Silber werden zu höchst. Preisen angenommen.
Reparaturen wie bekannt schnell, sauber und billig.

G. Allgeier, Uhrmacher,

Brühl 4, Ecke Hainstraße.
Uhren jeder Art in reichster Auswahl, billigste Preise.
2 Jahre reelle Garantie.

Leipziger Rummet-Geschirrfabrik:
A. Farbrich,
Leipzig

empfiehlt große Auswahl passender
Weihnachtsgeschenke
in allen Preislagen.

Knaben-

Anzüge, Mäntel, Paletots, Joppen, einzelne Beinkleider etc.

empfiehlt

R. Kuhnert, Neumarkt 3.

Wollene Schlafdecken von 2 ℳ an,
Große Teppiche von 3 ℳ an,
Felle und Vorlagen von 1 ℳ an.
Mahle & Junghans, Hainstraße 17.

---

ff. Puppen

zu billigsten Preisen.
Paul Kielhorn, 18 Neumarkt 18.

Soeben erscheint die **erste illustrirte Ausgabe** von:

Raskolnikow.

Roman von Fedor Dostojewskij.

Neu übersetzt von **W. Henckel.**

2 Bände. Elegant gebunden 6,50 Mark.

Berlin SW., Bernburgerstraße 35. **G. Grote'sche Verlag.**

LOUISE
Domsdorf

Wir haben für Leipzig u. Umgebg. den **Alleinverkauf** unserer sich durch **vollständig geruchloses Verbrennen,** sowie **äuß. geringen Aschegehalt** besonders auszeichnend. Briketts der Firma **J. D. Thomsen in Leipzig** übertragen.

Berlin W.,
Potsdamer Straße 21.

„Eintracht", P. P., Braunkohlenwerke und Brikettfabriken, J. Werminghoff.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, halte ich mich zur Lieferung in jedem Quantum bestens empfohlen.

J. D. Thomsen.
Kohlenhandlung en gros, Leipzig, Eilenburger Bahnhof.
Telephon 1277, Amt I. — Centesimalwaage. — Gleisverbindung.

Lortzingstr. 6, I. 3 zwei- und 2 einfenstrige Zimmer, Balcon, Zubehör, mögl. sofort zu vermiethen. Sehr angenehme Wohnung. Preis 1100 ℳ

Taschentücher
für Damen, Herren und Kinder in Leinen, Batist, Linon,
in feinen Hohlsaum- und Stickerei-Ausführungen,
sowie in Points, Duchesse,
Valenciennes etc.
Pauline Gruner,
Reichsstr. 5.

Focke's Messerputzmasch.
Rep.-Anst. Erdmannstrasse No. 16.

Richtig für Damen! ☛
Ein Posten prachtvoller Smyrna Vorlagen und Teppiche, passend für Weihnachtsgeschenke, selten billig.
Smyrna Teppichfabrik.
Elsterstraße 6, prt.

B. H. Leutemann,

Weinhandlung, Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße,
empfiehlt garantirt reinen
Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Marsala, Ruster Ausbruch, Tokayer
Samos-Ausbruch.
Engros-Versandt u. Flaschenverkauf.

Weine

J. Jacob Huth Nachf.
(gegr. 1841)

Niersteiner, mild u. süffig,	ℳ 1.— pr. Fl.
Rüdesheimer, kräftig	„ 1.50 „ „
St. Julien, sehr mild,	„ 1.25 „ „
Palmer-Margaux, kräft.,	„ 1.50 „ „
Feinst. alt. roth. Portwein	„ 3.— „ „
Deutsche Schaumweine	1.50, 2.50, 3.—

Ausserdem
Cognac, Arac, Rum von ℳ 2.— an.
Ferner
Rothweinpunschessenz 2.25, 2.75, 3.—
do. v. Selner, Düsseldorf, 3.75.
Auch bringt Obiger in Erinnerung seine gemüthlichen **Weinstuben.**
Billigste Preise, **kaltes Buffet.**
Universitätsstr. 7/9, Beguinenhaus.

Prima Portwein

in hochfeiner Qualität, Gelegenheitsheitskauf, empfiehlt
per Flasche **1,50 Mk.** incl. Glas.
M. Schmeisser,
Panorama-Gebäude.

Rohn, Schulstraße 2,
Cognac, hochfein.
Fl. ℳ 1.75, in Geb. Ltr. ℳ 1.75

Theilhaber-Gesuch.

Für den ausscheidenden Mitinhaber eines in höchster Blüthe stehenden **Fabrikgeschäftes** der **Manufacturbranche** wird ein tüchtiger Kaufmann (aber nur solcher) als **Theilhaber** mit einem Capital von 50—60 Mille gesucht.

Offerten unter Chiffre Z. 3859 an die Expedition dieses Blattes.

Billig zu verkaufen.
Rococo. 1 Aufsatzschrank mit Pult, 1 Bücherschrank, kl. Commoden, Schränkchen, Etagèren mit Bronzen und Porzellan, ganze Einrichtungen, dazu passende Nippes-Figuren, Fächer, Dosen, Meißner u. anderes Porzellan, gr. Vorsatzschrank, 1 geschnitztes Buffet, eine Ritterrüstung u. s. w. Leipzig, Grimmaischer Steinweg 10, I.

Rosen-Santelöl-Kapseln
heilen Blasen- und Harnröhrenleiden ohne Einspritzung schmerzlos in **wenigen Tagen.** Blasendrang hört auf und Urin klärt sich. **Nur ächt, wenn jeder Flacon mit Rose verklebt;** zu haben Flacon 3 Mark in **Leipzig:** Albert-, Börsen-, Engel- und Hofapotheke zum weissen Adler; **Plagwitz:** Sophien-Apotheke; **Neustadt:** St. Georgsapotheke.

Lanolin-Seife

von Bergmann & Co., enthält ein erst vor Kurzem wieder in den Arzneischatz eingeführtes Wollfett von unschätzbarem Werthe, heilt und glättet die Haut und giebt ihr eine jugendliche Frische u. Elasticität. Vorräthig per Stück 50 ₰ in der **Hofapotheke zum weißen Adler,** Hainstraße 9 (**Hauptniederlage**), **Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, St. Georg-, Kronen-** und **Schiller-Apotheke.**

Plüsch-Garnitur, Sopha mit 2 Fauteuils, noch wie neu, dunkelroth, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Sidonienstraße 52, I.

Accept-Austausch

wird auf reeller Basis branchenmäßig discret besorgt. Offerten unter C. 106 in die Expedition dieses Blattes erb.

Antiquitäten

Gustav Werner
Rossplatz 12 (Nahe Hôtel Hauffe).
An- und Verkauf von altem
Meissner Porzellan, Figuren und Geschirr, Silber, Bronze, Gläser, Möbel, kleine Truhen, Decorationssachen, Waffen, Münzen etc.

Eine Wohnung,

passend für **Expedition,** Arzt und dergl., ist sofort oder später zu vermiethen.
Grimmaischer Steinweg 10, I.

Familien-Nachrichten.

Vermählt: Herr Hugo Bochmann auf Rittergut Deutschenbora mit Frl. Johanna Sonntag in Crimmitschau.

Geboren: Herrn Arthur Zeitsche in Siebenlehn ein Sohn. Herrn Ernst Kurbaum in Annaberg ein Sohn. Herrn M. Engelmann in Wurzen ein Sohn. Herrn Gustav Schneider in Pirna eine Tochter. Herrn Anton Lehrer in Zittau eine Tochter. Herrn Willy Knop in Chemnitz ein Sohn. Herrn Max Kornacher in Dresden-Plauen ein Sohn. Herrn L. Cahn in Zürich ein Sohn. Herrn Gustav Thoenes in Radebeul ein Sohn.

Gestorben: Herr Albin Sterzel, Kaufmann aus Dresden, in Gerbone (Riviera). Herr F. v. Wenck, Kgl. preuß. Major a. D. in Dresden. Frau Marie verw. Mietzsch geb. Seithel in Dresden. Herr Friedrich Jubisch, Geh. Kriegsministerial-Secretair in Trachau bei Dresden. Fräul. Marie Fischer in Dresden. Herrn Karl Knospe's in Dresden-Striesen Sohn Gotthard. Frau Louise Tschirner geb. Schubert in Dresden. Herr Friedrich Wilhelm Ludewig, Gutsbesitzer in Mohorn. Frau Anna Rosine verwittw. Stübler geb. Hirschnitz in Dresden. Fräul. Antonie Kirsch in Dresden. Frau Hanna Katharina Louise Pietsch geb. Klar in Dresden. Herrn E. Birger's, Lehrer in Wahnsdorf, Tochter Elisabeth.

Die Beerdigung des Herrn **J. A. Pönitzsch** findet nicht, wie im Donnerstagblatte angegeben, um ½2 Uhr, sondern um 1 Uhr Sonnabend statt.

L.-Gohlis, 7. December 1894.

K. F. Pönitzsch.

Hierzu eine Beilage.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 6. December. Die Vorarbeiten für die Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897 nehmen rüstigen Fortgang. Am Montag Nachmittag fand die Constituirung des Preß-Ausschusses der Ausstellung statt, dem die Fürsorge für das Preß-, Reclame-, Katalog-, Annoncen- und Placatwesen der Ausstellung übertragen ist. Dem Ausschusse gehören folgende Herren an: Handelskammer-Secretair Dr. Pohle, Vorsitzender, Commerzienrath Klinkhardt, stellvertretender Vorsitzender, die Herren Redacteure: Bühle, Bulla, Dr. Küchling, Lane, Liebisch, Metsch, Rüffer, Schulze sowie die Herren Buchdruckereibesitzer Baensch und Naumann. Die Sitzung wurde in der Hauptsache durch die Berberathung über die Einrichtung des Ausstellungs-Kataloges im Allgemeinen ausgefüllt. Es ist geplant, dem Katalog, dessen Eintheilung durch die Gruppen, in welche die Ausstellung zerfällt, bestimmt ist, für die einzelnen Abtheilungen historisch-statistische Einleitungen über die Entwickelung und den gegenwärtigen Stand der betreffenden Gewerbszweige beizugeben. Um hierbei Arbeiten von bleibendem Werthe zu erlangen, sollen für diese einleitenden Abhandlungen volkswirthschaftlich gebildete Mitarbeiter gewonnen werden.

-k. **Leipzig**, 7. December. In einer großen Protestversammlung, die am Sonntag hierselbst in der „Central-Halle" stattfinden soll, wollen die hiesigen Buchdruckergehilfen, speciell die der Unterstützungscasse des Deutschen Buchdrucker-Vereins angehörenden, Stellung nehmen gegenüber der von diesem Verein am 1. Januar zur Einführung kommenden Invalidencasse. Als Referent ist der Verbandsvorsitzende Döblin aus Berlin in Aussicht genommen. Voraussichtlich wird eine principielle Entscheidung herbeigeführt werden.

—*** An der Fertigstellung des Neubaues der Gewerbe-Ausstellungs-Halle an der Promenade wird jetzt unablässig gearbeitet, selbst in den Abendstunden unter Benutzung des elektrischen Lichtes. Das schmuckvolle, architektonische Werk, das von allen Seiten reichliches Licht empfängt, ist ein stattlicher, aus Stein und Eisen errichteter Bau, dessen gewaltige und gewichtreiche Eisenconstructionen allein die Schwere von rund 450 000 kg repräsentiren.

‡‡ **Leipzig**, 7. December. Der Fürst von Schaumburg-Lippe, der gestern hier angekommen und im Hotel Hauffe abgestiegen war, begab sich heute Morgen zur Hofjagd nach Kadia. — Der Fürst und die Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt passirten gestern Abend auf der Rückreise nach Rudolstadt, von Dresden kommend, unsere Stadt.

—m. **Leipzig**, 7. December. Der Kriegsminister Edler von der Planitz traf heute Vormittag 10 Uhr 39 Minuten, von Dresden kommend, in Begleitung seines Adjutanten, des Herrn Rittmeisters Graf Bixthum, und des Herrn Oberstlieutenants Sachse, Abtheilungschefs im Kriegsministerium, behufs Besichtigung der hiesigen Casernements hier ein und nahm im Hotel Kaiserhof Wohnung.

) **Leipzig**, 7. December. Auf dem Kohlenbahnhofe des Bayerischen Bahnhofs wurde gestern Abend ein hier wohnhafter Lumpensammler, der unbefugter Weise die Bahngeleise überschritten hatte, von einer Maschine umgerissen und da er über heftige Schmerzen im linken Schulterblatte klagte, mittels Sieckkorbes ins Krankenhaus gebracht.

‡‡ **Leipzig**, 7. December. Vermißt wird seit 3 dss. der Commis Hermann Wilhelm Betters, am 7. September 1876 geboren, aus der elterlichen Wohnung Johannisgasse Nr. 11. Derselbe ist 1,62 m groß, hat schwarzes Haar, Anflug von schwarzem Schnurrbart, rundes Gesicht und ist zuletzt mit schwarzem Jacket, dunkelbrauner Hose, grauem Kaisermantel und schwarzem steifen Hut bekleidet gewesen. Es wird vermuthet, daß dem Betters ein Unglücksfall zugestoßen ist.

—* Am Johannisplatze wurde gestern Abend ein Buchbinder von einem Blutsturze befallen und mittels Krankenwagens dem Krankenhause zugeführt.

—* Wegen verschiedener Zechprellereien wurde gestern ein 26jähriger Ingenieur aus Liebertwolkwitz in Haft genommen. Derselbe hatte sich in mehreren Hotels eingemiethet und hat sie, ohne Zahlung geleistet zu haben, heimlich verlassen.

—* Ein geringfügiges Schadenfeuer fand heute Morgen in einem Grundstücke im Sporergäßchen statt. Die Hausbewohner unterdrückten schnell das Feuer, dessen Entstehungsursache unbekannt ist.

—* Gestern Abend carambolirten zwei Pferdebahnwagen der Linie Möckern-Gohlis dadurch, daß an einem Pferde des Gohliser Wagens die Stangenkette riß, das Pferd hierbei zur Seite sprang und die Wagenstange in den Möckernschen Wagen hineinfuhr, wobei drei Fensterscheiben zertrümmert wurden. — In der Salzstraße in Plagwitz brach in vergangener Nacht ein Kutschpferd unvermuthet zusammen und verendete. Der Cadaver wurde alsbald weggeschafft. — In einem Grundstücke der Gustav-Adolphstraße in Kleinzschocher stürzte gestern Abend ein Pferd in die offene Düngergrube und konnte erst nach mehrstündiger Arbeit von der Feuerwehr lebend wieder herausgezogen werden.

§. Man schreibt uns: Ueber die französische Pantomimen-Gesellschaft, welche von kommendem Montag ab im Theatersaale des Hotel Stadt Nürnberg an der Bayerischen Straße unter Leitung ihres Directors Mr. Depreter das Mimo-Vaudeville „La Grotte des Amours" zur Aufführung bringen wird, äußerte sich die Leipziger Kritik anläßlich des Januar-Gastspiels im hiesigen Carola-Theater u. A. wie folgt: ... Die Darsteller sind ohne Frage als Mimiker und Pantomimiker ganz trefflich, und dies Ausdrucksmittel einer darstellenden Kunst, welcher das Wort geraubt ist, wird von ihnen mit großer Virtuosität angewendet. Und an einer anderen Stelle heißt es: ... Die Darstellung war minutiös ausgearbeitet, wir hatten hier bei jedem einzelnen Mitgliede der Truppe Leistungen vor uns, die vollendeter nicht gedacht werden können. Auf alle Fälle bildet das Gastspiel der französischen Mimodramen-Gesellschaft für das theaterliebende Leipzig eine hochinteressante Erscheinung. „La Grotte des Amours" (Die Liebesgrotte), das neue Stück, welches uns die Gesellschaft diesmal mitbringt, nimmt in seinen beiden ersten Acten einen heiteren, lebenslustigen Verlauf, während in dem Schlußacte ein ernsterer Ton herrschen soll. Daß auf beiden Gebieten unsere Gäste zu Hause sind, haben sie ja bereits früher anläßlich des oben erwähnten Gastspiels im Carola-Theater hier dargethan.

G. Einen hochinteressanten Wettkampf auf dem Billard veranstaltete an den drei ersten Tagen dieser Woche Herr Maul im Billardsaale des Café Royal am Königsplatz. Als Concurrenten standen sich die Herren Hugo Kerkau aus Leipzig und Johann Trebar aus Dresden gegenüber. Als Sieger sollte Derjenige angesehen werden, der in den drei Tagen als Erster 5000 Points erzielt hatte. Für den Sieger war ein werthvoller Ehrenpreis ausgesetzt worden. Am ersten und zweiten Tage sollten je 1500 Points, am dritten die restlichen 2000 Points gemacht werden. Welch' hohem Interesse dieses Turnier begegnete, ging aus dem zahlreichen Besuch hervor, den die Veranstaltung an den drei Spieltagen fand. In dem großen schönen Raume, in welchem sonst zehn Billards den Spiellustigen zur Verfügung stehen, hatten sich zahlreiche Billardspieler eingefunden, die den Wettkampf mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgten. War der Eine der Concurrenten, Herr Trebar aus Dresden, als bisland unbesiegter Meister auf dem Billard bekannt, so hatten doch andererseits die Leipziger Billardfreunde häufig Gelegenheit gehabt, die Spielgewandtheit des Herrn Kerkau, der ein ständiger Gast im Billardsaale des Café Royal ist, zu beobachten und zu bewundern. Das Interesse war deshalb ein sehr hohes und es wurde noch durch das Endergebniß des ersten Tages bedeutend erhöht. Wider alles Erwarten stand nämlich an diesem Abend am Schluß des Spiels, als Herr Trebar bereits die vorgeschriebene Pointzahl von 1500 erreicht hatte, die Partie für Herrn Kerkau sehr ungünstig; hatte dieser doch nur gegen 800 Points erzielt. Allein bereits am folgenden Tage rechtfertigte Herr Kerkau die Hoffnungen, welche seine hiesigen Freunde auf ihn gesetzt hatten, in vollstem Maße, denn er holte nicht nur die vom ersten Tage im Rückstande gebliebenen 700 Points nach, sondern erreichte auch als Erster die vorgeschriebene Zahl von 3000 Points, während Herr Trebar nur auf 2653 Points kam. Wenn im Verlaufe des dritten Abends auch der Vorsprung, den Herr Kerkau am Dienstag gewonnen hatte, sich etwas verringerte, so war er doch groß genug, um Herrn Trebar den Sieg zu entreißen. Herr Kerkau gewann die festgesetzte Zahl von 5000 Points, während das Spiel für Herrn Trebar auf 4827 Points stand. Der Sieg des Leipziger Billardkünstlers wurde von den Anwesenden mit großem Jubel aufgenommen und der Sieger unter lebhaften Acclamationen durch den Billardsalon getragen. Die Freunde des Billardspiels aber werden Herrn Maul für die Veranstaltung des anregenden sportlichen Wettkampfes sicherlich dankbar sein.

— Der Kirchenbauverein in Connewitz hält am Sonnabend Abend in den „Friedrichshallen" einen Familienabend ab, dessen erster Theil zugleich eine Gustav-Adolf-Feier bilden wird. Das Programm des Abends ist werthvoll und vielseitig.

—* **Lindenau**, 7. December. Morgen Sonnabend von Abends 8 Uhr ab findet im Gasthofe zu den „Drei Linden" zu Lindenau ein Concert statt, veranstaltet vom Lehrercollegium der XII. Bürgerschule zum Besten einer Christbescherung für die in dieser Schule untergebrachten vierzig schwachsinnigen Kinder von West-Leipzig (Lindenau, Plagwitz, Kleinzschocher, Alt- und Neu-Schleußig). Zur Aufführung kommen „Das Schulfest", ein Cyklus von Gesängen mit Declamation, Dichtung von Friedr. Hofmann, Compositionen von Jul. Otto, verschiedene Männerchöre und „Die Hauptprobe" oder „Ein Abend vor dem Stiftungsfeste", Liederspiel in 1 Act von Abt. Das „Schulfest" wird gegeben von den Oberclassen der XII. Bürgerschule, die übrigen Programmnummern vom Brehmer'schen Gesangverein, dem Männerchor des Werkmeister-Vereins III. und dem Doppelquartett „Schweizer". In Anbetracht des guten Zweckes ist den Veranstaltern ein volles Haus zu wünschen.

dt. **Markranstädt**, 7. December. Die zur Ergänzungswahl der Stadtverordneten erforderliche Liste der stimmberechtigten und wählbaren Bürger liegt bis zum 19. December d. J. auf der hiesigen Rathsexpedition während der Geschäftsstunden zur Einsichtnahme für die Betheiligten aus. Als Wahltag ist der 20. December d. J. und als Wahllocal das Geschäftszimmer des hiesigen königl. Standesamtes im Rathhause bestimmt.

* **Wurzen**, 6. December. Wie Herr Riem, bisher Redacteur der „Neuen Wurzener Zeitung", den Lesern dieses Blattes mittheilt, hat er mit heutigem Tage das ihm übertragene „Ehrenamt" niedergelegt. An seine Stelle tritt Herr Paul Köhre aus Leipzig, der, wie es in der Anzeige weiter heißt, „fünf Jahre im Leipziger Armenamte thätig war, seine Stellung aber aufgab, weil er seine Thätigkeit nicht mehr mit seiner Ueberzeugung vereinbaren konnte." Daß Herr Köhre erst nach fünf Jahren zu dieser Ueberzeugung kam, läßt darauf schließen, daß dem Austritt wohl bestimmtere Ursachen zu Grunde gelegen haben. Ob die Leipziger „Genossen" besonders darüber betrübt sind, Herrn Köhre zu verlieren, wird nicht gemeldet.

—* **Roßwein**, 6. December. In der letzten Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums wurde u. A. dankbar Kenntniß genommen von der Entschließung des hohen Ministeriums für Cultus und Unterricht, betreffend Erhöhung der Staatsbeihilfe für die hiesige Schulgemeinde, wonach vom 1. October des laufenden Jahres bis zum gleichen Datum des Jahres 1899 dieselbe von 1800 ℳ auf 3000 ℳ jährlich vermehrt werde. — Am Dienstag Abend in der 7. Stunde brach im benachbarten Grüsberg im Hermann Bünisch'schen Gute ein Schadenfeuer aus, welchem Wohnhaus, Scheune und Seitengebäude zum Opfer fielen.

—* **Mittweida**, 6. December. Technicum-Director Holzt hat dem hiesigen Stadtrath anläßlich der jetzt erfolgten vollständigen Ingebrauchnahme des neuen elektrotechnischen Instituts als Ausdruck des Dankes für die stete Förderung der Anstalt durch die Stadtgemeinde die Summe von 3000 ℳ zum Besten des Techniker-Stipendiumfonds überreicht, damit letzterer nunmehr seiner Bestimmung zugeführt werden könne.

Oberoßbach, 6. December. Der wegen des Verdachtes, seinen in dem 70er Jahren stehenden Vater in der Nacht zum 20. August auf dem Wege in der Nähe der Hempelmühle ermordet zu haben, gefänglich eingezogene Blattsetzer Hoffmann aus Friedersdorf ist jetzt aus der Haft entlassen worden. Hoffmann war längere Zeit in Leipzig zur Beobachtung seines Geisteszustandes. Die Verdachtsgründe müssen demnach doch nicht ausgereicht haben, um Hoffmann vor das Schwurgericht zu bringen. Wenn Hoffmann die ganze Zeit über unschuldig in Untersuchungshaft gesessen hat, so ist das allerdings eine Heimsuchung, von deren Schwere sich Niemand einen Begriff machen kann. Es ist zu wünschen, daß es gelingen möge, den Mörder zu ermitteln, damit derselbe der Strafe zugeführt werden kann und die schauerliche That an dem armen, alten Manne nicht ungesühnt bleibt.

* **Werdau**, 6. December. Heute fand die Ergänzungswahl des Stadtverordneten-Collegiums statt. Drei Vereine, der liberale Wahlverein, der Hausbesitzerverein und der Beamtenverein hatten gleichlautende Candidatenlisten aufgestellt. Dem gegenüber fehlte selbstverständlich auch die Liste des Arbeiterwahlcomités nicht. Die Candidatenliste der erstgenannten drei Vereine ging siegreich aus der Wahlurne hervor. Von 1180 Bürgern haben nur 477 von dem Wahlrechte Gebrauch gemacht.

* **Zwickau**, 6. December. Der hiesige Gustav-Adolf-Verein veranstaltet am 9. d. M. Abends im „Deutschen Kaiser" hier zur Feier des 300jährigen Geburtstages Gustav Adolf's einen Familienabend. Pfarrer Kreher hält die Festrede. U. A. werden auch einige Scenen aus Dr. Schindler's Festspiel: „Gustav Adolf" vorgetragen. Auch in den Nachbargemeinden haben sich Kirche und Schule vereinigt, diesen Festtag würdig zu feiern. — In Mülsen St. Jacob erhielten 80 Kinder am 1. d. M. aus der Heinrich'schen Schulstiftung Schulutensilien ꝛc. gespendet. — Gestern Vormittag erfolgte im hiesigen Casernenhof durch Oberst und Regimentscommandeur Jungblut die feierliche Uebergabe der dem 4. Bataillon des hiesigen Regiments Allerhöchst verliehenen Fahne an das genannte Bataillon. — Die großen Winterfelddienstübungen des hiesigen Regiments Nr. 133 begannen bereits vorgestern und zwar zwischen Mosel und Meerane, woselbst auch das zu diesem Manöver befehligte Carabinier-Detachement zum Regimente stieß und an der Uebung sich sofort betheiligte. — Der seit 3 Jahren das Amt des städtischen Branddirectors bekleidende Oberturnlehrer Frank ist vom Rathe für die nächsten 3 Jahre wieder für dieses Amt gewählt worden. Derselbe behält gleichzeitig die Function als Oberführer der Freiwilligen Feuerwehr bei. — Bei der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr und Berufs-Feuerwehr sind regelmäßige Instructionsvortragsabende eingerichtet worden. — Im Vorort Cainsdorf ist ein Fonds zur Begründung einer Gemeindediaconie errichtet worden. — Die Militairinvaliden aus Zwickau und Umgegend haben am 2. d. M. eine Petition an die Reichsregierung wegen Erhöhung der Invaliden-, sowie Wittwen- und Waisenpensionen beschlossen. — Dem Gasarbeiter Johann Georg Frosch und dem Gasschlosser Johann Gustav Ficker hier, welche je 35 Jahre lang in der hiesigen Gasanstalt beschäftigt sind, ist die tragbare silberne Medaille für Treue in der Arbeit verliehen und gestern durch Oberbürgermeister Streit überreicht worden. — Der hiesige Radfahrerclub veranstaltete ein Saalfest und lieferte 90 ℳ Reinertrag an die Kinderbewahranstalt ab. — In der letzten Zeit wurden hier einige 30 Proben Milch behördlich untersucht und darunter zwei Proben verwässert gefunden. — Das städtische Wasserwerk zu Wiesenburg, sowie in Steina förderte im vorigen Monat 96 015 cbm Wasser und gab davon 7749 cbm an Auswärtige ab. Im November v. J. wurden nur 60 310 cbm gehoben und davon 3694 cbm an Auswärtige abgegeben. — Das hiesige Landgericht verurtheilte gestern den Bankier Alfred Thost hier wegen einfacher Herausforderung zum Zweikampfe zu einer Woche und den Fabrikant Moritz Teichmann in Werdau wegen Carteltragens zu 3 Tagen Festungshaft.

Annaberg, 6. December. Als gestern der Zugführer des gegen 12 Uhr von Chemnitz in Annaberg einlaufenden Güterzuges, Oberschaffner Morgenroth aus Flöha, eben seinen Zug verlassen hatte, wurde er von einer auf einem zu überschreitenden Gleise herabrauschenden Rangirmaschine erfaßt und so unglücklich überfahren, daß ihm ein Arm vollständig vom Rumpfe getrennt und ein Fuß zerquetscht wurde.

†. **Aus dem Vogtlande**, 6. December. Den sächsischen Grenzaufsehern ist es abermals gelungen, in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch vier aus Böhmen über Gottmannsgrün eingeschmuggelte fette Ochsen wegzunehmen. Die Ochsen haben einen Werth von 1800 bis 1900 ℳ. Die Pascher sind durch die Flucht entkommen. — Während des gestern in Plauen i. V. abgehaltenen Jahrmarktes sind fünf Frauen bez. Mädchen die Portemonnaies abhanden gekommen mit Beträgen von 128, 35, 29, 8 und 6 ℳ.

† **Plauen**, 5. December. Der gefährlichste Feind der Fische, die Fischotter, ist in den fischreichen Flüssen und Bächen des Vogtlandes ziemlich häufig anzutreffen. Der Jagdaufseher der Herren Köchel hier hat in gegenwärtiger Woche auf den Revieren seiner Dienstherren abermals zwei Fischottern erlegt, seit dem Jahre 1893 im Ganzen acht Stück. — Ein Recrut in Chemnitz, Sohn einer hiesigen geachteten Familie, hat sich aus einem Fenster im Schlafsaale der dortigen Caserne gestürzt und war derselbe sofort todt. Unlust zum Militairdienste darf als die Ursache zum Selbstmorde angesehen werden. — Dem seit 38 Jahren bei der Firma Gebrüder Göpel in Plauen und Leipzig als Markthelfer in Arbeit stehenden Herrn Johann Friedrich Spranger hier ist heute Vormittag von Herrn Oberbürgermeister Dr. Dittrich das ihm vom Ministerium verliehene tragbare Ehrenzeichen „Für Treue in der Arbeit" ausgehändigt worden. Herr Spranger erhielt außerdem von seinen Herren Arbeitgebern einen namhaften Geldbetrag in Form eines Sparcassenbuchs. Ferner haben heute vier Arbeiter und eine Arbeiterin der Firma Miede & Co., sowie die Köchin bei Herrn Kaufmann Constantin Miede hier, welche insgesammt über 40 bez. 40 Jahre in einem und demselben Arbeits- und bez. Dienstverhältniß standen, gleichfalls das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit erhalten.

E. **Reichenau**, 6. December. Eine abgefeimte Schwindlerin ist die hier wohnhafte Grünwaarenhändlerin Anna Lindemann, die es mit Beihilfe ihres Sohnes verstanden hat, die Gutsbesitzersehefrau Juliane Richter im benachbarten Leuba in den Bann ihrer kaum glaubhaften Schwindeleien zu verstricken und jahrelang darin festzuhalten, um ihr hierbei die bedeutende Summe von 2375 ℳ abzunehmen. Die Betrügereien kamen indessen endlich an den Tag und es gelang, der Gaunerin das verderbliche Treiben zu legen. Gestern hatte sich nun die Lindemann mit ihrem 17 Jahre alten Sohne wegen der Schwindeleien vor dem zuständigen Landgericht zu Bautzen zu verantworten und die Thatsachen, die in der Verhandlung ans Tageslicht gezogen wurden, würde man kaum für möglich halten, wenn sie nicht durch die Beweisaufnahme als erwiesen zu betrachten wären. Die Lindemann hatte die Gutsbesitzersehefrau um die ebengenannte Summe betrogen, indem sie der Richter von Ostern 1891 bis zu dem am 10. September 1892 erfolgten Tode der Tochter derselben vorschwindelte, der kranken Tochter könne geholfen werden, wenn man sich an eine gewisse in Waldhausen wohnende Frau wende, die auf dem Wege der Sympathie curire. Hierzu bot sie ihre Vermittelung an, und die Betrügerin hatte gewonnenes Spiel, als die um das Leben ihrer Tochter bangende Mutter auf den Plan einging. Unter dem Vorgeben, daß es großer Summen bedürfe, um die Waldhausener „Doctorsfrau" zu gewinnen, ließ sich die Lindemann von der bedauernswerthen leichtgläubigen Mutter zu 13 Malen Beträge von 5 bis 100 ℳ, insgesammt 584 ℳ, geben, welches Geld sie für sich behielt. Als nun die Tochter im September 1892 gestorben war, verschaffte sich die Lindemann auf dem Wege der Erpressung weitere Geldsummen von der Richter, indem sie derselben vorschwindelte, sie (die Frau Richter) sei dadurch, daß sie sich mit der Doctorsfrau in Waldhausen eingelassen habe, einem schwarzen, von bösen Mächten beherrschten Bunde verfallen, das einzige Mittel zur Rettung hiervon bestehe im Loskauf von diesem bösen Bunde. Eingeschüchtert hierdurch und veranlaßt durch die Vorspiegelung, daß sie das Geld später durch Erbschaft des 13 000 Thaler betragenden Vermögens von jener „Doctorsfrau" zurückerhalte, gab die Gutsbesitzersehefrau in vier Beträgen die Summe von 840 ℳ für den Loskauf. Auch der Sohn der Lindemann hatte es verstanden, durch Androhung mit geheimnißvollen Uebeln zu 12 verschiedenen Malen insgesammt die Summe von 950 ℳ von der eingeschüchterten Frau zu erpressen. Erst im Sommer dieses Jahres wurden die Erpressungen und Schwindeleien der Polizei bekannt, die sofort die Verhaftung anordnete. Die Beweisaufnahme ergab die volle Schuld der beiden Angeklagten. Der Gerichtshof verurtheilte die Anna Lindemann zu 3 Jahren 2 Monaten Gefängniß, ihr Sohn wurde zu 6 Monaten 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Blasewitz, 6. December. Bei der heute in Blasewitz stattgefundenen Gemeinderathswahl wurden gewählt von Anläßigen die Herren: Kaufmann C. E. Herschel, Buchdruckereibesitzer A. Arnold, Rentner Berthold, Bäckermeister R. Zschaltz. Als Ersatzmann Kaufmann W. Heinemann. Als Unanläßige die Herren Maurerpolier O. Lehmann, pensionirter Steuereinnehmer H. L. Vollbrecht. Als Ersatzmann: Schnittwaarenhändler C. Funke.

Σ. **Dresden**, 6. December. In Dresdens Schulen wird die Gustav Adolf-Feier durch Abhaltung von Festacten ausgezeichnet. Volks- und Bürgerschulen haben einen schulfreien Tag. An den höheren Lehranstalten wird die Feier an den Vormittagsunterricht angeschlossen. — Das neue Personalverzeichniß der Technischen Hochschule ist soeben erschienen. An der Spitze der Collegien und Beamten steht der Rector Professor Dr. Martin Krause. Es folgen dann die Namen der Herren des Senats und des Professorencollegiums. Unter dem letzteren erscheinen diesmal erstmalig die Professoren Geh. Hofrath Freiherr v. Oer, Dr. med. Renk und Baurath Wallot. Von den Docenten ist Regierungsbaumeister Stadtbaurath a. D. Fröhling, der bisher schon als Privatdocent für städtisches Ingenieurwesen und Städtehygiene wirkte, mit Abhaltung von Vorlesungen für städtischen Tiefbau, sowie für Heizungs-, Lüftungs- und Beleuchtungseinrichtungen beauftragt worden. Mit der Hauptbibliothek zählt die Technische Hochschule 38 akademische Institute, Sammlungen und Seminare. An der Hochschule selbst lehren gegenwärtig 47 Docenten, denen 19 Assistenten beigegeben sind. Die Zahl derselben setzt sich zusammen aus 38 ordentlichen Professoren und etatsmäßig angestellte außerordentliche und Honorar-Professoren, 1 mit Abhaltung von Vorlesungen beauftragter Docent und 4 Privatdocente. Außerdem sind 2 Docenten für außerordentlichen Unterricht vorhanden. Die Zahl der Studirenden hat sich gegen das Vorjahr erhöht. Eingeschrieben waren am 1. December 1894 511 Studirende und Zuhörer, und zwar an der Hochbauabtheilung 83, an der Ingenieurabtheilung 127, an der mechanischen Abtheilung 171, an der chemischen Abtheilung 105, an der allgemeinen Abtheilung 25. Von ihnen gehören dem engeren Heimathlande Sachsen 270 an, 100 sind aus den deutschen Staaten außerhalb Sachsens und 141 sind Ausländer. Preußen stellt die größte Anzahl von Studenten und Zuhörern, nämlich 69. Zugelassen sind außerdem 131 Hospitanten. — Die Bezeichnung „Thierarzneischüler" wollen die „Studirenden der königl. thierärztlichen Hochschule" in Zukunft als Beleidigung auffassen und eventuell gerichtliche Hilfe hiergegen in Anspruch nehmen, wenigstens erklären sie dies den hier erscheinenden „Neuesten Nachrichten", welche in einem Artikel über eine zwischen den Studenten und anderen jungen Leuten vorgekommene Schlägerei den erstgenannten Ausdruck gebracht hatten.

Verein für Volksunterhaltungen.

Für den nächsten Sonnabend, den 8. December, Abends 8 Uhr, in der Alberthalle stattfindenden Volksunterhaltungsabend hat ein derartiger Andrang nach Eintrittskarten stattgefunden, wie bisher wohl noch niemals. Schon am vergangenen Sonntag betrug die Anzahl der verlangten Karten 6—7000, während doch nur 3300 Plätze zur Verfügung stehen, da eine Ueberfüllung des schönen Saales den Kunstgenuß beeinträchtigen würde. Es ist aber auch kein Wunder, daß das Begehren des Publicums ein so lebhaftes ist; denn das Programm des Abends, welches gegenwärtig vollständig vorliegt, ist ein so glänzendes wie immer. — In erster Linie nennen wir unter den Mitwirkenden Frau Magdalene Steinbach-Jahns, deren köstliche Stimme so manchmal die Leipziger entzückt hat. Herr Dr. Dippe wird einen gemeinverständlichen Vortrag über „Infections-Krankheiten" halten. Herr Opernsänger Hunger und Herr Concertmeister Prill haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die ausgezeichneten Leistungen des Leipziger Lehrer-Gesang-Vereins sind wohl allbekannt, ebenso wie das Orgelspiel unseres blinden Virtuosen, des Herrn Pfannstiehl. Einen besonderen Genuß versprechen wir uns von der Mitwirkung zweier noch bekannten Mitglieder unseres Stadttheaters, der Herren Thiele und Searle. Beide Herren werden sich in den declamatorischen Theil des Abends theilen und zwar so, daß Herr Thiele den ernsten, Herr Searle den heiteren Theil desselben übernehmen wird. Die Clavierbegleitung, welche wie immer auf einem von Herrn Commerzienrath Blüthner gütigst überlassenen Concertflügel stattfindet, haben die Herren Umlauft und Wünsche zu übernehmen die Güte gehabt.

Vermischtes.

— **Hamburg**, 6. December. Nach einer Depesche aus Jeremie (Hayti) ist der Hamburger Dampfer „Rhenania" vor dem Hafen gestrandet. Dampfer und Leichterschiffe sind zu Hilfe gesandt.

— **Wien**, 6. December. Die Wiener Juweliere sind von gefährlichen Einbrechern bedroht, die in den Straßen der inneren Stadt Raubzüge unternehmen. Gestern Abend gelang es den Verbrechern, den Auslagekasten eines Juweliers zu erbrechen und Ringe im Gesammtwerthe von 600 Gulden zu entwenden. Vorher versuchten die Gauner den Auslagekasten des Juweliers Zimer in der Kärthner-Straße zu öffnen, wurden aber durch den Lärm des im Auslagekasten angebrachten Läutewerks verscheucht. Heute erbrachen sie den Auslagekasten des Juweliers Reiner am Kohlmarkt und stahlen Brillantringe von zusammen 15 000 Gulden Werth. Die Kärthner-Straße und der Kohlmarkt zählen zu den belebtesten Straßen Wiens.

Berichtigung. Am Schlusse des Artikels „Verein zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige" (Morgennummer vom 6. December, 5. Beilage), wo vom Weihnachtsverkauf des Vereins die Rede ist, darf es nicht heißen: „Lagerpreise", sondern „Bazarpreise".

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

§§ **Berlin**, 7. December. (Privattelegramm.) Der Reichskanzler wird bei der Etatsberathung eine programmatische Rede halten. — Die Conservativen bereiten einen Antrag auf Aenderung der Geschäftsordnung zur Verstärkung der Disciplinargewalt des Präsidenten des Reichstags vor. — Das preußische Staatsministerium hält heute eine Sitzung zur Berathung der Landtags-Vorlagen.

—?— **Hamburg**, 7. December. (Privattelegramm.) Entgegen der vom „Hamburger Correspondent" und anderen officiösen Blättern angestellten Erwägungen über das Thema „Rußland und die Meerengenfrage", betonen die „Hamburger Nachrichten", offenbar inspirirt: es gehöre die ganze Unerfahrenheit der Presse in der europäischen Politik dazu, um versichern zu können, daß es Rußlands Bestreben sei, das Schwarze Meer den Kriegsschiffen aller Nationen zugänglich zu machen. Das russische Bedürfniß liege nicht in der freien Fahrt durch den Bosporus, sondern in der Fähigkeit, ihn russischerseits zu sperren, und selbst eine solche Sperrung würde, wie die „Hamburger Nachrichten" glauben, die Interessen des Deutschen Reiches zunächst nicht berühren, wohl aber für die Aussichten Englands in die Möglichkeiten der Zukunft unbequem sein.

* **Paris**, 7. December. Die Morgenblätter bestätigen, daß die Verhaftung Dreyfus' mit Erpressungen gegen das Haus Allez zusammenhängt. Der Sachverständige Florh fand bei der Prüfung der Bücher dieses Hauses Andeutungen, daß 80 000 Francs an einen Journalisten unter dem Namen eines anderen Journalisten gezahlt worden. Dreyfus ist hierauf verhaftet worden.

* **Paris**, 7. December. Der „Eclair" meldet die Verhaftung von elf anarchistischen Dieben.

* **London**, 7. December. Dem Vernehmen nach ist zwischen der Pforte und der englischen Regierung hinsichtlich der Theilnehmer der armenischen Untersuchungs-Commission eine Verständigung angebahnt worden.

* **Petersburg**, 7. December. Anläßlich der gestrigen 75jährigen Jubelfeier der Militair-Ingenieur-Akademie übernahm der Kaiser die Würde des Ehrenpräsidenten der Akademie. — Einer Blättermeldung zufolge, genehmigte der Kaiser die Einberufung des Congresses russischer Landwirthe im Januar. — Das „Journal de St. Petersburg" hebt aus der deutschen Thronrede die Erklärung hervor, daß das Vertrauen in der Aufrechterhaltung des Friedens neuerdings verstärkt und die Beziehungen zu allen Mächten gute und freundliche seien.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Die für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lanz in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Vermischtes.

Leipzig, 7. December.

—h. Für den Monat December 1894 hat das Königl. Amtsgericht Leipzig die Zwangsversteigerung folgender Grundstücke angekündigt:

Datum Decbr.	Lage des Grundstücks	Stand d. Besitzers	Gerichtliche Taxe ℳ
1.	Leipzig, Sebastian-Bachstraße 8	o. Standesang.	154 500
4.	L.-Lindenau, Aurelienstraße 44	Architekt	32 000
5.	„ Lützener Straße 54	Restaurateur	30 900
6.	L.-Neuschönefeld, Kurstraße 13	Kohlench. u. Frau	44 000
11.	Gautzsch, Spinnereistr. Nr. 283 des Flurbuchs	Bauunternehmer	24 000
12.	L.-Lindenau, Erdmannstraße 23	Bautechniker	30 100
13.	Stötteritz, Hauptstraße 17	Bauunternehmer	62 000
15.	L.-Lindenau, Wettinerstraße 74	Ehefrau	42 800
17.	Leipzig, Waldstraße 33	Steinhändler	120 700
20.	L.-Lindenau, Marienstr. 13/15 (anderweite Versteigerung)	o. Standesang.	28 400
21.	Möckau, Stötteritzer Straße 32	Bäckermeister	34 000
22.	L.-Lindenau, Merseburger Straße 149	Steinmetzmstr.	20 300
28.	Schönefeld, Leipziger Straße Nr. 116 des Brandkatasters	Marktshelfer	59 000
31.	L.-Plagwitz, Mühlenstraße 57	Zimmermann	44 200
		Summa	726 900

Eine Vergleichung mit dem vorigen Monat und mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres zeigt folgendes Ergebniß:

	Zahl der Versteigerungen	Grundstücke in Alt-Leipzig	Grundstücke in den einverleibten Vororten	im übrigen Amtsgerichtsbezirk	Gerichtliche Taxe
December 1894	14	2	8	4	726 900 ℳ
November 1894	19	5	12	2	1 021 380 „
December 1893	13	1	9	3	801 050 „

-r- **Chemnitz**, 6. December. Der „Dry Goods Economist", der in jeder Woche eingehende Berichte über die Einfuhr von Textilwaaren im Hafen von New-York bringt, kann die Thatsache constatiren, daß in den letzten Wochen ein merklicher Aufschwung in der Einfuhr zu verzeichnen war. Das ist ein Zeichen des wieder erwachten Vertrauens und des größeren Bedarfs. Während in der Woche vom 17. bis 23. November d. J. für 1 826 363 $ Textilwaaren zugeführt worden sind, waren in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres nur für 1 110 602 $ zugebracht worden; es ist also eine Zunahme um 715 761 $ oder 64,4 Proc. zu verzeichnen. Vom 1. Januar bis 23. November 1893 war die Zufuhr mit 112 627 509 $ bewerthet gewesen, während sie in der nämlichen Zeit des laufenden Jahres nur auf 79 615 725 $ geschätzt war. Sonach zeigt sich noch ein Ausfall von 33 011 784 $ oder 29 Proc., der in den fünf Wochen, die das Jahr 1894 noch hat, unmöglich mehr ausgeglichen werden kann.

-r- **Adorf**, 6. December. Die Eisenbahnlinie Adorf-Aue-Chemnitz, die mit einem Anlagecapital von 21 940 261 ℳ gebaut ist, hat im Jahre 1892 nur eine Verzinsung von 0,485 und im Jahre 1893 eine solche von 0,607 Proc. ergeben. Zwar sind im vergangenen Jahre 40 069 ℳ mehr eingenommen worden als im Jahre vorher, aber dafür sind auch die Ausgaben um 21 508 ℳ gestiegen. Wenn der Frachtverkehr nur 7044 ℳ ergeben hat, so könnte nun ein Uneingeweihter daraus schließen, daß die vogtländischen und erzgebirgischen Orte, die an der Bahn liegen, in ihrer Entwickelung nicht so schnell vorwärts gegangen wären als andere gleich große Orte; aber diese Thatsache wird dadurch wesentlich anders, wenn man erfährt, daß sowohl der Steinkohlenversandt aus Zwickau, als auch die Zufuhr der Falkenauer Braunkohlen nach Sachsen früher über Aue geleitet werden mußten, jetzt aber der neu eröffneten Linie Falkenstein-Muldenberg zugewiesen worden sind. Der Ausfall ist ganz bedeutend. Die Frachtsteigerung auf der Linie wird auch dadurch zurückgehalten, daß wegen der ungünstigen Steigungsverhältnisse der Durchgangsverkehr über Reichenbach-Zwickau geht.

† **Plauen**, 6. December. In der kürzlich stattgefundenen Aufsichtsrathssitzung der Gardinenfabrik Plauen (vormals Curt Facilides & Jacoby Brothers & Co., Limited) wurde beschlossen, nach den üblichen reichlichen Abschreibungen 163 ℳ pro Actie gleich 14 Proc. für das abgelaufene Geschäftsjahr zur Vertheilung vorzuschlagen. Wie wir hören, wird in Kürze die Vogtländische Bank einen Theil der Actien der Gardinenfabrik zum freihändigen Verkaufe bringen.

n. **Nossen**, 6. December. Nach dem Geschäftsberichte des Consumvereins „Vorwärts" für Nossen und Umgegend (eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht) auf die Zeit vom 1. October 1893 bis 30. September 1894 (3. Geschäftsjahr) betrugen die Einnahmen und Ausgaben je 42 179,04 ℳ und die Activa und Passiva je 16 684,10 ℳ. Der Waarenbestand betrug am 30. September d. J. 13 845,56 ℳ. Der Reingewinn 1893/94 ergiebt 4415,69 Mark. Die Haftsumme der Mitglieder beträgt 4880 ℳ. Die Mitgliederzahl, welche am 1. October 1893 134 war, ist bis zum 30. September 1894 auf 161 gestiegen.

? **Dresden**, 6. December. Bei dem königlichen Ministerium des Innern ist in neuerer Zeit wiederholt die veränderte Abgrenzung derjenigen Handels- und Gewerbekammern, deren Gebiet ganz oder theilweise dem Regierungsbezirk Leipzig angehört, und hieran anschließend der Gedanke der Begründung einer neuen Handels- und Gewerbekammer angeregt worden. Unter Anderem hat der Stadtrath zu Döbeln eine aus den betheiligten Gewerbs- und industriellen Kreisen hervorgegangene Petition vorgelegt, in welcher „um Ausbezirkung der Amtshauptmannschaften Grimma und Oschatz aus der Dresdner, sowie der Amtshauptmannschaften Borna, Döbeln und Rochlitz aus der Chemnitzer Handels- und Gewerbekammer und um Vereinigung dieser 5 Amtshauptmannschaften der Kreishauptmannschaft Leipzig zu einer neuen Handels- und Gewerbekammer mit dem Sitze in Döbeln" gebeten wird. Der Stadtrath zu Döbeln hat den in der Petition geltend gemachten Gründen durchgehends beigepflichtet und das Gesuch selbst zur Berücksichtigung angelegentlichst empfohlen. Zu der Eingabe wird das von der Chemnitzer Handels- und Gewerbekammer angeregte Auskunftsmittel zur Befriedigung des Bedürfnisses nach erweiterter Vertretung der Gewerbsinteressen (Vermehrung der Mitglieder beider Kammer-Abtheilungen) als unzulänglich bezeichnet. Dagegen wird zur Begründung des Gesuches um Errichtung einer neuen Handels- und Gewerbekammer auf die übergroße räumliche Ausdehnung des gegenwärtigen Dresdner und Chemnitzer Bezirkes, auf die zahlreichen in den letzten Jahrzehnten neuentstandenen Gewerbsbranchen, auf die bedeutend gewachsene Bevölkerungsziffer, schließlich auf die erhebliche Zunahme des von den Kammern zu bewältigenden Arbeitspensums hingewiesen unter dem Bemerken, daß den genannten Kammern nach Abtrennung einiger Gebietstheile immer noch eine größere Arbeitslast obliegen würde als zu jener Zeit, für deren Bedürfniß sie vor mehreren Jahrzehnten organisirt worden sind. — Gleichartige Anregungen und Erwägungen sind in früheren Jahren schon mehrfach hervorgetreten, so daß das königliche Ministerium des Innern bereits im Jahre 1887 die Frage aufgeworfen hatte, „ob in Anbetracht der seit Errichtung der Kammern vielfach in andere Bahnen geleiteten und wesentlich erweiterten gewerblichen Thätigkeit die räumliche Abgrenzung der Kammerbezirke noch durchgehends den gegenwärtigen wirthschaftlichen Verhältnissen entsprechend angesehen sei, so daß die gleichmäßige Wahrnehmung der in Frage kommenden Gewerbsinteressen aller Bezirksangehörigen nach wie vor ermöglicht und gesichert sei". — Das königliche Ministerium verkennt nicht, daß inzwischen die aufgeworfene Frage an Bedeutung noch gewonnen hat, zumal auch die erörternde und begutachtende Thätigkeit der Handels- und Gewerbekammern als Hilfsorgane der Staatsverwaltung mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Aufgaben des Staates in erweitertem Maße in Anspruch zu nehmen ist. Die genaue Kenntniß der in den gewerblichen und Handelsverhältnissen der Kammerbezirke fort und fort eintretenden Wandlungen sowie eine allseitig enge Fühlung der Kammern mit den bezirksangesessenen Gewerbtreibenden ergiebt sich als die wichtigste Voraussetzung für eine ersprießliche Thätigkeit auch nach dieser Richtung hin. Ueber den im andern Falle jeweils nöthigen zeitraubenden Specialerhebungen bei auftauchenden Fragen wird nicht selten die für die Begutachtung verfügbare Zeit verstreichen und eine rechtzeitige und darum wirksame Geltendmachung etwa gefährdeter Interessen unterbleiben. Auch die Schwierigkeiten, welche der rechtzeitigen Erstattung der Jahresberichte sich fort und fort entgegenstellen, legen den Gedanken nahe, ob nicht eine bessere Abrundung der Kammerbezirke und die Abtrennung der am weitesten abgelegenen Gebietstheile angezeigt sei. — Bevor indessen das königl. Ministerium des Innern der Angelegenheit näher tritt, hat es die zunächst betheiligten Handels- und Gewerbekammern veranlaßt, sich über die vorliegende Frage, ent. unter Eröffnung ihrer Vorschläge, baldigst auszusprechen. — Weiter stellt das königl. Ministerium anheim, eine gemeinsame Erörterung durch Delegirte der nächstbetheiligten Kammern vorzunehmen, will auch eine gutachtliche Aussprache der an der Frage nicht unmittelbar betheiligten Handels- und Gewerbekammern (Leipzig, Plauen, Zittau) ebenfalls gern entgegennehmen. In gleicher Weise hat die Kreishauptmannschaft Leipzig Veranlassung zur gutachtlichen Vortragserstattung erhalten, und diese hat die betheiligten 5 Amtshauptmannschaften (Borna, Döbeln, Grimma, Oschatz und Rochlitz) sowie die Stadträthe der in diesen Amtshauptmannschaften liegenden Städte mit revidirter Städteordnung aufgefordert, ihr anzuzeigen, ob und nach Befinden aus welchen Gründen in den industriellen und Handelskreisen selbst die Errichtung einer sechsten Handels- und Gewerbekammer gewünscht und als Bedürfniß empfunden wird. — Die Leipziger Handelskammer hat sich in ihrer letzten Sitzung mit der Angelegenheit bereits beschäftigt.

*— Die Actien-Gesellschaft Chromo in Altenburg ist nicht in der Lage, für 1893/94 eine Dividende in Vorschlag zu bringen. Die vorjährige Dividende betrug 3 Proc.

[] **Aus Thüringen**, 6. December. Die in Brotterode errichtete Cigarrenfabrik der Firma F. L. Wolff in Hamburg ist nun ziemlich fertiggestellt und dürfte deren Betrieb demnächst beginnen. Es sollen 100 bis 150 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt werden, was für die arme Bevölkerung der dortigen Gegend nicht ohne Belang ist. — In Mellenbach (Schwarzathal) und in Fehrenbach (Bezirk Eisfeld) sind in der letzten Zeit neun Glashütten erbaut worden, die demnächst ebenfalls in Betrieb gesetzt werden sollen, auch für die Arbeiter dieser Bezirke ist dies eine erfreuliche Arbeitsaussicht.

C.T.I. **Berlin**, 6. December. Gegenüber allen anderen Mittheilungen halten wir die letzthin gebrachte Nachricht, daß in der vor einigen Tagen stattgefundenen Versammlung der rheinischen Shoddyspinnereien eine Einigung bezüglich der Betriebseinschränkung nicht zu Stande gekommen sei, vollkommen aufrecht. Weiter können wir wiederholt bestätigen, daß ein erheblicher Theil der Spinner eine bindende Verpflichtung nicht eingehen wollte.

Berlin, 6. December. Nach amtlicher Feststellung seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loco ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert per 100 l à 100 Proc.: Unversteuert mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe am 30. November 50,80 ℳ, am 1. December 51 ℳ, am 3. December 51,20 ℳ, am 4. December 51,40 ℳ, am 5. December 51,40 ℳ, am 6. December 51,40 ℳ. Unversteuert mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe am 30. November 31,30 ℳ, am 1. December 31,30 ℳ, am 3. December 31,60 ℳ, am 4. December 31,80 ℳ, am 5. December 31,80 ℳ, am 6. December 31,80 ℳ.

*— Vom internationalen Getreidemarkte. Umfangreiche Weizenkäufe Englands suchen allmählich Ersatz zu schaffen für die weiter abnehmenden Vorräthe über Häfen Großbritanniens. Eine allgemeine Aufnahme der Bestände findet leider am 1. December planmäßig nicht statt, aber schon die Ziffern, welche die monatlichen Erhebungen einzelner Plätze aufweisen, deutet darauf hin, daß die Speicher im November doch weit mehr noch in Anspruch genommen sind, als man vorausgesetzt hatte. So sind in Liverpool die Vorräthe von Weizen im letzten Monat von 410 352 auf 226 155 Cntrs., die von Mehl von 144 568 auf 104 331 Sack zurückgegangen, während dort am 1. December 1893 802 425 Cntrs., bezw. 171 363 Sack lagerten; in Bristol gingen die Vorräthe von 149 449 auf 127 810, in Hull von 235 221 auf 146 195. Die letzten starken Ankäufe amerikanischen Weizens fanden hauptsächlich für Liverpool statt, das vermöge seines Termingeschäfts mehr noch als andere englische Plätze befähigt ist, die Vorsehung für die Befriedigung englischen Bedarfes zu spielen. Es trafen an den Küsten Großbritanniens und Irlands ein in den Wochen endend am

	1. December 1894 Ctr.	24. Novbr. 1894 Ctr.	2. December 1893 Ctr.
Weizen	869 969	948 072	1 119 060
Weizenmehl	331 200	348 011	380 087
Mais	489 647	254 253	503 568

Rechnet man die Ablieferungen der einheimischen Landwirthe mit 97 400 Quarters Weizen hinzu, so ergiebt sich eine frische Zufuhr von 409 720 Quarters an Weizen und Weizenmehl, was um nicht weniger als 170 000 Quarters hinter dem Wochenbedarf zurückstand. Auch auf dem Festlande deuten die wenigen Bestandsziffern, die bekannt gegeben sind, auf eine entschiedene Abnahme der Vorräthe hin. So ist in Paris der Weizenbestand im November von 90 711 auf 60 745, das Mehllager von 314 643 auf 244 927 D.-Ctr. zusammengeschrumpft, in Antwerpen der Weizenvorrath von 225 000 auf 150 000 Quarters geschmolzen und in Hamburg hat sich der größte Theil des Lagers mit etwa 25 000 t an den Bedarf vertheilt. Demgegenüber hat die eingetretene Vermehrung der unterwegs befindlichen Mengen zunächst noch wenig Bedeutung. Es waren auf der Fahrt am

	3. Decbr. 1894 Quarters	26. Novbr. 1894 Quarters	4. Decbr. 1893 Quarters
Weizen und Weizenmehl nach England	2 467 000	2 321 000	2 935 000
nach dem Festlande	1 070 000	1 050 000	1 195 000
zusammen	3 537 000	3 371 000	4 130 000
Mais	419 000	350 000	734 000
Gerste	1 070 000	1 202 000	1 640 000
Roggen	440 000	380 000	240 000
Rapssaat	68 000	67 000	96 000

Von den 1 070 000 Quarters nach dem Continent bestimmten Weizen sind 125 000 nach Frankreich, 275 000 nach Antwerpen, 250 000 nach Holland und der Rest nach Deutschland, Italien und verschiedenen anderen Ländern beordert. Die Verschiffungen der großen Exportländer waren in letzter Woche nicht unbeträchtlich. Von Rußland sind die Ziffern allerdings etwas kleiner als in den acht Tagen vorher, es erklärt sich dies wohl aber daraus, daß nicht alle Häfen mehr für die Schifffahrt offen waren. Der russische Export betrug in den Wochen endend am

	1. Decbr. 1894 Quarters	24. Novbr. 1894 Quarters	2. Decbr. 1893 Quarters	3. Decbr. 1892 Quarters
Weizen	308 130	415 800	335 660	230 700
Roggen	188 730	158 600	67 580	34 700
Gerste	190 890	222 660	380 180	100 300
Hafer	167 450	194 500	268 700	35 300
Mais	68 175	29 700	10 120	12 000

Ostindien schließt sich für den Welthandel immer noch ab. Die letztwöchentliche Ausfuhr war völlig bedeutungslos. Aus den drei Haupthäfen Bombay, Kurrachee und Kalkutta betrug der Export in den Wochen endend am

	1. Decbr. 1894 Quarters	24. Nov. 1894 Quarters	2. Decbr. 1893 Quarters
Weizen nach England	12 000	28 000	1 000
„ nach dem Festlande	—	—	7 000
zusammen	12 000	28 000	8 000
Raps nach England	1 000	—	2 000
„ nach dem Festlande	—	1 000	50 000
zusammen	1 000	1 000	52 000
Leinsaat	9 000	11 000	4 000

In Australien hat der Schnitt der Ernte begonnen, deren Aussichten sind nicht ungünstige. Die dortigen Verladungen sind gegenwärtig unerheblich. Von Argentinien wird die Ausfuhr der ersten neun Monate des Jahres angegeben mit 1 471 649 t gegen 919 208 gleichzeitig 1893, von Mais mit 47 071 gegen 37 712, von Leinsaat 101 079 gegen 71 747 t. Die Ausfuhr Nordamerikas stellte sich von beiden Küsten in den Wochen endend am

	1. December 1894	24. November 1894	2. December 1893
Weizen Quarters	209 000	206 000	193 000
Mais „	23 000	19 000	100 000
Mehl Sack	183 000	118 000	160 000

Eine Abschwächung zeigen die Weizenablieferungen der amerikanischen Landwirthe, doch sind sie immer noch ziemlich so groß wie im Vorjahre; von Mais hebt sich die Zufuhr bedeutend. An die acht Haienplätze des Westens, Chicago, Milwaukee, Toledo, Detroit, Cleveland, St. Louis, Peoria und Duluth, kamen in den Wochen endend am

	Weizen 1894 Quarters	Weizen 1893 Quarters	Weizen 1892 Quarters	Mais 1894 Quarters	Mais 1893 Quarters
1. December	411 280	418 625	790 000	415 570	311 500
24. November	548 750	435 875	691 250	316 400	354 430
17. „	550 000	678 375	655 000	167 200	346 660
10. „	491 250	648 000	817 500	122 300	300 000

Die Bestände werden amtlich um 1 215 000 Bushels Weizen und 1 024 000 Bushels Mais höher als in der Vorwoche angegeben. Bradstreet rechnet nur eine etwas geringere Zunahme der Weizenvorräthe östlich der Felsengebirge und eine Abnahme westlich derselben heraus. Es lagern jetzt danach 127 700 000 Bushels gegen 106 187 000 Bushels heute vor einem Jahre. Die gesammten Abladungen von Weizen und Weizenmehl aus den Vereinigten Staaten, Canada, Argentinien, Australien, Indien und Rußland betrugen in letzter Woche 780 000 Quarters gegen 385 000 Quarters in den acht Tagen zuvor und 625 000 Quarters gleichzeitig 1893. Die letztwöchentliche Zufuhr Belgiens betrug 85 000 Quarters Weizen gegen 82 000 Quarters in der Woche zuvor. Vom 1. Januar bis 31. October importirte Belgien 1 090 153 t Weizen gegen 857 771 t gleichzeitig 1893.

*— Dividendenschätzungen. „Württembergische Notenbank" etwa 5½ Proc. (5½ Proc. i. V.), „Essener Bergwerksverein König Wilhelm" 5 Proc. für die Stammactien (3 Proc.), 10 Proc. für die Vorzugsactien (8 Proc.).

*— Vom Zuckermarkte. Zucker verfolgt fortgesetzt vorwiegend weichende Preisrichtung. Die erneute Erhöhung der Productionsschätzungen hat das Angebot verstärkt und die Kauflust in ihrer Reserve befestigt. Seit längerer Zeit war man in den Handelskreisen auf eine Erhöhung der europäischen Ernteschätzung vorbereitet, trotzdem war der üble Eindruck um so tiefer, als die neuesten Angaben über die voraussichtliche einheimische Production diese Angaben bestätigten. Die Licht'sche Schätzung für Europa lautet gegenwärtig auf 4,8 Millionen Tonnen gegen 3,835 im Vorjahre. Aus den Colonien wird gleichfalls vorwiegend günstig über die dortigen Ernten berichtet und lauteten die letzten Taxationen auf 3,590 Millionen Tonnen gegen 3,567 im Vorjahre.

*— Harpener Bergbau-Gesellschaft. Der „Berliner Merkur" schreibt: „Die Untersuchung über die vielbesprochene Depesche, welche seiner Zeit unter Täuschung des Wolff'schen Telegraphen-Bureaus und mißbräuchlicher Benutzung des Namens der Harpener Gesellschaft nach Berlin gesandt wurde, ist jetzt abgeschlossen und hat, wie wir hören, dem Dortmunder Landgericht Anlaß gegeben, ein Strafverfahren gegen „Tromp und Genossen" eröffnen zu lassen. Commissarische Zeugenvernehmungen finden u. A. auch in Berlin statt. Material zu der Anklage scheint sich aus der vor einiger Zeit angeordneten polizeilichen Durchsuchung der Copir- und sonstigen Geschäftsbücher einer Berliner Firma ergeben zu haben."

*— Kaiser Brauerei-Actien-Gesellschaft. Nach Abschreibungen in Höhe von 88 273,42 ℳ beziffert sich für das Jahr 1893/94 ein Reingewinn von 153 738,01 ℳ. Die General-Versammlung hat beschlossen, hiervon eine Dividende von 6½ Procent zur Vertheilung zu bringen.

*— Flachsspinnerei Osnabrück. Die Abschreibungen wurden für das Jahr 1893/94 auf 12 791,60 ℳ bemessen, ferner fanden Abschreibungen auf Außenstände im Betrage von 197,30 ℳ statt. Beschlossen wurde die Vertheilung einer Dividende von 1 Procent gleich 4500 ℳ, auf neue Rechnung wurden 274,50 ℳ vorgetragen.

*— Zuckerraffinerie Brunonia in Braunschweig. Der Geschäftsbericht, welcher bei 9104 ℳ Abschreibung mit einem Verlust von 23 364 ℳ für 1893/94 schließt, theilt mit, daß bis zum Februar noch mit Gewinn gearbeitet werden konnte; von da ab gestaltete sich die Preisspannung zwischen rohem und raffinirtem Zucker immer ungünstiger, und bis zum Schluß des Betriebsjahres mußte mit Verlust verkauft werden; zeitweilig seien Raffinaden überhaupt nicht zu verkaufen gewesen. Fürs laufende Jahr sei eine ansehnliche Menge der Jahreserzeugung bereits verkauft, allerdings zu Preisen, die nur bescheidenen Gewinn lassen. Durch Deckung des obigen Verlustes vermindern sich die Reserven auf 46 636 ℳ.

§ Der Kampf gegen die Monopolisirung des Petroleumhandels durch die Standard Oil Company hat jetzt, soweit Deutschland in Betracht kommt, begonnen, greifbare Gestalt anzunehmen, indem die Reichsregierung die Handelskammer zu Hamburg damit betraut hat, diejenigen Klagen, welche über die mangelhafte Qualität des von der Standard Oil Company neuerdings gelieferten Erdöls laut geworden sind, auf ihre Richtigkeit zu prüfen. In den Kreisen des Petroleumhandels ist es bekannte Thatsache, daß die Standard Oil Company die zur Deckung des Begehrs erforderlichen Quanten Oel aus den den Pennsylvania-Feldern entstammenden ersten Qualitäten nicht mehr zu decken vermag, da die Production dieser Quellen sich mehr und mehr verringert. Die genannte Gesellschaft ist daher dazu übergegangen, das Manco aus den Ohio-Quellen zu decken. Da diese letzteren aber nur Oel von namhaft geringerer Qualität produciren, das selbst durch sorgfältigsten Raffinirungsproceß nicht zu gewinnen vermag, so zeigt das gegenwärtig von der Standard Oil Company gelieferte Product eine sehr merkbare Verschlechterung, obgleich die Gesellschaft bemüht ist, die mangelhafte Qualität des Ohio-Oeles durch starken Zusatz von prima Pennsylvania-Oel aufzubessern. Das sind, wie gesagt, Thatsachen, die jedem Theilnehmer am Petroleumhandel wohlbekannt sind; die einzige Hilfe, welche gegenüber der Monopolisirung durch die Standard Oil Company und durch ihre Vertreterin in Deutschland, die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, zu finden ist, liegt daher auch ausschließlich in einem Verbote der Zulassung minderwerthiger amerikanischer Oele. Bevor aber die Reichsregierung ein solches Verbot erlassen will, wünscht sie zunächst die Berechtigung der über die Qualität des jetzt gelieferten Oeles erhobenen Klagen festgestellt zu sehen. Die diesbezüglich auf Anweisung die Reichsregierung von der Hamburger Handelskammer einberufenen Conferenzen der am Petroleumhandel Betheiligten haben vollständige Einmüthigkeit hinsichtlich der Berechtigung der geltend gemachten Beschwerdepunkte ergeben. Man darf daher wohl mit Recht auf die demnächstigen Entschließungen der Reichsregierung gespannt sein.

*— Stettin-Jasenitzer Bahn. Der Bau der Bahn Stettin-Jasenitz war dadurch in Frage gestellt worden, daß den noch fehlenden Rest der Bausumme die Interessenten des Randower Kreises zu garantiren abgelehnt hatten. Wie die „N. Stett. Ztg." hört, hat nunmehr der Minister, damit der Bau mit den vorhandenen Mitteln ausgeführt werden kann, die betreffende Bauabtheilung beauftragt, einen nochmaligen Kostenanschlag aufzustellen, mit der Weisung, zur Verminderung der Baukosten einen Bahnhof ganz wegfallen zu lassen und die übrigen Bahnhöfe in kleinerem Maßstabe zu bauen.

Breslau, 6. December. Die General-Versammlung der Breslauer Discontobank hat die Erhöhung des Grundcapitals auf 15 Millionen durch Ausgabe von 4½ Millionen neuer Inhaberactien beschlossen.

*— Spinnerei und Weberei in Pontan. Im Jahre 1893/94 wurde ein Gewinn von 48 770,85 ℳ erzielt. Derselbe findet laut Beschluß der General-Versammlung in nachstehender Weise Verwendung: Amortisation 35 166,03 ℳ, der statutarischen Reserve 602,41 ℳ, 5 Proc. Dividende gleich 10 000 ℳ, Tantième und Gratification 2800 ℳ, der außerordentlichen Reserve 202,41 ℳ.

München, 6. December. Die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank wird am 1. Januar etwa 25 Millionen Mark ihrer älteren 4proc. Obligationen (Serie 9, 10, 11 und 12) auf den 1. Juli 1895 zur Heimzahlung kündigen. Der Umtausch in 3½proc. neue Stücke soll gegen eine noch zu bestimmende Prämie freigestellt werden. Nebenbei ist auch die freiwillige Conversion von nicht gekündigten Obligationen beabsichtigt, wofür die Prämie noch vorbehalten bleibt.

*— Bierbrauerei-Gesellschaft vormals Gebrüder Lederer in Nürnberg. Die General-Versammlung setzte die Abschreibungen für das Jahr 1893/94 auf 74 426,65 ℳ fest, überwies den gesetzlichen Reserven 5633,28 ℳ, beschloß, eine Dividende von 5½ Proc. an die Actionäre gleich 123 750 ℳ zu vertheilen, bestimmte die Tantième an Aufsichtsrath und Direction, sowie die Gratification an Angestellte mit 24 055,35 ℳ, dotirte den Specialreserve-Fonds mit 20 000 ℳ und das Delcredere-Conto mit 20 000 Mark, während auf neue Rechnung 20 753,51 ℳ übertragen werden.

*— Löwenbrauerei Louis Sinner, Actiengesellschaft, Freiburg i./B. Die General-Versammlung beschloß, nach Verwendung von 60 090,10 ℳ zu Abschreibungen von dem 185 334,52 Mark betragenden Ueberschuß eine Dividende von 80 ℳ auf die vollgezahlten Actien I. und II. Emission und eine solche auf die Actien III. Emission von 40 ℳ zu vertheilen.

W-n. **Prag**, 6. December. Der Elbeverkehr im Monat November war durchweg von einem recht guten Fahrwasser, genügendem Laderaum und billigen Schiffslöhnen begünstigt, was ein ansehnliches Gesammtresultat herbeigeführt hat. Die gesammte Exportmenge, welche im Monat November l. J. der Elbe zukam, bezifferte sich mit 2 157 194 D.-Ctr., gegen 1 835 034 D.-Ctr. im Monat November 1893, woraus das beachtenswerthe Plus von 322 160 D.-Ctr. in Erscheinung tritt. An böhmischer Braunkohle nach diversen Relationen wurden diesmal 1 521 722 (+ 147 732) Doppel-Centner, also durchschnittlich 507 Waggonladungen per Tag, umgeschlagen. An Zucker kam das nennenswerthe Quantum von 348 388 (+ 124 526) D.-Ctr. zur Elbe, was einem durchschnittlichen täglichen Umschlage von 41 Waggonladungen Zucker gleichkommt. Auch der Umschlag an Gerste und Malz war im Monat November l. J. größer als im gleichen Monat des Vorjahres. An Gerste für Hamburg wurden diesmal 155 867 (+ 35 084) D.-Ctr., an Malz nach dem gleichen Ziele 36 737 (+ 20 747) D.-Ctr. per Elbe exportirt. Weiter kamen zur Verschiffung: 16 869 (+ 9650) D.-Ctr. Mehl, 21 662 (+ 16 717) D.-Ctr. Bohnen, 329 D.-Ctr. Hanf, 770 D.-Ctr. Hopfen, 25 D.-Ctr. Linsen, 204 D.-Ctr. Pflaumenmus, 1838 D.-Ctr. getrocknetes Obst, 1221 D.-Ctr. Mineralwasser, 329 D.-Ctr. Spiritus und Spirituosen, 14 D.-Ctr. Wein, 1567 D.-Ctr. Bier, 1338 D.-Ctr. Glas und Glaswaaren, 200 D.-Ctr. Porzellan, 2354 D.-Ctr. Zündwaaren, 1298 D.-Ctr. Grafit, 2178 D.-Ctr. Holzwaaren und Möbel, 9046 D.-Ctr. Papier, 6819 D.-Ctr. Holzschliff, 1938 D.-Ctr. Cellulose und 27 641 (+ 1797 D.-Ctr.) diverser Stückgüter nach Hamburg; 14 560 D.-Ctr. frisches Obst nach Berlin, Dresden, Magdeburg und Hamburg; 3352 D.-Ctr. Bretter, 2304 D.-Ctr. Brennholz, 44 409 D.-Ctr. Basaltsteine, 27 510 D.-Ctr. Sandsteine und 4750 D.-Ctr. Granit nach Dresden.

P. C. Oesterreichisch-Ungarische Bank. In der gestrigen Sitzung des Generalrathes wurde an Stelle des verstorbenen Directors Herrn Ignaz Stern der bisherige Censor bei der Hauptanstalt Pest, Herr Adolf Weiß, öffentlicher Gesellschafter der Fabrik- und Großhandlungsfirma Gerson Spitzer & Co. in Pest, zum Mitgliede der Direction in Pest gewählt. Weiter wurde Mittheilung gemacht, daß bezüglich der Errichtung von Saldirungsvereinen in Prag und Brünn Vorbereitungen im Zuge sind.

*— Die Oesterreichisch-Ungarische Bank fährt fort, Börsenspeculanten die Lombardirung von Effecten zu erschweren.

*— Oesterreichisch-alpine Montangesellschaft. Wie aus Wien mitgetheilt wird, arbeitet die Verwaltung dieses Unternehmens an dem Entwurfe einer technischen Reorganisation des Etablissements. Es sollen einerseits Ersparungen angestrebt, andererseits eine größere Ausnutzung der Werksanlagen herbeigeführt werden. Herr Generaldirector Palmer ist mit der Ausarbeitung eines derartigen Programms beschäftigt, so daß sich das bei der Oesterreichisch-alpinen Montangesellschaft in finanzieller Hinsicht begonnene Reformwerk auch auf die geschäftliche Führung der Gesellschaft erstrecken würde. Der Wirkung dieser Reorganisation wird angeblich von maßgebender Seite mit um so größerem Vertrauen entgegengesehen, als die Hoffnung besteht, daß die auf das neue Localbahngesetz sich stützende Perspective bezüglich des Baues von Kleinbahnen der Eisenindustrie im Allgemeinen sehr zu Statten kommen und letzterer neue große Absatzgebiete erschließen wird.

P. C. Finanzielles aus Ungarn. Eine uns aus Pest zugehende Meldung constatirt, daß die dortige Börse nunmehr ein vorsichtigeres Vorgehen beobachtet. Einen sehr schlechten Eindruck habe es dort gemacht, daß der Wiener Platz der Pester Speculation den Credit zum größten Theil entzogen hat, ein Vorgehen, das dort auf Animosität zurückgeführt wird.

Mailand, 6. December. Der „Commercio" meldet aus Rom, daß das Project der Uebertragung des Alkoholmonopols an eine englische Gesellschaft an der Weigerung der Regierung gescheitert ist, die Finanzoperation der Gesellschaft zu garantiren. Da jedoch die Regierung sich bereit zeigt, jährliche Subsidien wie bei den Bahnen zu gewähren, so arbeitet die Gesellschaft ein neues Project auf dieser Basis aus.

*— Schwindelfirmen in Holland rc. Die Nr. 47 der Wochenschrift „Handelsbelangen", Van der Graaf & Co. in Rotterdam, Wijnhaven 98/100, vom 23. November d. J. enthält ein Verzeichniß von Schwindelfirmen in Holland und anderen Ländern, welche speciell die nach Holland arbeitenden Fabrikanten und Exporteure sicherlich interessiren und für dieselben von großem Nutzen sein dürfte. — Es kann vor dieser Bande nicht genug gewarnt werden, und empfehlen wir daher den Fabrikanten und Exporteuren zum Schutze ihrer Interessen den Bezug der oben angegebenen Nummer.

* **Irun**, 5. December. Alle Agenten der Commissionswaarenhäuser beschlossen, jeden Geschäftsverkehr mit dem Zollamte zu vermeiden. Man glaubt, daß dieser Beschluß von den Commissionären auf alle Hauptzollämter Spaniens wird ausgedehnt werden.

*— Neue 3½proc. russische Anleihe. Die Subscription auf die neue 3½proc. russische Staatsanleihe im Betrage von 400 Millionen Francs findet am 12. d. M. in London, Paris, Berlin und Frankfurt a. M. statt. In Paris beträgt der Subscriptionspreis 94,75 Proc. bei escomptirten Einzahlungen und 94,50 Proc. für vollgezahlte Stücke. Für London und Deutschland ist der Subscriptionscours noch nicht festgestellt, derselbe wird sich aber dem Pariser Subscriptionscourse nach Maßgabe des Wechselcourses genau anpassen.

*— Rand Mines Limited. Aus London wird der „H. B.-H." berichtet: Nach einem Kabeltelegramm aus Johannesburg ist in dem Crown Deep-Schacht die Hauptader angeschlagen worden; sie zeigt eine Breite von einem Fuß und ergiebt nach der Prüfung 9 Unzen. Die Gänge im South Reef zeigen nunmehr eine Breite von 3 Fuß und die Essays 27 Dwts.

Landwirthschaftliches.

r. **Oschatz**, 6. December. Unter Vorsitz des Rittergutsbesitzers v. Oppel auf Zöschau hielt der Landwirthschaftliche Kreisverein Leipzig am 2. December hier eine Bezirks-Versammlung im Hotel zum Löwen ab. In derselben versuchte Herr Dr. Magmann-Tauscha die Frage: „Welche Mittel sind im Bereiche der Agrargesetzgebung zur Bekämpfung der landwirthschaftlichen Krisis zu ergreifen?" zu beantworten. Das Resultat der Beantwortung war: 1) In einer Reform des Erbrechtes und der Erbsitten und facultative Einführung des Anerbenrechtes; 2) in einer gesetzlichen Begrenzung der freien Verschuldbarkeit des Grundbesitzes und in einer Hebung des Lombard- und Personal-Credits; 3) in einer Reform des Börsengesetzes und in einer Einschränkung des Terminhandels, insoweit er zu einem Differenzgeschäft ausgeartet ist; 4) in einer gesetzlichen Regelung der ländlichen Arbeiterverhältnisse; 5) in einer Umgestaltung der socialreformatorischen Gesetzgebung und 6) in einer gerechten Besteuerung der Landwirthschaft. — An den Vortrag schloß sich eine Debatte.

§ **Meißen**, 4. December. Auf Anordnung des hohen Königl. Ministeriums des Innern und des Landwirthschaftlichen Kreisvereins Dresden wird auch in diesem Winter wieder, und zwar während der Weihnachtsferien, am 4. und 5. Januar an der hiesigen Landwirthschaftlichen Schule ein Reblauscursus vom Director derselben abgehalten werden. Der Unterricht, welcher unentgeltlich ertheilt wird und an welchem Theil zu nehmen Jedermann offen steht, erstreckt sich nicht ausschließlich auf die Lebensweise der Reblaus, ihre Erkennung und die Maßregeln zu ihrer Vertilgung, sondern wird auch auf diejenigen Maßnahmen ausgedehnt, welche einen Weiterbetrieb des Weinbaues trotz des Vorhandenseins der Reblaus zu ermöglichen versprechen (Anpflanzung widerstandsfähiger, direct tragender amerikanischer Reben bezw. Anpflanzung solcher als Veredelungsunterlagen), und auf die Besprechung der übrigen wichtigeren und alljährlich in unseren Weinbergen argen Schaden verursachenden thierischen und pflanzlichen Rebenfeinde (Heu- und Sauerwurm, Rebenschildlaus, Wurzelschimmel, falscher Mehlthau der Reben rc.). Hand in Hand mit dem theoretischen Unterrichte gehen mikroskopische Uebungen im Auffinden der Reblause an befallenem Wurzelmaterial und die Anfertigung mikroskopischer Präparate. Den Schluß endlich bildet die Besichtigung des Schulweinberges und der in demselben gegen die erwähnten Rebenfeinde getroffenen Maßnahmen. Anmeldungen für den Reblauscursus nimmt von jetzt ab entgegen der Director der Landwirthschaftlichen Schule A. Endler.

Adelaide, 4. December. (Kabel-Telegramm des „Agent-General für Süd-Australien".) Getreide beginnt zu reifen, Ernte-Ergebnisse dürften sehr befriedigende sein.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

* **Hamburg**, 6. December. Post nach Westafrika. Die Afrikanische Dampfschiffs-Actien-Gesellschaft (Woermann-Linie) wird den Dampfer „Marie Woermann" (Linie I) am 10. December nach der Westküste Afrikas abfertigen. Er soll nach folgenden Plätzen zur Postbeförderung benutzt werden: Madeira, Las Palmas, Teneriffa, Monrovia, Accra, Addah†, Quittah†, Lome†, Bagida†, Klein Popo, Lagos, Fernando Po*, Bibundi, Victoria, Kamerun, Malimba, Klein Batanga, Longji, Plantation, Kribi, Groß Batanga, Campo, Bata, Eloby*, Gabun, Botika-Point*, Cap Lopez, Sette Cama*, Mayumba, Nyanga* und Loango*. (Nach den mit einem Stern (*) bezeichneten Orten sind Einschreibebriefe nicht zulässig. Packete kommen nach den mit einem Kreuz (†) bezeichneten Orten nicht zur Absendung.) Die Schlußzeit für die mit diesem Dampfer zu befördernden Briefsendungen tritt erst am 11. December, 6 Uhr früh, bei dem Postamt 1 (Stephansplatz), diejenige für Packete am Tage vorher 8 Uhr Abends bei dem Postamt 2 hierselbst ein.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 5. December eingetragen:

Der Uebergang der Firma Wilh. Hetzel in Leipzig auf Herrn Fridolin Fahlbusch hier. — Daß die Firma Fabrikation patentirter Schulbänke und Sitze „Columbus", Karl Müller & Co. in Leipzig, auf Herrn Hubert Heiß in Borsdorf übergegangen ist. — Die Firma Löscher & Reinhardt in Leipzig betreffend, daß Herr August Theodor Löscher als Mitinh. ausgeschieden ist und die Firma künftig Robert Reinhardt lautet.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firma:

Henfel & Co. in Dresden. Inh. die Herren Georg Julius Hermann Henfel und Emil Bernhard Pleßich das.

Erloschen die Firmen:

A. Rietschler, Ernst Künzel, Theodor Müller, Theodor Sattler vormals Moritz Bahle, H. Kaiser, W. Kögler, Schubert & Briese, Hermann Lenke, Lampert Herlitschka, A. Bartsche, Herm. Kirchner, Oberlausitzer Schneetuchfabrik, G. F. Langheinrich, Max Wolff, Paul Beitschl, Bautzner Wollerei, F. Thomas, Heinrich Richter, Oberlausitzer Versicherungs-Institut gegen Trichinengefahr, P. Baruch, Bautzner Strickmaschinenfabrik O. Minge, sämmtlich in Bautzen. — Oskar Frohberg in Grimma.

Verdingungen im Auslande.

Niederlande.

11. December, Mittags. De majoorintendant, directeur van de centrale magazynen van militaire kleeding en uitrusting auf seinem Bureau in der Sarphatistraat in Amsterdam: Lieferung in 8 Abtheilungen von 2000 Aluminium-Feldflaschen, 1000 Pferdedecken, 500 Halftern aus Stahl, 1000 Halsketten, 200 zweischläfrigen wollenen Decken u. s. w. Bedingungen für 0,15 fl. bei dem majoormagazynmeester des genannten Magazins erhältlich.

Einnahme-Ausweise.

W-n. **Prag**, 7. December. (Privat-Telegramm.) Der Güterverkehr der Böhmischen Nordbahn stieg im November um 38 922 t. Die Einnahme betrug 484 805 fl. (+ 19 215 fl.). Die Rectification pro Monat August ergab ein Plus von 8371 fl., Total 4 169 887 fl. (+ 75 635 fl.).

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 26. November bis 2. December 882 026 fl. (gegen provisorisch + 26 649 fl., gegen definitiv + 10 517 fl.), seit 1. Januar 40 210 796 fl. (gegen provisorisch + 159 438 fl.).

Leipziger Börse am 7. December.

Aus den gestrigen Mittagsverkehren der maßgebenden Fondsbörsen sind Meldungen eingelaufen, welche auf unseren Effectenmarkt einen animirenden Einfluß nicht ausüben konnten. Dieselben lauteten zwar keineswegs ungünstig, sie ließen aber doch wahrnehmen, daß der einheitliche Haussezug den Börsen abhanden gekommen ist, daß die Neigung zu Gewinnrealisationen immer wieder hervortritt, zumal der Wiener Platz das Bedürfniß fühlt, im Verein mit dem Pester Platze seine drückenden Hausseengagements zu erleichtern. In Berlin mangelte es an einer einheitlichen Tendenz; auf der einen Seite Scheinverkäufe und Blancoabgaben der neuerdings wieder das Haupt erhebenden Drückeberger, auf der anderen Seite Hausseausschreitungen in sogenannten „Specialitäten". Die geschäftliche Thätigkeit bewegte sich an unserer Börse gleichwie gestern wieder in einem engen Rahmen; nur in einigen Ausnahmefällen gestalteten sich die Umsätze umfangreicher. Die Haltung des Marktes blieb fest, die Course haben sich zum Theil abermals etwas höher stellen können. Berlin eröffnete heute trotz mattem Wien in ziemlich fester Haltung.

Von den Zinswerthen sind heute 4 proc. Reichsanleihe zu höherer Notiz mehrfach gehandelt worden, ferner zeigte sich gute Frage für dergleichen 3- und 3½ proc. sowie für Consols und 3½ proc. Sachsen, letztere beliebt. 3½ proc. Landescultur gingen mehrfach um, 3½- und 4 proc. Leipziger Stadtanleihe gesucht, ebenso Preußische Bodencredit-Pfandbriefe und Meininger Hypothekenbank-Pfandbriefe, letztere lebhaft. Altenburger Landesbank-Obligationen blieben andauernd gefragt. Eisenbahnactien tendirten ziemlich fest, zu einem umfangreicheren Verkehr haben es dieselben aber nicht bringen können. Es fanden Abschlüsse statt in Altenburg-Zeitzer, Böhmischer Nordbahn, Henri und Weimar-Geraer Stamm-Prioritäten. Von den Bankactien haben Leipziger Credit etwas im Preise erlassen, dagegen blieben Credit- und Sparbank sehr fest. Industrieactien haben mehrfach die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Bedarf zeigte sich für Werdohaus, Erzgebirgische, Gersdorfer, Hallesche Zuckerraffinerie, Thüringer Gas, Werdsdorfer, Niederschlema, Riebeck, Gohliser Prioritäts-Actien, Wernshausen, Soldrig, Mittweidaer Baumwollspinnerei, Falkensteiner und Schönherr. Von den Wechseln ist kurzes London 1 ₰ niedriger lebhaft umgegangen. Oesterreichische Noten schwächten sich um 5 ₰ ab, dagegen hielten sich Rubelnoten auf gestrigem Preisstande.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. London, 6. December.

Totalreserve	25 720 000 £	Abn.	1 001 000 £
Notenumlauf	25 257 000 -	Zun.	341 000 -
Baarvorrath	34 126 000 -	Abn.	790 000 -
Portefeuille	[illegible]	Abn.	[illegible]
Guthaben der Privaten	[illegible]	Abn.	30 000 -
do. des Staates	[illegible]	Abn.	[illegible]
Notenreserve	[illegible]	Abn.	[illegible]
Regierungssicherheiten	14 136 000 -	Zun.	877 000 -

Procentverhältniss der Reserve zu den Passiven [illegible], gegen [illegible] in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 159 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 18 Millionen.

Paris, 6. December.

Baarvorrath in Gold	2 005 484 000 Frcs.	Zun.	20 [illegible] Frcs.
Baarvorrath in Silber	1 246 [illegible]	Abn.	654 000 -
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	482 [illegible]	Abn.	[illegible]
Notenumlauf	3 [illegible]	Abn.	[illegible]
Laufende Rechnung der Privaten	[illegible]	Abn.	[illegible]
Guthaben des Staatsschatzes	174 [illegible]	Abn.	[illegible]
Gesammt-Vorschüsse	[illegible]	Zun.	9 171 000 -
Zins- und Discont-Erträgnisse	7 712 000 -	Zun.	455 000 -

Verhältniss des Notenumlaufs zum Baarvorrath [illegible].

Berlin, 6. December. (Anlehensloose.) Ansbacher 7-fl.-Loose 42,00 bz., Augsburger 7-fl.-Loose 27,60 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 [illegible] bz., Finnländische 10-Thlr.-Loose —,—, Freiburger 15-Frcs.-Loose [illegible] bz., Mailänder 45-Frcs.-Loose [illegible] bz., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14,10 bz., Neufchâteler 10-Frcs.-Loose —,—, Pappenheimer 7-fl.-Loose 25,10 bz., Schwedische 10-Thlr.-Loose 126,50 bz., Türkische 400-Frcs.-Loose 110,75 bz., Venetianer 24,50 bz.

Frankfurt a. M., 6. December. Deutsche Verlagsanstalt 176,50 bz. G., Badische Anilin- und Sodafabrik 418,00 bz., Badische Zucker Waghäusel [illegible] bz., Farbwerke Höchst 432,00 bz. G.

Hamburg, 6. December. (Schluss-Course.) Fest. Preuss. 4 procent. Consols 105,80, Silberrente 81,90, österr. Goldrente 101,50, 4 proc. ungarische Goldrente 101,[illegible], 1860er Loose 129,20, Italiener 84,[illegible], Creditactien [illegible], Franzosen 780,00, Lombarden 219,00, 1880er Russen [illegible], Deutsche Bank 171,10, Disconto-Commandit 207,20, Berliner Handelsgesellschaft 152,50, Dresdner Bank 164,00, Nationalbank für Deutschland 137,75, Hamburger Commerzbank 130,70, Norddeutsche Bank 147,75, Lübeck-Büchener E. 149,50, Marienburg-Mlawka 92,00, Ostpreuss. Südbahn 93,50, Laurahütte 138,00, Nordd. Jute-Spinnerei 114,70, A.-C. Guano-Werke 105,70, Hamburger Packetf.-Actien 87,00, Dynamit-Trust-Actien 142,00. Privatdiscont 1¾, Schuckert 169,00.

Bremen, 6. December. Actien-Gesellschaft „Weser" 100 B., Bremer Baumw.-Spinnerei Grohn 40 B., Bremer Brauerei-Act. 142 G., Bremer Cigarrenfabriken 150 G., Bremer Jute-Spinnerei 190½ G., Bremer Strassenbahn 112 G., Bremer Portland-Cementfab. 95 B., Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft 94 G., Bremer Woll-Kämmerei 268½ G., Bremer Wollwäscherei 100 B., Bremer Zuckerraffinerie —,—, Bremerhaven Strassenbahn 111½ G., Bugsir-Gesellschaft „Union" 95 B., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" 135 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 204½ G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" Asiatische Linie [illegible] bz., Hamburg-amerik. Packetfahrt-A.-Gesellschaft —,—, Hanseat. Jute-Spinn. u. Weberei, Act.-Gesellschaft 70 G., Hemel. Actien-Brauerei 255 G., Jutespinnerei u. Weberei Bremen 135 G., Norddeutscher Lloyd per Cassa [illegible] G., per ultimo December —,—, Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 146 B., Petrol.-Raffinerie vorm. A. Korff 156 G., per Stück von 6 £ Rosario Nitrate-Actien 105½ G., per Stück von 10 £ [illegible] Pauli-Brauerei-Actien 120 B.

Wien, 6. December. Buschtiehrader A 1375.

Wien, 6. December. Privatverkehr. (Schluss-Course.) Credit [illegible], Lombarden 103,00, Elbethalbahn 278,50, Marknoten 58,17. Behauptet.

London, 6. December. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,52, Wien 12,27, Paris 25,[illegible], Petersburg [illegible].

London, 6. December, Abends 5 Uhr 25 Min. Preuss. Consols —,—, Englische 2¾ proc. Consols 105⅞, convertirte Türken 25⅞, 4 proc. cons. Russen von 1889 (II. Serie) 102⅛, Italiener 84¼, 4 proc. ungar. Goldrente 101, 3 proc. unific. Egypter 105⅝, Ottomanbank 18½, 6 proc. cons. Mexikaner 71. In die Bank flossen 65 000 £.

Paris, 6. December. Boulevard-Verkehr. 3 proc. Rente 102,35, 4 proc. ungar. Goldrente 101,50, Türken 25,05, Spanier 73,34, Banque Ottomane 675,00, Rio Tinto 290,00. Behauptet.

Amsterdam, 6. December. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. [illegible], do. Februar-August verz. —,—, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. [illegible], do. April-October verz. [illegible], Oesterr. Goldrente [illegible], 4 proc. ungar. Goldrente —,—, 1880er Russen (2. Emission) [illegible], 4 procent. Russen von 1894 —,—, conv. Türken —,—, 3½ procent. holländische Anleihe [illegible], 5 proc. garant. Transv.-E. —,—, 6 proc. Transvaal —,—, Warschau-Wiener —,—, Marknoten 59,[illegible], russ. Zollcoupons [illegible], Hamburger Wechsel [illegible], Wiener Wechsel [illegible].

New-York, 6. December, Abends 4 Uhr. (Schluss-Course.) Anfangs fest, Schluss [illegible]. Geld für Regierungsbonds 1 Procent, do. für andere Sicherheiten 1½ Procent, Wechsel auf London (60 Tage) 4,87, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,18¾, do. auf Berlin (60 Tage) 95¾, Atchison Topeka & Santa Fé-Actien [illegible], Canadian-Pacific-Actien [illegible], Central-Pacific-Actien [illegible], Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Actien [illegible], Denver & Rio Grande Preferred [illegible], Illinois Central-Actien [illegible], Lake Shore Shares [illegible], Louisville & Nashville-Actien [illegible], New-York Lake Erie Shares [illegible], New-Yorker Centralbahn [illegible], Northern Pacific Preferred [illegible], Norfolk and Western Preferred [illegible], Philadelphia and Reading [illegible], Union-Pacific-Actien 12, Silver, Commercial Bars [illegible]. Tendenz für Geld: Leicht.

Madrid, 6. December. Wechsel auf Paris 11,05. Goldagio —,—.

Lissabon, 6. December. Goldagio [illegible]. Wechsel auf London [illegible].

New-York, 6. December. Wechsel auf London 4,87.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 6. December.

Bombay, Tel. Transfers 1 s [illegible] d.	Yokohama, 4 M. S.-Credite 2 s [illegible] d.
Calcutta, Tel. Transfers 1 s [illegible] d.	Singapore, 4 M. S.-Credite 2 s [illegible] d.
Hongkong, 4 M. S.-Credite 2 s [illegible] d.	Manila, 4 M. S.-Bank —,—.
Shanghai, 4 M. S.-Credite 3 s [illegible] d.	Batavia, 4 M. S.-Bank —,—.

Frankfurt a. M., 6. December. Gold- u. Silbercourse. Gold al marco per Kilogramm [illegible] Br., [illegible] G., ganz feine Scheidegold [illegible] Br. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm [illegible] Br., [illegible] G.

New-York, 6. December. Silber-Bullion [illegible].

London, 6. December, 11 Uhr 21 Min. Goldactien. (Telegramm des Herrn Emil Hecksher, Hamburg.) De Beers [illegible], Jagersfontein 17,[illegible], Cities [illegible], Crossus (New) 1,[illegible], Eastrand [illegible], Goldenhuis Est. [illegible], Geldenhuis Deep [illegible], Goldfields [illegible], Knight [illegible], Langlaagte Est. 4,[illegible], Langlaagte Royal 4,[illegible], New Rietfontein [illegible], Nigel [illegible], Rand Mines 17,75, Randfontein [illegible], Robinson 7,[illegible], Roodepoort [illegible], Simmer & Jack [illegible], Van Ryn [illegible], Village [illegible], Chartered [illegible], Coal Trust [illegible], Henry Nourse —,—, Jubilee —,—, Bechuanaland —,—, Buntjes [illegible]. Tendenz: Behauptet.

London, 6. December, 1 Uhr [illegible] Min. Diamant-Actien. (Von Ludwig J. Loppert, Hamburg.) Debeers [illegible], Griqua [illegible], Consolidated [illegible], Geldenhuis [illegible], Robinson [illegible], Henry Nourse [illegible], Langlaagte [illegible], Coal Trust [illegible]. — Paris notirt 1 Uhr [illegible] Min.: Debeers [illegible] Frcs., Langlaagte [illegible] Frcs.

Wollberichte.

* **London**, 6. December. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wollauction. Stimmung und Preise unverändert, allgemeine Betheiligung. Verkäufer haben Meinung und sogen 10—20 Proc. zurück.

* **London**, 6. December. Wollauction. (Schluss.) Tendenz fest.

* **Leipzig**, 7. December. Laut amtlicher Preisangabe für Kammzug auf Zeit: La Plata Contract B: December [illegible] ₰, Januar [illegible] ₰, Februar-April [illegible] ₰, Mai [illegible] ₰, Juni-August [illegible] ₰, September-November [illegible] ₰. Tagesumsatz: 50 000 kg. Tendenz: Kaum behauptet.

-a. **Berlin**, 7. December. Wolle. (Wochenbericht.) Das Geschäft hat fortgesetzt einen ruhigen Gang behalten. Die inländischen Tuch- und Stofffabrikanten erschienen nur ganz vereinzelt an unserem Platz, um ihren nothwendigen Bedarf zu decken; meist geschahen die Verkäufe an den hiesigen Lagern durch Commissionaire auf Grund eingeschickter Muster. An und für sich ist der Abgang nicht unbedeutend gewesen und legt Zeugniss dafür ab, dass effectiver Bedarf factisch vorhanden ist. Ueber die Deckung desselben hinaus gehen aber die Reflectanten in den allerseltensten Fällen, nämlich nur dann, wenn ihnen ein Stamm aufstösst, den sie durch frühere Bezüge in seiner Ausgiebigkeit kennen gelernt haben. Bedauernswerth für die Abgeber war, dass Geschäfte nur bei Preisconcessionen derselben zu Stande kommen konnten. Dieselbe ist je nach den Wollgattungen aber immerhin auf 4—7 Proc. gegen vor zwei Monaten zu bemessen und bringt einen erheblichen Minderwerth gegen den letzten Wollmarkt in die Erscheinung. Abgesetzt mögen sein circa 900 Ctr. deutscher Rückenwäschen und vielleicht 400 Ctr. ungewaschener, sogenannter Schmutz- oder Schweisswollen. Die Bestände der ersteren auf den hiesigen Lägern bieten noch gute Auswahl, während die der letzteren zu wünschen lassen, weil wenig Waare aus den Provinzen herankommt. Für überseeische Wollen war die Stimmung gleichfalls eine recht lustlose. Wenn auch circa 400 Ballen zur Versendung gelangten, so geschah dies doch auf Kosten des Preisstandes, analog den Meldungen über den matten Verlauf der gegenwärtigen Londoner Versteigerung.

* **Antwerpen**, 7. December. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) Vorbörse 9 Uhr 45 Min. La Plata-Zug. Type B. Januar [illegible] Käufer, Juni [illegible] do.

Havre, 6. December, Abends. Wolle fest, per December [illegible], per Juli [illegible].

WTB. **Bradford**, 6. December. Wolle stetig.

* **Melbourne**, 4. December. Wolle. (Kabel-Telegramm der Herren H. Fuhrmann & Co., Ltd., mitgetheilt durch Herrn Joh. Dan. Fuhrmann, Berlin.) Die von London gemeldeten Berichte haben eine wesentlich festere Stimmung hervorgerufen; es herrscht sehr lebhafte Nachfrage. Die Auswahl ist jetzt eine vorzügliche.

Sydney, 4. December. (Von Picard Goulet Fils.) Wolle. Theilausführungen in: Fabrikvliesswolle AAA und darüber für Kette auf Basis von [illegible] Frcs., gute mittlere Stücke, kräftig, regelmässig, sehr guten à 5 Frcs., kleine Stücke für kleineren Handelsbetrag, [illegible] Genre III. [illegible] Frcs., Locks Merino Feinheit zum Carbonisiren [illegible] Frcs. per Kilogramm gewaschen ohne Waschspesen auf europäischen Hafen. Die Auctionen in Sydney werden vom 20. December bis 8. Januar [illegible] ausgesetzt.

Baumwolle.

Havre, 6. December, 12 Uhr Mittags. Baumwolle stetig, per December [illegible], per Juli [illegible].

Havre, 6. December, Abends. Baumwolle stetig, per December [illegible], per März [illegible], per Juli [illegible], per September [illegible].

WTB. **Liverpool**, 6. December. Baumwolle. (Officielle Notirungen.) American good ordin. [illegible], low middling [illegible], middling [illegible], good middling [illegible], middling fair [illegible]; Pernam fair [illegible], good fair [illegible]; Ceara fair [illegible], good fair [illegible]; Egyptian brown fair [illegible], brown good fair [illegible], brown good [illegible]; Peru rough good fair [illegible], rough good [illegible], rough fine [illegible], moder. rough fair [illegible], moder. good fair [illegible], moder. good [illegible], smooth fair [illegible], smooth good fair [illegible]; M. G. Broach good [illegible], fine [illegible]; Dhollerah good [illegible], fully good [illegible], fine [illegible]; Oomra good [illegible], fully good [illegible], fine [illegible]; Scinde good fair [illegible], good [illegible]; Bengal fully good [illegible], fine [illegible].

WTB. **Liverpool**, 6. December, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Stetig. Middling amerikanische Lieferungen: December-Januar [illegible] Käuferpreis, Januar-Februar [illegible] do., Februar-März [illegible] do., März-April [illegible] Verkäuferpreis, April-Mai [illegible] Käuferpreis, Mai-Juni [illegible] Verkäuferpreis, Juni-Juli [illegible] Käuferpreis, Juli-August [illegible] Verkäuferpreis.

New-York, 6. December. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York und Wilmington matt, in New-Orleans, Galveston, Savannah und Augusta stetig, in St. Louis ruhig, aber stetig und sonst ruhig. Der Markt auf Lieferung in New-York besserte sich auf Frage zur Deckung von Contracten nach der Eröffnung, blieb im ganzen Verlaufe fester und schloss sehr stetig zu einer Erhöhung von 7—8 Points. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss stetig zu einer Erhöhung von 8—11 Points.

WTB. **New-York**, 6. December. Baumwolle. Zufuhren 47 000 B. Loco [illegible], per März [illegible], per April [illegible], do. in New-Orleans [illegible]. Wechsel auf London 4,87.

Bombay, 6. December. Baumwolle. Ankünfte diese Woche [illegible] B. gegen [illegible] B., seit 1. Januar [illegible] B. Export nach Grossbritannien diese Woche — B. ([illegible]), seit 1. Januar [illegible] B. ([illegible]), nach Frankreich diese Woche — B. ([illegible]), nach dem übrigen Continent diese Woche 1000 B. ([illegible]), seit 1. Januar nach dem Continent [illegible] B. ([illegible]), an Schiffsbord [illegible] B. ([illegible]). — Markt fest mit sich bessernder Frage. — Wetter schön und Berichte befriedigend. Die Schätzungen sind zu reduciren. — Course auf London [illegible] d niedriger, 1 s [illegible] d, auf Paris 2 s niedriger, Credits 1 Frcs. [illegible] c. — Fracht per Dampfer nach Liverpool 17 s 6 d, do. nach Havre 18 s 6 d.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 5. December. Hanf ruhig. In Versteigerung Mauritius theurer, kaum hübsch bis hübsch [illegible], Manila gut Strich [illegible]. Vorrath in Manila 201 000 B.

London, 6. December, 1 Uhr Nachm. Hanf matt, Jute stetig.

Manila, 4. December. Hanf Fair Current [illegible] per Tonne bordfrei ab England. Wochenzufuhren 14 000 B. Wochenpreis auf London [illegible] d.

* **Hamburg**, 6. December. Roh-Jute. (Bericht der Herren Spiegelberg & Co., London-Hamburg-Dundee.) Im Anfange der verflossenen Berichtswoche fand ein guter Umsatz statt, doch zeigte sich Kalkutta am Ende weniger geneigt, zu den niedrigen Preisen abzugeben und schliesst fester. Der Londoner Markt war in Folge dessen in den letzten Tagen ruhig, verlief jedoch gestern in etwas besserer Stimmung. Grobfarbe Waare neuer Ernte war mehr gefragt und holten fest Notizen [illegible]. Die Zufuhr für November betrugen [illegible] B. und die wirklichen Verschiffungen [illegible] B. Kalkutta-Notirung vom 4. d. M. [illegible] Rup. für M Doppelcentner Qualität f. o. b. — Kalkutta-Course für telegraph. Transfers 1 s [illegible] d. — Kalkutta-Frachten steigend, per Dampfer nach Hamburg-Bremerhaven [illegible] s [illegible] d, nach London [illegible] s und nach Dundee [illegible] s [illegible] d, per Segler nach Hamburg [illegible] s, nach London und Dundee [illegible] s [illegible] d. — Kalkutta-Waarenmarkt unverändert. Hessians 40 in. [illegible] oz. [illegible] s [illegible] d. — Dundee-Waarenmarkt sehr ruhig. Hessians 40 in. [illegible] oz. [illegible] d bis [illegible] d. — New-York-Waarenmarkt unverändert. Burlaps 40 in. [illegible] oz. [illegible] c. — Schwimmend mit Jute und Cuttings von Ostindien nach Europa [illegible]. Aufgabe Kalkutta 14. November [illegible] Ballen: nach Hamburg [illegible], nach Bremen [illegible], nach London [illegible], nach Dundee [illegible], nach Liverpool [illegible], nach Boulogne [illegible], nach den Mittelmeerhäfen [illegible].

Garne. Tücher. Stoffe.

Mülhausen, 5. December. Baumwoll-Tüchern-Garne. Roher Callicot: [illegible] 90 cm 60 portées für 18 Fäden Einschlag [illegible] c., [illegible] 90 cm für 19 Fäden Einschlag [illegible] c., [illegible] 90 cm für 20 Fäden Einschlag [illegible] c., [illegible] 90 cm 66 portées für 20 Fäden Einschlag [illegible] c., [illegible] cm 75 portées für 22 Fäden Einschlag [illegible] c., [illegible] cm 75 portées für 26 Fäden Einschlag [illegible] c. Cretos 8 Coles [illegible] c. Gesponnene Baumwolle: Kette [illegible] in Spulen in verschiedenen Sorten [illegible] bis 1,86 Frcs., Einschlag [illegible] in Canetten [illegible] Frcs., Kette [illegible] in Spulen [illegible] Frcs.

Landeshut, 6. December. Garn- und Flachsbörse. Der heutige Markt war schwach besucht, die Preise hielten sich aber auf ihrem seitherigen Standpunct. Sowohl in Flachs als besonders in Towgarnen ist ein besserer Bedarf eingetreten, obgleich von Seiten der Fabrikanten nur der dringendste Bedarf gedeckt wird. Die angelegten Preise sind unlohnend für den Spinner und in keinem Verhältniss zu den gezahlten Rohmaterial-Preisen. Die Flachsmärkte dürften wohl in dieser Beziehung eine Klärung bringen, da sonst die beschlossene Betriebseinschränkung seitens der Spinnereien in noch grösserem Umfange stattfinden würde. Die mechanischen Webereien sind beschäftigt und auch die Handweberei ist jetzt im vollen Schwunge. — Nächste Garn- und Flachsbörse ausnahmsweise erst am 3. Januar 1896.

WTB. **Bradford**, 6. December. Garne thätiger, in Botony-Garnen gutes Geschäft; in Stoffen Geschäft für Amerika zunehmend.

C. T. I. **Berlin**, 6. December. (Bericht über die Lage der Berliner Textilindustrie.) Die Beschäftigung in den hiesigen Webereien ist, abgesehen von den Teppichfabriken, welche voll beschäftigt sind, zur Zeit nur eine sehr mässige. Was die einzelnen Zweige anbetrifft, so arbeiten die Stoffwebereien für die Frühjahrssaison so gut wie nichts; für den nächsten Winter werden die gewöhnlichen Stapelartikel, aber auch in kleinerem Umfange wie sonst, gefertigt. Noch weniger Arbeit wird in Tüchern ausgegeben, obwohl die Vorräthe in diesem Artikel sehr geringe sind. In wollenen Phantasieartikeln werden lediglich nur diejenigen Sachen fabricirt, für welche feste Aufträge vorliegen. Ausserordentlich still ist auch momentan das Geschäft in der Posamentenfabrikation, während, wie bereits bemerkt, die Teppichfabriken regelmässig zu thun haben. Keine Veränderung zeigt in dieser Woche das Garngeschäft. Hinsichtlich der Preise ist zu berichten, dass die Baumwollspinner auf festere Preise halten. Abschlüsse von Belang kamen aber auch hierin nicht zu Stande. An den gelösteren Verkäufen, welche in deutschen Kammzügen gemeldet werden, war der hiesige Platz wenig betheiligt, für Kunstwolle war die Kauflust theilweise reger.

Seide. Seidenwaaren.

Mailand, 5. December. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 187 B. europäische, 24 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 17 [illegible] kg. Unverändert.

Lyon, 5. December. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 44 B. Organsin, 52 B. Tramen, 13 B. Grègen und hat [illegible] B. gewogen im Gesammtgewicht von [illegible] kg. Aktiv. Preise stationär.

Shanghai, 4. December. Rohseide. Markt fest, Preise auf dem Lyoner Niveau. Tsatlees Nr. 4 best Chops [illegible] Taels, Nr. 5 ordinair [illegible] Taels. Vorräthe mit Gelbweiden [illegible] Ballen, hierzu für die Ausfuhr [illegible] B. Unverkauft lagern [illegible] B. Tussahseide [illegible] B. Wechselpreis auf London 3 s [illegible] d.

Kopenhagen, 6. December. Butter. I. Classe [illegible], II. [illegible]. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 4. December. Kartoffelfabrikate. Tendenz: still. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl. Prima Waare prompt 17¼ bis 17½ ₰, Lieferung 17¼—17½ ₰. — Kartoffelmehl. Prima Waare 16½ bis 17 ₰, Lieferung 16¾—17 ₰. Superior-Stärke 17¼—18 ₰. Superior-Mehl [illegible] ₰. — Dextrin, weiss und gelb prompt [illegible] ₰. — Capillär-Syrup 44 Bé prompt [illegible] ₰. — Traubenzucker prima weiss geraspelt [illegible] ₰. — Kaffee. Bei fester Tendenz und belangreichen Umsätzen gewannen Preise gestern Abend [illegible] ₰. Schluss 6 Uhr: December 71, März 69¾, Mai [illegible], September 67¾, December 1896 [illegible] ₰. In Folge wesentlich höherer New-Yorker Schlusscourse eröffnete der Markt heute Morgen in strammer Haltung bei lebhaftem Geschäft mit einem Aufschlag von [illegible] ₰. März bis [illegible] ₰. Bald nach der 10 Uhr-Cote kam einiges Angebot heraus; bei mässigem Verkehr wichen im Laufe des Vormittages der vorliegende December und Mai [illegible] ₰, die übrigen Monate bis 1¼ ₰. December 1895 bis 1¼ ₰. Um 12½ Uhr notirte: December 71, März [illegible], Mai [illegible], September 67¾, December 1896 [illegible] ₰. An der Börse blieben December-März stabil, Mai und September büssten [illegible] ₰ ein, December 1896 gewann bis [illegible] ₰. Die zu diesen Werthen festgestellte Nachmittagscote behauptete sich bis zum Börsenschluss, der vorliegende December zog [illegible] ₰ an, das Börsengeschäft war ziemlich rege. Der Effectivmarkt war fest, doch konnte das Geschäft noch immer keine rechte Belebung annehmen, da Käufer mit Vorsicht operirten. Die Verkäufe beziffern sich auf ca. [illegible] Sack Diverse. Zufuhr in Rio [illegible] Sack, Tendenz fest, in Santos [illegible] Sack, Tendenz stramm. Notirungen: Santos prima [illegible], superior [illegible], good [illegible], regular [illegible], ordinary [illegible]. Rio reel ordinair [illegible]. Bahia [illegible]. Guatemala prima [illegible], do. courante [illegible], La Guayra Trill. [illegible], do. gewaschen [illegible], Domingo verl. [illegible], Triage [illegible] ₰. — Schmalz. Squire-Schmalz in Tierces [illegible] ₰, in Firkins [illegible] ₰, in Eimer [illegible] ₰, unverzollt.

Hamburg, 6. December, 5 Uhr [illegible] Min. (Privat-Abend-Notirungen.) Kaffee-Terminmarkt. December 71¼, März 1896 [illegible], Mai [illegible], September 67¾, December 1896 [illegible]. Tendenz: Behauptet. Heutige Buchung 21 500 Sack.

* **Hamburg**, 7. December, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. December 71,25, März [illegible], Mai [illegible]. Tendenz: Behauptet. — Zufuhren Rio 1000, Santos 16 000. — New-York schloss unverändert.

Amsterdam, 6. December. Java-Kaffee good ordinary 51.

Rotterdam, 6. December. Kaffee-Terminnotirungen: Java per December 52 c., per März [illegible] c., per Mai [illegible] c. — Santos per December 41¾ c., per März [illegible] c., per Mai 40 c. Umsatz [illegible] B.

W. **Rotterdam**, 6. December. Kaffee-Statistik (Original-Bericht. Auszug aus dem Monats-Bericht von G. Duuring & Zoon, Rotterdam.)

		1895		1894		1893
Vorrath der 8 europäischen Hauptmärkte	1. Decbr.	64 [illegible]		77 [illegible]		62 [illegible] t
	1. Novbr.	66 [illegible]		86 [illegible]		64 [illegible]
Notirung good ordinair Java	1. Decbr.	51		[illegible]		[illegible] c
Notirung good average Santos in Havre	1. Decbr.	[illegible]		[illegible]		[illegible] Frcs.
Ablieferungen 1. Jan. bis 30. Novbr.	1894	[illegible] t	1893	[illegible] t		
Weltverbrauch (Europa, Januar-October (Ver. Staaten, (einschliesslich) N.-Amerika)	1894	[illegible]	1893	[illegible]	1892	[illegible]
		[illegible]		[illegible]		[illegible]
Zusammen		[illegible]		[illegible]		[illegible]
Greifb. Vorräthe u. schwim. (Europa mende Ladungen 1. Nov. (Amerika	1894	[illegible] t	1893	[illegible] t		
		[illegible]				[illegible]
Zusammen		[illegible] t				[illegible] t
Vorrath Rio und Santos		[illegible]				[illegible]
Sichtbarer Weltvorrath 1. December		[illegible] t				[illegible] t
Sichtbarer Weltvorrath 1. Novbr.		[illegible]				[illegible]

New-York, 6. December. Kaffee fair Rio Nr. 7 [illegible], per Januar [illegible], per März [illegible]. — Zucker [illegible]. — Kupfer [illegible]. — Schmalz, Western steam [illegible], do. Rohe & Brothers [illegible].

* **Rio de Janeiro**, 5. December. Kaffee. Tendenz in Rio und in Santos fest.

	Rio		Santos	
	5. Dec.	28. Nov.	5. Dec.	28. Nov.
Wöchentliche Zufuhr . . . . . Sack	10 000	[illegible]	34 000	[illegible]
Vorrath . . . . . . -	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Neue Abld. nach den Ver. Staat. -	[illegible]	[illegible]	—	—
- - Hamburg . . . -	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
- - Triest . . . . -	—	—	[illegible]	—
- - d. übrig. Europa -	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gemachte Verkäufe in Santos . . -	—	—	[illegible]	[illegible]
Preis von ordinary first . . . . Rs.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wechselcours auf London . . . d	[illegible]	[illegible]	—	—

* **Magdeburg**, 6. December, Abends 6 Uhr. Liquidationspreise. Rohzucker frei an Bord Hamburg. December [illegible] ₰, Januar [illegible] ₰, Februar [illegible] ₰, März [illegible] ₰, April [illegible] ₰, Mai [illegible] ₰, Juni-Juli [illegible] ₰, August [illegible] ₰.

* **Magdeburg**, 7. December. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. [illegible]. Tendenz: [illegible]. 88procent. Kornzucker notiales. 75proc. Kornzucker [illegible]. Tendenz: Schwach.

WTB. **Hamburg**, 6. December, Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per December [illegible], per März [illegible], per Mai [illegible], per August [illegible]. Ruhig.

WTB. **Hamburg**, 6. December, Abends 6 Uhr. Zuckermarkt. (Telegramm der Hamburger Firma Joswich & Co.) Rüben-Zucker I. Product Basis 88proc. frei an Bord Hamburg per December [illegible], per Mai [illegible]. Matt.

* **Prag**, 6. December. Zuckerbörse. Der Markt war Vormittags ruhig und wurde promptes Ausaig mit [illegible] umgesetzt; Nachmittags gestaltete sich die Stimmung stetiger. Witterung: Regnerisch. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 6. December: Raffinade I. prompt [illegible] Geld, [illegible] Waare, Erstproduct Aussig Station prompt [illegible] Geld, [illegible] Waare, do. Landungsplatz prompt [illegible] Geld, [illegible] Waare.

WTB. **Paris**, 6. December. (Schluss.) Rohzucker ruhig, loco [illegible]. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per December [illegible], per Januar [illegible], per Januar-April [illegible], per März-Juni [illegible].

London, 6. December. Zucker. In den vier Haupthäfen Nordamerikas betrugen nach Willet & Gray in der Woche zum 5. December die Zucker-Einschmelzungen [illegible] t gegen [illegible] t in 1895, insgesammt seit 1. Januar [illegible] t gegen [illegible] t im Vorjahre. Die Zuckervorräthe ergaben [illegible] t gegen [illegible] t in der Vorwoche, [illegible] t in 1894 und [illegible] t in 1893. In den sechs Haupthäfen Cubas betrugen die Zuckervorräthe [illegible] t gegen [illegible] t in der Vorwoche, [illegible] t 1894 und [illegible] t 1893. ([illegible])

London, 6. December, 1 Uhr. Rübenzucker ruhig, per December [illegible] s [illegible] d, per Mai [illegible] s [illegible] d. — 3 Uhr [illegible] Min. Zucker [illegible] stetig, [illegible] Umsatz, anderer ruhig. — 4 Uhr. Zucker, granulirter in deutsche Marken [illegible] Hamburg per Januar [illegible] s [illegible] d. Rüben- per December [illegible] s [illegible] d, per Mai [illegible] s [illegible] d. — 1 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon, ostindischer, mittelamerikanischer und Brasil stetig, Lieferungswaare fest, Rio per Januar [illegible] s, per Mai [illegible] s [illegible] d. Reis matt. Thee ruhig. — 1 Uhr. Schellack T. N. Orange per Januar [illegible] s. Kautschuk fein Para [illegible] s [illegible] d. Oele. Leinöl per December [illegible] s [illegible] d, per Januar-April [illegible] s [illegible] d. Rüböl raff. [illegible] s, braunes per Januar-April [illegible] s [illegible] d, Baumwollöl raff. [illegible] s, rohes per Januar-April [illegible] s [illegible] d. Terpentinöl [illegible] s [illegible] d.

Valparaiso, 3. December. Salpeter kostet [illegible] s [illegible] d per Quintal für prompte, [illegible] s [illegible] d bis [illegible] s [illegible] d für nächstjährige Verschiffung. Course [illegible] d. Fracht [illegible] s für nahe, [illegible] s für Frühjahrsabladung. Unbeschäftigt sind circa [illegible] t.

Havre, 6. December, Abends. Indigo ruhig, per December [illegible], per März [illegible], per Juli [illegible], per September [illegible].

Breslau, 6. December. Kleesamen ruhig, Preise unverändert.

Hamburg, 6. December. Kleesaat per 50 kg brutto, weiss ruhig, mittel [illegible] ₰, fein und hochfein [illegible] ₰. Alsyke fest, mittel [illegible] bis [illegible] ₰, fein und hochfein [illegible] ₰; roth fest, amerik. [illegible] ₰, Galiz. [illegible] ₰, russisch [illegible] ₰; Timothe fest, amerik. [illegible] ₰, russisch [illegible] ₰.

Hamburg, 6. December. Spiritus behauptet, per December-Januar [illegible] Br., per Januar-Februar [illegible] Br., per April-Mai [illegible] Br., per Mai-Juni [illegible] Br.

Paris, 6. December. (Schluss.) Spiritus behauptet, per December [illegible], per Januar [illegible], per Januar-April [illegible], per Mai-August [illegible].

Hamburg, 6. December. Petroleum loco fest, Standard white loco [illegible] Br.

Antwerpen, 6. December. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco [illegible] bez., [illegible] Br., per December [illegible] Br., per Januar-März [illegible] Br., per September-December [illegible] Br. Höher.

New-York, 6. December. Petroleum träge, do. New-York [illegible], do. Philadelphia [illegible], do. rohes [illegible], do. Pipeline Cert. per December [illegible].

Nürnberg, 6. December. Am Hopfenmarkt betrug der Umsatz gestern [illegible], heute [illegible] Ballen. Grüne Hopfen waren stark gesucht, jedoch fehlend. Preise sehr fest.

London, 6. December. Antimon träge, [illegible] £ [illegible] s bis [illegible] £ [illegible] s. Quecksilber ruhig, [illegible] £ [illegible] s bis [illegible] £ [illegible] s [illegible] d.

London, 6. December, 5 Uhr Nachm. Kupfer [illegible] £ [illegible] s, per 3 Monate [illegible] £ [illegible] s [illegible] d, Makler-Schlusspreis [illegible] £ [illegible] s bis [illegible] £ [illegible] s, best selected engl. [illegible] £ [illegible] s [illegible] d. Zinn Straits [illegible] £ [illegible] s, per 3 Monate [illegible] £ [illegible] s [illegible] d, englisches [illegible] £. Blei, spanisches [illegible] £ [illegible] s, englisches [illegible] £ [illegible] s [illegible] d. Zink, gewöhnliche Marken [illegible] £ [illegible] s, besondere Marken [illegible] £ [illegible] s [illegible] d, gewalztes schlesisches [illegible] £ [illegible] s.

Valparaiso, 4. December. Kupfer. Im Vormonate wurden von hier 1400 t verschifft.

*— Vom oberschlesischen Eisen- und Zinkmarkte. Im Allgemeinen ist die Situation auf dem heimischen Eisenmarkte unverändert geblieben. Die Verhandlungen des oberschlesischen Walzwerks-Verbandes mit den mitteldeutschen Werken haben insofern ein Ergebniss gehabt, als Lauchhammer und Mariahütte ihren Verkauf der gemeinsamen Verkaufsstelle übertragen haben, während Peine in ähnlicher Weise wie Borsigwerk dem oberschlesischen sich dem schlesisch-mitteldeutschen Verbande angeschlossen hat. Die Unterhandlungen mit Thale sind noch nicht beendet. Die in den letzten Wochen nach Verlängerung des oberschlesischen Verbandes mit den Grosshändlern gethätigten Abschlüsse sind dagegen auch durch die Verkaufsstelle des schlesisch-mitteldeutschen Walzwerks-Verbandes gethätigt worden. A conto dieser summirt recht erhebliche Quanten umfassenden Schlüsse sind den heimischen Walzwerken auch in der abgelaufenen Berichtswoche neue Aufträge ziemlich zahlreich zugegangen, so dass auf manchen Werken die gesammte — allerdings durch Feierschichten unverändert eingeschränkte — Production an Walzeisen zur Verladung kommt. Es hängt diese Belebung des Eingangs neuer Aufträge indessen hauptsächlich mit der Befriedigung des so lange zurückgehaltenen Consums zusammen und dürfte daher bald wieder einer Abschwächung weichen. Vor Beginn des Frühjahrsgeschäftes ist auf eine dauernde Besserung nicht zu rechnen, während andererseits aber auch die rückläufige Preisbewegung jetzt ein Ende erreicht haben dürfte. Die Giessereien, Maschinenbauanstalten und Kesselschmieden sind sehr gut mit Arbeit versehen, was in der äusserst scharfen Concurrenz um jede etwas grössere Arbeit, die zur Vergebung kommt, zum Ausdruck gelangt. Die erzielten Preise lassen kaum noch Nutzen. Die Draht- und Nagelwerke haben bis jetzt nur in einigen kleineren Betriebszweigen eine Erweiterung des Betriebes durch Ausdehnung der Arbeitszeit vornehmen können. Im Ganzen arbeiten sie unter der bisherigen Betriebseinschränkung. Auch hier wird erst durch das Frühjahrsgeschäft, für das die Aussichten günstig liegen, eine Aenderung erhofft. Im Zinkgeschäft hat sich gegen die Vorwoche nichts geändert. (Bresl. Ztg.)

WTB. **Glasgow**, 6. December. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants [illegible] s [illegible] d.

Hamburg, 6. December. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt [illegible] ₰, kleine [illegible] ₰, Seezungen [illegible] ₰, kleine [illegible] ₰, Kleiesse grosse [illegible] ₰, kleine [illegible] ₰, Kabeljau [illegible] ₰, Zander [illegible] ₰, Schellen, grosse [illegible] ₰, mittel [illegible] ₰, kleine [illegible] ₰, Schollen, grosse [illegible] ₰, mittel [illegible] ₰, kleine [illegible] ₰, Karpfen, lebende [illegible] ₰, Schnepel [illegible] ₰, Lachsforellen [illegible] ₰, Flussbechte [illegible] ₰, Hummer, lebende [illegible] ₰, Cablien, grosse [illegible] ₰, kleine [illegible] ₰, Brachsen [illegible] ₰, Barben [illegible] ₰, Austern [illegible] Stück [illegible] ₰, Heringe, frische per Kiste [illegible] ₰. — Für den St. Pauli Fischmarkt wurden die Fischdampfer [illegible] und [illegible] mit ca. [illegible] Pfd. Seefischen, 3 Heringsdampfer und ca. [illegible] Pfd. diverse Fische von auswärts. Tendenz: Fest.

Viehmärkte.

* **Paris**, 5. December. Viehmarkt von La Villette.

		Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fettschweine
Auftrieb . .	Stück	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1218	13 [illegible]	[illegible]
Verkauft . .	-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	12 [illegible]	[illegible]
Durchschnittsgew.	kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
I. Qualität .	Frcs.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
II. - . .	-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
III. - . .	-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Niedrigster Preis	-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Höchster Preis .	-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Hammelfelle in der Wolle [illegible] Frcs. Verkauf: Ruhig für Grossvieh und Schweine, mittel für Hammel, schlecht für Kälber.

* **London**, 6. December. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 100 Stück, Schafe [illegible] Stück, Kälber [illegible] Stück. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd. für Hornvieh 3 s 6 d bis 4 s 4 d, Schafe 3 s 9 d bis 6 s 2 d, Kälber 3 s 4 d bis 5 s 2 d.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 5. December [illegible] t.

Breslau, 6. December. Getreidebericht. Bei mässigem Angebot war die Stimmung ziemlich fest und Preise blieben unverändert. — Weizen ziemlich fest, weisser per 100 kg [illegible] ₰, gelber per 100 kg [illegible] ₰, feinster über Notiz. — Roggen ruhig, per 100 kg [illegible] ₰. — Gerste wenig Kauflust, per 100 kg [illegible] ₰, allerfeinste darüber. — Hafer ohne Aenderung, per 100 kg [illegible] ₰. — Mais ohne Frage, per 100 kg [illegible] ₰.

Hamburg, 6. December. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer [illegible]. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer [illegible], russischer loco fest, loco neuer [illegible]. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco [illegible]. — Wetter: Trübe.

Antwerpen, 6. December. Weizen fest. — Roggen ruhig. — Hafer fest. — Gerste behauptet.

London, 6. December. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Kalt.

Paris, 6. December. (Schluss.) Weizen ruhig, per December [illegible], per Januar [illegible], per Januar-April [illegible], per März-Juni [illegible]. — Roggen behauptet, per December [illegible], per März-Juni [illegible]. — Mehl behauptet, per December [illegible], per Januar [illegible], per Januar-April [illegible], per März-Juni [illegible]. — Rüböl ruhig, per December [illegible], per Januar [illegible], per Januar-April [illegible], per März-Juni [illegible]. — Wetter: Nebelig.

New-York, 6. December. Weizen fest, Rother Winterweizen [illegible], do. Weizen per December [illegible], per Januar [illegible], per Februar [illegible], per Mai [illegible]. — Mais behauptet, per December [illegible], per Januar [illegible], per Mai [illegible]. — Mehl (Spring clears) [illegible]. — Getreidefracht nach Liverpool [illegible]. — Wechsel auf London 4,87.

Chicago, 6. December. Weizen fest, per December [illegible], per Mai [illegible]. — Mais behauptet, per December [illegible]. — Speck short clear nomin. — Pork per December [illegible].

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, 5. December.

(Nachdruck verboten.)

Mittags ¾1 Uhr. — Witterung: Schön. — Tendenz: Behauptet.

Getreide. Weizen, fremder [illegible] ₰, do. sächsischer gelb [illegible] bis [illegible] ₰, do. sächsischer neu [illegible] ₰. Roggen hiesiger [illegible] ₰, do. sächsischer und preussischer [illegible] ₰, do. russischer [illegible] ₰. Gerste, Brauwaare fremde [illegible] ₰, do. Brauwaare, sächsische [illegible] bis [illegible] ₰, do. Mahl- und Futterwaare [illegible] ₰. Hafer, sächsischer und preussischer [illegible] ₰, do. durch Regen beschädigter [illegible] ₰. Mais, grobkörnig [illegible] ₰, do. Cinquantin [illegible] ₰. Erbsen, Kochwaare [illegible] ₰, do. Mahl- und Futterwaare [illegible] ₰. Alles pro 1000 kg Netto. — Mehl. Kaiser-Auszug [illegible] ₰, Weizenmehl Nr. 00 [illegible] ₰, do. Nr. 0 [illegible] ₰. Roggenmehl Nr. 0 [illegible] ₰, do. Nr. 1 [illegible] ₰ pro 100 kg Netto. — Spiritus. Loco pro 10 000 Literprocent mit 70 ₰ Consumsteuer [illegible] ₰, mit 50 ₰ Consumsteuer [illegible] ₰.

Die Notirungscommission.

Berlin, 6. December. Am heutigen Markt bekundeten Käufer wie Verkäufer abwartende Haltung, und so konnten sich gestrige höchste Schlusspreise nicht voll behaupten. New-York war etwas schwächer, auch scheint England ruhiger gewesen zu sein. Immerhin sind die gestern in London bezahlten Preise den hiesigen überlegen, denn geringer Azima erzielte [illegible] ₰ cif und 30er [illegible] Pfd. schwarzer Roggen [illegible] ₰ pari hier. Stockholm blieb mit reichlichen Geboten im Stettiner Markt, die aber nicht zu Abschlüssen führten, weil bei den stark gelichteten Vorräthen daselbst Waareninhaber vorsichtig zurückhaltend geworden sind und Forderungen erhöhten. Im Inlande blieben die Landmärkte mit Weizen und Roggen noch immer schwach beschickt, sind aber mit Sommerkorn reichlich besetzt. Hier fehlt es für Locowaare an Anstellungen, während andererseits seitens der Mühlen gute Kauflust herrscht, auch die Provinz fortfährt, von unseren Lägern zu ziehen. Weizen gab für December [illegible] ₰, für Mai 1 ₰ gegen gestrigen Schluss verloren. Umsätze bewahrten bescheidenen Umfang. — Roggen konnte sich bei sehr geringfügigem Handel auf gestriger Notiz behaupten. — Gerste ermangelt noch immer der Kauflust. — Hafer war geschäftslos und für loco wie Termine etwas billiger. — Mais loco behauptet, Termine bei schwachem Umsatz fest. — Mehl auf Lieferung fester, nahe Termine [illegible] ₰, spätere [illegible] ₰ höher. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 für 100 kg brutto mit Sack. Termine fester. Für diesen Monat [illegible] ₰ bez., Januar [illegible] ₰ bez., Februar [illegible] ₰ bez., Mai [illegible] ₰ bez. — Weizenmehl für 100 kg brutto mit Sack. Nr. 00 [illegible] ₰, Nr. 0 [illegible] ₰. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl für 100 kg brutto mit Sack. Nr. 0 und 1 [illegible] ₰, do. feine Marken Nr. 0 und 1 [illegible] bis [illegible] ₰, Nr. 0 [illegible] ₰ höher als Nr. 0 und 1. — Rüböl wenig verändert. Für 100 kg mit Fass. Gek. 300 Ctr. Kündigungspreis [illegible] ₰. Für diesen Monat [illegible] ₰ bez., Mai 1896 [illegible] ₰ bez.

Halle a. S., 6. December. Mehlbörsen-Verein. (Preise für 100 kg netto.) Kaiser-Auszug [illegible] ₰, Weizenmehl 00 [illegible] ₰, do. 0 [illegible] ₰, Roggenmehl 0 [illegible] ₰, do. 0/1 [illegible] ₰, Futtermehl [illegible] ₰, Roggenkleie [illegible] ₰, Weizenkleie [illegible] ₰, Weizenschale f. [illegible] ₰, Haidemehl [illegible] ₰.

* **Frankfurt a. M.**, 6. December. (Getreidemarkt-Bericht, mitgetheilt von Joseph Strauss, Agent.) Im Anschlusse an die freundlichen Stimmungsberichte, welche von den tonangebenden Getreidemärkten vorlagen, bekundete unser Markt eine recht feste Haltung, doch fehlte dem Verkehr noch immer ein eigentliches Animo und erreichte derselbe nur ausnahmsweise grössere Ausdehnung. Die Bewegung in den Coursen entsprach den geschäftlichen Umsätzen; in der Regel handelte es sich um kleine Quantitäten, aber meist zu Gunsten der betreffenden Getreidearten. Sonstige besonders interessirende Momente sind diese Woche nicht hervorgetreten. — Weizen. Der Verkehr behielt den angenehmen Charakter bei; Kauflust ist reger als seit geraumer Zeit. Rohweizen scheint von Mannheimer und hiesigen Händlern verfolgt zu sein. Course blieben: Weizen ab unserer Umgegend [illegible] ₰, frei hier circa [illegible] ₰, fremde Sorten Rohwinter circa [illegible] ₰, La Plata, Kansas und russischer [illegible] ₰. — Für Roggen zeigte sich reger Bedarf, der nur unter dem Zugeständnisse von Preiserhöhungen Deckung fand. Hiesiger [illegible] ₰; Abschlüsse in russischer Waare kamen uns nicht zu Ohren. — Gerste. Wenn sich auch keine allgemeine zu flotterer Steigerung zeigte, so ist doch immerhin eine ausgesprochene Befestigung der Tendenz zu constatiren. Wir notiren: Wetterauer [illegible] ₰, prima bayerische ab Ochsenfurt [illegible] ₰, Thüringer und Saale [illegible] ₰ gefordert, Pfälzer [illegible] ₰, ungar. [illegible] ₰, Futterwaare [illegible] ₰. — Für Hafer ist die Tendenz bei äusserst geringem Geschäfte eine unentschiedene; Geschäftsunlust vorherrschend. Der letzte Cours war: russische Sorten [illegible] ₰, exquisite darüber, gute hiesige Sorten bringen [illegible] ₰, hochfeine über Notiz; geringe Sorten schwerfällig anzubringen, [illegible] ₰. — Futterstoffe hatten an die reguläre Kundschaft unserer Händler einigen Absatz, doch wird seitens der letzteren über schlechten Bedarf geklagt. Preise blieben unverändert: Mais (Donau) [illegible] ₰; Roggenkleie [illegible] ₰; Weizenkleie [illegible] ₰; Malzkeime [illegible] ₰; getrocknete Biertreber [illegible] ₰; Speisaerpsen, Torfstreu und Hafersichalen per Centner [illegible] ₰. — Mehlmarkt. Das Geschäft nahm keinen so festen Verlauf, wie nach der Tendenz der letzten Tage zu erwarten war; für Roggenmehl konnten nur mühselig wenige Pfennige über letzte Preise erzielt werden. Weizenmehl blieb bei normalem Verkehr unverändert. Wir lassen: Milchbrod- und Brodmehl im Verband [illegible] ₰, norddeutsches und westfälisches Weizenmehl Nr. 00 [illegible] ₰; Weizenmehl Nr. 0 [illegible] ₰; Roggenmehl, loco hier Nr. 0 [illegible] ₰, Nr. 01 [illegible] ₰, Nr. 1 [illegible] ₰.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 7. December, [illegible] Uhr [illegible] Min. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Russ. Anleihe von 1880	101,25
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	150,[illegible]	do. Consols	102,75
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	44,[illegible]	Neue Russen	[illegible]
Ital. Mittelmeerbahn	[illegible]	Russ. Noten	221,75
do. Meridionalbahn	[illegible]	3proc. deutsche Reichsanl.	[illegible]
Disconto-Commandit	207,[illegible]	3proc. Consols	[illegible]
Darmstädter Bank	[illegible]	Dortmund-Gronau-Ensch.	141,70
Deutsche Bank	170,75	Lübeck-Büchen	148,[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	Mainz-Ludwigsh. E.-A.	118,[illegible]
Berliner Handelsges.	[illegible]	Marienburg-Mlawka	[illegible]
Buschtiehrader E.-A. Lit. B	[illegible]	Ostpreuss. Südb. E.-A.	[illegible]
Elbethalbahn	[illegible]	Russ. Südwestbahn	[illegible]
Prinz Henri	[illegible]	Warschau-Wien	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	Bochumer Gussstahl	[illegible]
Schweizer Centralbahn	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
do. Nordostbahn	[illegible]	Gelsenkirchen. Bergw.-Ges.	[illegible]
do. Unionbahn ca.	[illegible]	Harpener Bergbau-Ges.	147,75
Italienische Rente	84,[illegible]	Dortm. Union St.-Pr.	[illegible]
Ungarische Goldrente	100,[illegible]	Hibernia	[illegible]
do. Kronenrente	[illegible]	Norddeutscher Lloyd	[illegible]
Mexikaner, alte	[illegible]	Hamb.-Amerik. Packetfahrt	[illegible]
Mexikaner, neue	[illegible]	Consolidation	[illegible]
Türkische Anleihe	[illegible]	Dannenbaum	[illegible]
Türkenloose	110,[illegible]	Trust-Dynamit	[illegible]

Tendenz: Getheilt. Fonds fest, Banken behauptet. Montanwerthe ruhig, schweizerische Bahnen gut erholt. Oesterreichische Werthe schwach auf Wien.

Berlin, 7. December, 12 Uhr 45 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Harpener Bergwerksgesellsch.	[illegible]
Ungarische Goldrente	100,[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	150,[illegible]	Dresdner Bank	[illegible]
Italienische Rente	[illegible]	Deutsche Bank	171,[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	44,[illegible]	Berliner Handelsgesellsch.	[illegible]
Elbethalbahn	[illegible]	Buschtiehrader Bahn Lit. B	[illegible]
Berliner Disconto-Gesellsch.	207,[illegible]	Ungar. Kronenrente	[illegible]
Bochumer Gussstahl-Verein	[illegible]	Norddeutscher Lloyd	[illegible]
Dortmunder Union	67,—	3proc. Reichsanleihe	[illegible]
Königs- und Laurahütte	[illegible]	3proc. Consols	[illegible]
Tendenz: Fest.		Prinz Henri	101,[illegible]

Berlin, 7. December, 1 Uhr 50 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Dortmunder Union	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	150,75	Gelsenkirchen	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	44,[illegible]	Harpener	147,[illegible]
Buschtiehrader B.	[illegible]	Hibernia	[illegible]
Elbethalbahn-Actien	[illegible]	Königs- und Laurahütte	[illegible]
Dux-Bodenbacher E.-B.-A.	—	Consolidation	[illegible]
Gotthard E.-B.-Actien	[illegible]	Nordd. Lloyd	[illegible]
Schweizerische Centralbahn	[illegible]	Ungarische Goldrente	100,[illegible]
Warschau-Wiener E.-B.-A.	242,—	Italienische Rente	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	4proc. Russen von 1880	101,[illegible]
[illegible]-Actien	[illegible]	Russ. 4proc. Anleihe	[illegible]
Berliner Disconto-Gesellsch.	207,[illegible]	Russ. Noten	221,[illegible]
Berliner Handelsgesellsch.	[illegible]	Neue Mexikaner	[illegible]
Deutsche Bank	171,—	3proc. Reichsanleihe	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	3proc. Consols	[illegible]
Bochumer Gussstahl	[illegible]	Prinz Henri	[illegible]

* **Berlin,** 7. December. **Fondsbörse.** Die Mittheilung aus Wien, dass die Oesterreichisch-Ungarische Bank die Einschränkung der Beleihung von Industrie- und sonstigen Speculationswerthen aufrecht erhalte, bewirkte eine Preisermässigung der österreichischen Effectengattungen um so mehr, als auch aus der Wiener Vorbörse weiterhin unbefriedigende Meldungen eingelaufen waren. Auf die Gesammthaltung des Marktes übte dies jedoch einen Einfluss nicht aus. Die gute Tendenz des Fondsmarktes, im Vordergrunde italienische Rente, sowie auch die Besserung in Mexikanern, italienischen und schweizerischen Bahnen boten einen guten Rückhalt gegen eine Abschwächung der Börse. Belebt waren Dortmund-Gronau-Enscheder auf die Erwartung eines gesteigerten Verkehrs. Warschau-Wiener zogen im Preise an. Von den Montanwerthen zeichneten sich bei Beginn der Börse die Kohlenactien durch Festigkeit aus; späterhin vollzogen sich jedoch in Folge Realisirungen Coursrückgänge. Schifffahrtsactien gut gehalten. Trust-Dynamit ruhig, heimische Anlagen stetig, dagegen russische Staatswerthe recht fest. — In der zweiten Börsenstunde haben sich die Actien der Oesterreichisch-Ungarischen Staatseisenbahn kräftig erholen können. Banken blieben bei stillem Geschäfte behauptet, italienische Rente beliebt, Prince Henri und schweizerische Nordostbahn matt. — Privatdiscont 1⅝ Proc.

Berlin, 7. December. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Banknoten	163.65	Oesterr. Goldrente	101.75
Russische Banknoten	221.35	Oesterr. 1860er Loose	153.70
Napoleond'or	16.18	Rumän. 4proc. Rente	89.50
3proc. Deutsche Reichsanl.	95.30	Russische Anleihe von 1880	101.35
3½proc. do. do.	104.20	do. do. von 1889	—
4proc. do. do.	105.60	4proc. russ. Anleihe	65.70
3proc. preuss. Consols	95.40	Serbische Staatsrente 1885	78.60
3½proc. Preuss. Consols	104.20	Türken-Loose	110.75
4proc. do. do.	105.75	Ungarische Goldrente	101.10
Sächs. 3proc. Rente	94.30	Ungarische Kronenrente	98.60
3½%Sächs.Ldw.Pfd.-u.Crdtb.	100.70	3proc. Ital. gar. Eisenb.-Pr.	51.60
4% do. do. do.	103.—	Northern Pacific III. Cert.	—
Italienische 5proc. Rente	85.25	6proc. do. Oblig. Cert.	80.50
6proc. Mexikaner	71.50	4proc. Sard. Eisenb.-Prior.	71.25

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplitzer, abgest.	340.—	Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	150.60
Buschtiehrader Lit. B	—	Oesterr. Südbahn (Lomb.)	44.60
Dortmund-Gronau-Ensch.	142.60	Ostpreussische Südbahn	92.50
Dux-Bodenbach	125.75	Prinz Henri	100.75
Gotthardbahn	184.60	Saalbahn St.-A.	29.—
Lübeck-Büchener	148.25	Saalbahn Pr.-A.	106.10
Lüttich-Limburger	30.—	Weimar-Gera St.-A.	11.75
Mainz-Ludwigshafen	118.60	Weimar-Gera Pr.-A.	93.75
Marienburg-Mlawka	82.—	Werrabahn	90.—
Oesterr. Localbahn	101.75	Italien. Meridionalbahn	123.—
Oesterr. Nordw.-B. B	132.40		

Bank-Actien.

Allg. Deutsche Cred.-Anst.	193.75	Leipziger Bank	139.10
Berliner Handelsgesellsch.	152.30	Mitteldeutscher Credit	104.40
Credit- und Sparbank	118.50	Oesterr. Creditanstalt	238.00
Darmstädter Bank	150.50	Pomm. Hyp.-Actien-Bank	121.—
Disconto-Command.-Anth.	207.—	Posen. Hyp.-A.-B. Pfb.V,VI.	103.10
Deutsche Bank	171.40	Privatbank zu Gotha	110.40
Dresdner Bank	153.30	Reichsbank	156.—
Dresdner Bankverein	113.—	Sächsische Bank	120.60

Weimarische Bank 153.50

Industrie-Actien.

Berl. Masch.-F. (Schwartzk.)	240.—	Königin-Marienhütte	80.10
Bismarckhütte	164.50	Königs- und Laurahütte	122.50
Bochumer Gussstahl	138.60	Körbisdorf Zucker	99.50
Chemn. Werkz. (Zimmerm.)	117.40	Lauchhammer, conv.	110.—
Concordia	117.—	Leopoldshall Stamm-Actien	88.50
Cartonnagen-Industrie	210.10	Norddeutscher Lloyd	92.75
Deutsche Gasglühlicht	471.—	Riebeck, Bierbrauerei	185.00
Donnersmarckhütte	112.10	Riebeck, Montanwerke	169.—
Dortmunder Union St.-Pr.	56.75	Rositzer Zuckerfabrik	66.75
Edison	205.50	Sächs. Kammg.-Sp. (Solbrig)	81.—
Eschweiler	123.25	Sächs. Masch.-F. Hartmann	150.50
Gelsenkirchen	167.90	Sächs.-Thür. Braunk.-Verw.	120.—
Glauziger Zuckerfabrik	66.20	Sächs. Webst.-F. Schönherr	168.75
Harkort Bergwerk Pr.-A.	63.75	Stobwasser	113.—
Harpener	147.60	Schuckert	171.40
Hibernia	137.50	Verein. Thüringer Salinen	101.75
Hörder Bergwerk	84.50	Westeregeln, cons.	164.50
Kette	70.60		

Wechsel.

Amsterdam kurz	168.85	Paris kurz	81.20
do. lang	168.40	do. lang	81.—
Brüssel kurz	81.15	Wien kurz	163.75
do. lang	80.95	do. lang	162.80
Italien kurz	75.80	Petersburg kurz	220.50
London kurz	20.39½	do. lang	217.50
do. lang	20.34	Warschau kurz	220.00

Nachbörse 3 Uhr:

Berliner Handelsgesellsch.	152.—	Warschau-Wien	241.50
Darmstädter Bank	150.50	Bochumer Gussstahl	138.—
Deutsche Bank	170.90	Dortmunder Union	56.50
Disconto-Commandit	206.90	Gelsenkirchen	167.40
Dortmund-Enschede	142.10	Hamb.-amerik. Packetfahrt	87.90
Dresdner Bank	153.—	Harpener	147.10
Nationalbank f. Deutschland	127.10	Hibernia	137.25
Oesterr. Credit	238.25	Königs- und Laurahütte	122.90
Buschtiehrader B	258.25	Meridionalbahn	122.90
Gotthard	184.50	Nobel Dynamit	149.40
Mittelmeerbahn	93.—	Norddeutscher Lloyd	92.50
Mainz-Ludwigshafen	118.60	Italienische Rente	85.10
Marienburg-Mlawka	81.90	4proc. Russen von 1880	101.25
Oesterr. Nordwestbahn B	132.75	Russische Noten	221.25
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	150.25	Türkische Loose	110.50
Ostpreussen	92.10	Ungarische Goldrente	101.—
Oesterr. Südbahn	44.60	6proc. alte Mexikaner	71.50
Prince Henri	99.60	6proc. neue Mexikaner	70.10

Die Börse schliesst in schwacher Haltung. — Nachbörse: Matt.

Wien, 7. December, Vormittags 11 Uhr — Min.

Oesterr. Credit-Actien	365.50	Elbethalbahn	273.—
Oesterr. Staatsb. (Franz.)	369.50	Deutsche Marknoten	61.03
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	108.75	Ungarische Goldrente	123.80

Tendenz: Reservirt.

Mailand, 7. December. Feiertags wegen keine Börse.

London, 7. December, 11 Uhr 5 Min. 2¾procent. Consols 102⅝, 4proc. cons. Russen 103¾, italienische Rente 85⅝.

Paris, 7. December, 12 Uhr 20 Min. 3procentige Rente 102,37½, Italiener 86.25.

Berliner Productenbörse, 7. December, 10 Uhr 35 Min. Vorbörse. Weizen per December 136.75, per Mai 142.25. Tendenz: Fester. — Roggen per December 115.75, per Mai 122.00. Tendenz: Fest. — Hafer per December 118.25. Tendenz: Still. — Spiritus (70er) per December 35.40, per Mai 38.00, per Juni 38.50. Tendenz: Besser.

Berliner Productenbörse, 7. December, 1 Uhr 30 Min. Weizen loco 123–143 ℳ, per December 136.75 ℳ, per Mai 142.25 ℳ. — Roggen loco 116.— ℳ, per December 116.50 ℳ, per Mai 122.50 ℳ. Kündigung: 13. Tendenz: Ruhig. — Spiritus 70er loco 31.50 ℳ, per December 36.50 ℳ, per Mai 38.— ℳ, per Juni 38.40 ℳ, per Juli 39.00 ℳ. Kündigung: 1. 50er loco 51.40. Tendenz: Fest. — Rüböl loco 43.20 ℳ, per December 43.— ℳ, per Mai 44.20 ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Fest. — Hafer per December 117.25 ℳ, per Mai 116.25 ℳ. — Mais per December 112.75 ℳ, per Mai 112.75 ℳ.

* **Berlin,** 7. December. **Productenbörsen-Bericht.** Der feste Ton in den amerikanischen Getreideberichten war insofern von günstigem Einfluss auf den hiesigen Markt, als sich der Preisstand für Weizen trotz der Verkehrsstille behaupten konnte. Roggen lag ruhig. Hafer matt. Rüböl etwas besser, aber ohne Umsatz. Spiritus bei beschränktem Verkehr fest.

WTB. Liverpool, 7. December. **Baumwolle.** (Erstes Telegramm.) Umsatz 8000 B. Stimmung Stetig. Ruhig 4000 B.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank“.

Leipzig, 7. December.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Actien: Ehrlich'schen Musikwerke	12%	1 1	4	180 B.
do. do. junge	—	—	—	170.— B.
Gesellschaft für Fuhrwesen	2½%	1 7	4	90.— B.
Leipziger Vereinsb. (40% Einz.)	5½%	1 1	fco.	600 G.
Leipziger Gasanst. (50% Einz.)	9%	1 7	4	239 G. pr. Stück
Leipziger Schwimmanstalt	3½%	—	fco.	90 B. pr. Stück
5% Hypoth. Anleihe d. Leipziger Mühlen-Actiengesellschaft	—	1 1, 1 7	5	103.— G.
4% Kaufm. Ver. Schuld-Verschr.	—	1 1	4	101.— G.
4½% Partial-Obl. Ullersdorfer W.	—	1 1, 1 7	4½	101.50 G.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Suez (6/12) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Bayern“ von Ostasien; in Oporto (5/12) der deutsche Hansadampfer „Rolandseck“; in Plymouth (6/12) der Uniondampfer „Scot“ auf der Heimreise; in New-York (6/12) der Anchordampfer „Britannia“; in Queenstown (6/12) der White Stardampfer „Britannic“.

Abgegangen: von Antwerpen (6/12) „Strassburg“ nach Corunna und „Sutherland“ nach Bremen, von Southampton (5/12) „Elbe“ nach New-York, von Neapel (6/12) „Oldenburg“ nach Australien, alle vier nordd. Lloyd-Postdampfer; von Bahia (6/12) der deutsche Hansadampfer „Marienburg“ nach Hamburg; von Capstadt (6/12) der Uniondampfer „Arab“ an der Heimreise.

Passirt: Lissabon (6/12) der nordd. Lloyd-Postdampfer „München“ nach Neapel und Genua.

Deutscher Schnelldampfer-Dienst ab Bremen.

Telegramm.

Dampfer „Trave“, am 27. November von Bremen und am 28. November von Southampton abgegangen, ist am 6. December früh 8 Uhr wohlbehalten in New-York eingetroffen.

Schiffsbericht von Heinr. Heisterbergh, Spediteur in Hamburg. Angekommene Schiffe am 5. December: „Lutterworth“ von Grimsby, „Kong Inge“ von Norwegen, „Burton“ von Boston, „Velarde“ von Spanien.

Abgegangene Schiffe am 5. December: „Staveley“ nach Grimsby, „Elve“ nach Amsterdam, „Gemma“ nach London, „Dresden“ nach Dundee, „Peterborough“ nach Boston, „Marshal Keith“ nach Irland.

Schiffsbericht von Böhme & Nagel, Spediteuren in Bremen. Angekommene Schiffe am 6. December: „Franz“ von Liban, „C. A. Bade“ von Lissabon, „Glenmavis“ von Charleston.

Abgegangene Schiffe am 5. December: „Apollo“ nach Antwerpen, „Adler“ nach London, „Latona“ nach Middlesborough, „Oceanic“ nach Hamburg, „Stira“ nach Newcastle, „Darmstadt“ nach Ostende; am 6. December: „Neptun“ nach Amsterdam, „Svea“ nach Gothenburg, „Bayiton Dixon“ nach der See, „Woodleigh“ nach Cardiff.

Leipziger Börsen-Course am 7. December 1894.

Wechsel.

Amsterdam per 100 Cl. fl.	k. S. p. 8 T.	168.90 G.
	l. S. p. 2 M.	168.35 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81.15 G.
	l. S. p. 2 M.	80.85 G.
* Italienische Plätze pr. 100 Lire	k. S. p. 10 T.	75.80 G.
	l. S. p. 2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p. 10 T.	81.10 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.39 G.
	l. S. p. 3 M.	20.33 G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	k. S. p. 14 T.	—
	l. S. p. 2 M.	—
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81.15 G.
	l. S. p. 2 M.	80.70 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	k. S. p. 8 T.	163.70 G.
	l. S. p. 2 M.	162.40 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Bank-Discont.

Reichsbank		3 %
do.	Lombard	3½ u. 4 %
Amsterdam		2½ %
Brüssel		3 %
Italienische Plätze		5 %
Schweizer Plätze		3½ %
London		2 %
Madrid		5 %
Paris		2½ %
Petersburg		4½ %
Wien		4 %

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
[illegible]	1/1, 7	3	Deutsche Reichs-A. v. 90 u. 94	95.15 G.
[illegible]	1/4, 10	3	do. do. (v. 1891–93)	95.15 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. do.	104.10 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do.	104.10 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. do.	105.85 B.
[illegible]	1/1, 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	100.— G.
[illegible]	1/4, 10	3	do. cons. Staats-Anl. (alte u. v. 1891 u. 94)	95.25 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do.	104.10 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. do.	105.75 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. do.	105.75 G.
M. 5 u. 3000	1/1, 7	3	K. S. Renten-Anleihe	94.25 bz
M. 5 u. 2000	1/4, 10	3	do. do.	94.25 bz
M. 1000	1/1, 7	3	do. do.	94.25 bz
M. 1000	1/4, 10	3	do. do.	94.25 bz
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	94.25 bz
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	94.25 bz
M. 3, 2 u. 100	do.	3	do. do.	94.75 G.
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1855	96.00 B.
T. 500	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852/68	102.05 bz
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1867	102.05 bz
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1869	102.05 bz
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1852/68	102.05 bz
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1867	102.05 bz
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1869	102.05 bz
T. 100	do.	3½	da. do. fr. Löb.-Zittau La. A	101.25 G.
T. 25	do.	4	do. do. do. La. B	102.75 G.
T. 100	do.	4	do. do. fr. Sächs.-Schl. E.-A.	111.50 G.
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	100.— G.
T. 100 u. 50	do.	3½	do. do.	100.— G.
M. 3000; 15; 300	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine	99.10 G.
T. 500 u. 100	do.	4	do. do. (S. I u. II)	103.70 G.
M. 10, 2, 1000 u. 5, 4, 200	div.	4	K. Bayerische Staats-Anl.	106.25 G.
M. 5, 2, 1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1888, 87 u. 90	—
M. 5, 2, 1000; 500	1/5, 11	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	—
M. 2, 1000; 500	1/2, 8	3½	Hamb. Staats-Rente	—
			Deutsche Präm.-Anl. und Loose.	
T. 100	1/2, 8	4	Grh. Bad. Präm.-Anl. v. 1867	—
T. 100	1/6	4	K. Bayer. do. v. 1866	—
T. 20	—	—	Braschw. 20-Thlr.-L., p. St. M.	—
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-G., Pr.-Anl.	—
T. 100	1/1, 7	3½	Goth. D. Gr.-Cr.-B. Pr.-Pf. S. I abgest.	—
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	—
T. 40	—	—	Kurh. 40-Thlr.-L., p. St. M.	—
fl. 7 — T. 4	—	—	Meininger 7-fl.-L., p. St. M.	—
T. 100	1/2	4	do. Dtsch. Hyp.-B., Pr.-Pf.	—
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L., in M. %	—
			Stadt-Anleihen.	
M. 500 resp. 500	1/4, 10	4	Annaberg v. 1866, 69 u. 80	102.50 G.
M. 500	1/4, 10	4	do. v. 1887 u. 88	102.— G.
M. 5 u. 100	1/4, 10	4	Apolda von 1881	102.50 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	Berlin von 1886–90	101.25 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. von 1892	101.75 G.
[illegible]	1/1, 7	4	Chemnitz von 1880	101.80 G.
M. 15 u. 500	1/1, 7	4	do. von 1884	102.— G.
M. 5, 2, 1000; 500	1/4, 10	4	do. von 1879	103.50 B.
M. 5, 2, 1000; 500	1/4, 10	3½	Dresden von 1886	101.80 B.
M. 5, 2000; 5, 200	1/1, 7	3½	do. von 1889	101.80 B.
T. 5 u. 100	1/1, 7	4	do. von 1871	103.60 G.
M. 2, 1000; 500	1/4, 10	4	do. von 1875	103.60 G.
M. 5, 2, 1000	1/1, 7	3½	Gera von 1887	100.— G.
M. 5 u. 500	do.	3½	do. von 1897	100.— G.
M. 1000; 5, 200	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1886	100.— G.
T. 100 u. 50	1/1, 7	3½	Leipzig v. 1864 Theat.-Anl.	99.50 G.
M. 5 u. 1000	1/1, 7	4	do. von 1867	102.— G.
M. 5 u. 1000	1/4, 10	4	do. von 1866 (S. II v. 87)	102.— G.
M. 5 u. 100	1/1, 7	4	do. von 1867	102.— G.
M. 5 u. 100	1/4, 10	4	do. von 1866 (S. II v. 87)	102.— G.
M. 5 u. 100	1/1, 7	4	do. von 1884	104.— G.
M. 5 u. 100	do.	4	do. von 1884	104.— G.
M. 5 u. 100	do.	4	do. von 1879 conv. 4½%	104.— G.
M. 5 u. 100	do.	4	do. von 1879 conv. 4½%	104.— G.
M. 1000; 5, 200	1/4, 10	3½	Leipzig von 1889	100.— G.
M. 2000; 1000, 500, 200, 100	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1889	100.— G.
M. 2, 1000; 5, 200	1/1, 7	4	do. von 1880	101.— G.
M. 2, 1000; 500	1/1, 7	3½	Riesa von 1887	100.10 G.
M. 1000, 5 u. 100	1/4, 10	3½	Wurzen von 1888	100.10 G.
			Pfandbriefe.	
M. 5, 1000; 500	1/1, 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	101.— G.
M. 1000 u. 500	do.	4	do.	103.50 G.
M. 2, 1000; 5, 200, 100	div.	4	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank zu München	99.90 G.
T. 500; 100 u. 25	1/1, 7	3½	Erbl. Ritterschaft. Cred.-Ver.	98.— G.
M. 2, 1½, 1000	do.	4	do. do.	101.— G.
M. 5, 3	do.	3½	do. do.	101.— G.
T. 500, 100 u. 25	do.	4	do. do.	101.50 G.
T. 500, 100 u. 25	do.	4	do. do. S. V u. VI	101.50 G.
[illegible]	1/4, 10	4	Frankf. Hyp.-Bk. S. XIV unkündb. b. 1900	102.50 G.
M. 3, 1½, 1000, 4, 5, 300	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr. Cred.-Bk. S. III u. IV à 120%, rückz.	104.25 G.
M. 3, 1000; 5, 300	do.	3½	do. S. V à 100%, rz.	103.— G.
M. 3, 1000; 5, 300	do.	4	do. S. VI do. unkdb. 1900	99.25 G.
M. 3, 1000; 5, 300	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1900	103.50 G.
M. 3, 1000; 500	1/1, 7	3½	Ldst. Bk. z. Bautz. „Lausitz“	104.60 G.
M. 5, 2, 1½, 1000, 5, 3, 100, 25	div.	3½	Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs. Pfandbriefe verlosb.	102.— G.
	1/1, 7	3½	do. Creditbriefe do.	100.50 G.
M. 2, 1½, 1000	div.	4	do. Pfandbriefe do.	100.50 G.
5, 3, 100, 25	1/1, 7	4	do. Creditbriefe do.	101.— G.
T. 3, 200, 50	1/4, 10	4	Leipz. Hyp.-Bank Scheine	101.— G.
[illegible]	do.	4	do. Hypbk. u. Anl.-Sch.	103.25 G.
M. 3, 1000, 500, 300, 100, 50	1/1, 7	4	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	101.75 G.
M. 3, 2, 1000, 500, 300, 100, 50	1/4, 10	4	do. do. Pfandbr., unkündb. b. 1900	104.50 G.
M. 5, 3, 2, 1000, 5, 3, 2, 100	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyp.	101.60 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. Central-Bod.-Cr.-A.-G. Pfandbr. v. 1890 u. 92	100.— G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do. v. 94 unverlb. b. 1900	100.— G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. do. do. v. 1880	100.60 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. do. v. 1890 unkdb. b. 1900	104.25 G.
[illegible]	div.	3½	do. do. Communalobligat.	99.80 G.
[illegible]	div.	3½	do. Hyp.-A.-B. S. 4 à 100%	99.50 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. do. S. VII–VIII, X–XII r.	101.60 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. do. S. XV–XVIII uv. 1900 r.	104.20 G.
T. 100; 5, 2, 100; 50	1/1, 7	4½	do. do. S. 1 à 120% rückz.	—
M. 2, 1000; 5, 2, 100	1/1, 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch.	—
			Diverse Obligationen.	
M. 5 u. 1000	1/1, 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	102.— G.
M. 5, 2, 100	do.	4	do. do. do.	102.— G.
M. 10 u. 5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	102.25 G.
M. 5, 2000; 500	1/4, 10	3½	Bank f. d. Bezirk Stadt Dresden, Hyp.-Obl., gar.	98.75 G.
M. 5, 1000; 500	1/1, 7	3½	Communalb. f. Sachs., A. 6	101.— G.
M. 1, 1000; 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	103.40 bz
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Stadtsk.-Anl. a. Sörst.	98.50 G.
M. 1000	do.	4	do. do. do.	102.25 G.
T. 200	1/1, 7	4	Mansf. Gewsch. v. 1867 (rv.)	99.— G.
M. 5, 1000; 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1878/79 (rv.)	99.— G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1882	99.— G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1888	97.50 G.
M. 1000; 5, 200	1/1, 7	3½	Schwarzb.-Rdlst. Landr.-Sch.	100.— G.
M. 3 u. 1000	1/5, 11	3½	Grh. Weim. L.-Cr.-Sch.-Sch.	104.25 G.
M. 5, 3, 200	1/5, 11	3½	do. do. do.	104.25 G.

Sorten.

		Mark
Kaiserlich Oesterreichische Ducaten	per Stck.	—
Zerschnittene Ducaten	per 500 Gramm brutto	—
20-Francs-Stücke	per Stck.	—
do.	per 500 Gramm	—
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rbl.	per Stück	—
Gold	per 500 Gramm fein	—
Silber	per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	per 100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	per 100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	per 100 fl. Oe. W.	163.60 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	221.50 G.
do. do. per Ultimo Dec.	per 100 Ro.	—

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1892	pro 1893		
T. 100	1/1	4	9½	6.27	Altenburg-Zeitz	222.50 G.
T. 100	do.	5	5½	5.5	do. St.-Prior.-Act.	204.50 G.
fl. 600 P.	1/1	4	60⅔	72⅔	Aussig-Teplitz (auf 300 fl. abgest.)	348.50 B.
—	—	fco.	466	572	do. Ges.-Sch. abg. p. St. M.	1830 G.
fl. 150 P.	1/1	5	5	7	Böhm. Nordbahn	202.— G.
fl. 200 P.	1/1, 7	5	7½	8	Böhm. Westb. à 5% g.	196.25 G.
fl. 525 P.	1/1	4	6⅗	10	Buschtiehrad. La. A	252.25 G.
fl. 200 P.	do.	4	10½	10½	do. La. B	257.75 G.
M. 600	1/1	4	4½	4⅔	Dortm.-Ensch. St.-A.	141.50 G.
fl. 50 S.	1/1	4	3⅝	3⅝	Dux-Bodenbacher St.-A. à 5 abg.	130.— B.
fl. 200 C. M.	1/1, 7	5	1062	1052	Gal.-Carl-Ldw.-Bahn	105.30 B.
Frcs. 500	1/1	4	6½	7	Gotthardbahn	184.— G.
fl. 200 P.	1/1	4	6⅜	6	Graz-Köflach	135.— B.
Lire 500	1/1, 7	4	7½	6	Ital. Meridionalbahn	123.— B.
Lire 500	1/7	4	3½	3½	do. Mittelmeerbahn	93.— B.
fl. 200 S.	1/5, 11	4	7	7	Lemb.-Czern.-Jassy	141.60 G.
Frcs. 500	1/1	4	3.7	3	Luxemb. Pr. Henri-B.	101.60 bzG.
T. 200 M. 1200	1/1	4	6	6	Lübeck-Büchen	148.— G.
T. 100	1/1	4	4½	4⅔	Mainz-Ludwigshaf. (Hess. Ludwigsb.)	119.— G.
M. 600	1/1	4½	⅘	1	Marienburg-Mlawka	82.— G.
M. 600	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—
fl. 200 F.	1/1	4	4⅔	5⅔	Oester. Localbahnen	102.— B.
fl. 200 S.	1/1, 7	5	4⅓	5	do. Nordwb. La. A	118.— B.
fl. 200 S.	1/1	5	5⅔	5⅗	do. do. La. B (Elbethal)	132.50 G.
Frcs. 500	1/1	4	6⅕	5⅘	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	150.— G.
Frcs. 500	1/1	4	⅘	⅘	Oest. Südb. (Lomb.)	44.50 B.
T. 200	1/1	4	2	2	Ostpreuss. Südbahn	93.— G.
T. 200	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—
fl. 150 S.	1/1	4	4	4	Prag-Dux. Pr.-Act.	92.— B.
T. 100	1/1	4	0	0	Saalbahn	30.— B.
T. 100	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	107.00 G.
T. 100	1/1	4	0	0	Weimar-Gera	12.50 B.
T. 200	do.	5	2⅗	4	do. St.-Prior.-Act.	94.— bzG.
T. 100	1/1	4	0.65	1.15	Werrabahn	90.— G.

Bank-Actien.

T. 100 M. 1200	1/1	4	8½	8	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	194.25 G.
T. 200 M. 1200	1/1	4	8	8	Berl. Disc.-G.-Anth.	207.— G.
M. 1200, 600	1/1	4	6	6	do. Handelsg.-Anth.	152.— G.
T. 100 M. 1500	1/1	4	6	6	Chemn. Bankverein	112.— G.
T. 100	1/1	4	6	5	Cob.-Goth. Crd.-Ges.	—
M. 1000	1/1	4	7	4½	Cred.- u. Sparb. z. Lpz.	118.50 G.
M. 1000	1/1	4	5⅔	5½	Darmst. B. f. H. u. Ind.	150.— G.
T. 200 M. 1200	1/1	4	8	8	Deutsche Bank	171.— G.
T. 200 M. 1200	1/1	4	7	1½	Dresdner Bank	153.60 G.
M. 1000	1/1	4	6⅔	6	do. Bankverein	112.75 G.
T. 200	1/1	4	5	5½	Gothaer Privatbank	118.40 G.
T. 250 M. 1000	1/1	4	6	6	Leipziger Bank	139.— B.
T. 100	1/1	4	4½	4½	Mitteld. Cr. B. Mein.	104.50 G.
T. 200	1/1	4	5	5½	Oberlausitzer Bank	116.50 G.
fl. 160 F.	1/1	4	9⅔	11½	Oester. Credit-Anst.	238.— G.
M. 3000	1/1, 7	3½	6.88	7.50	Reichsbankantheile	156.50 B.
T. 100	1/1	4	4½	5	Sächsische Bank	121.50 G.
T. 100	1/1	4	5	4	Zwickauer Bank	99.50 B.

Industrie-Actien.

			92 resp. 91/92	93 resp. 92/93	Berg- u. Hüttenw.		
T. 100 M. 1500	1/7	4	3½	4½	Bochum. Ver. f. Bgb. u. Gussstahlfabr.	138.— G.	I. D.
M. 300 u. 1500	1/7	6	1	0	Dortmunder Union, Pr.-Actien La. A	57.25 G.	
T. 200 M. 1200	1/1	4	9	6	Gelsenk. Bergw.-A.-G.	168.— G.	
T. 200 M. 1200	1/7	4	5	2	Harp. Bergb.-A.-G.	148.— G.	
T. 200 M. 1200	1/1	4	5½	4	Hibernia u. Shamrock Bergw.-Gesellsch.	138.— G.	
T. 200	1/7	4	3	4	Kön. u. Laurahütte	123.— G.	
					Maschinenb.-Ges.		
T. 100 M. 1200	1/1	4	1½	2	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	119.— G.	
T. 100	1/7	4	11	6	Golzern. Mech. B.-A.	160.— B.	
T. 200 M. 1500	1/7	4	9	7	Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemn.	150.— G.	
T. 100	1/7	4	11	12	Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	180.25 G.	
T. 100	1/7	4	0	2	Sondern. & Stier. D. W.-M.-F. Vrzgs.-A.	61.25 B.	
M. 1000	1/7	4	1½	—	Th. Wiede's Masch.-F. A.-Ges. Chemnitz	60.— B.	
T. 100	1/7	4	5	6	Zimmermann Chemnitzer Werkz.-M.-F.	117.— bz	
					Spinn. u. Weber.		
M. 1000	1/7	4	12⅔	14⅔	Cassel. Jutesp. u. Web.	161.— G.	
T. 100, M. 1000	1/1	4	5	9	Chemn. Act.-Spinn.	168.— B.	
M. 1000	1/7	4	10	12	Falkenstein. Gardinenweb. (Thorey)	155.— bzG.	
M. 500	1/1	6	17	16	Gersert. Jutesp. u. Web. u. Trieb. F.-St.-A. L. A	215.— G.	
M. 300 u. 1500	do.	4	11	8	do. La. B	155.— G.	
M. 2000	1/1	4	6	10	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	136.— G.	
T. 100	1/1	4	5	8	do. Kammg.-Sp.	157.— B.	
M. 1000	1/1	4	16	22	do. Wollkämmerei	280 G.	
M. 1000	1/1	4	0	0	Meeraner Kammg.-Spinnerei, St.-A.	69.— B.	
M. 1000	1/7	4	12	15	Mittweid. Baumwsp.	173.— G.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	4	5½	Solbrig, S. Kg.-Sp. u. Hartham abg. V.-A.	80.— G.	
M. 5 u. 1000	1/1	4	8	0	Stöhr & Co. Kammg.-Sp. Kl.-Zschocher	130.— B.	
M. 1000	1/1	4	0	0	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F., Plagw.	80.25 G.	
M. 600 u. 1000	1/1	4	0	0	Wernsh. Kammg.-Sp.	65.— G.	
M. 1000	1/5	4	14	14	Zittauer Mech. Web.	165.— B.	
					Bierbrauer. etc.		
M. 300	1/10	4	10	10	Altenburg. Act.-Br.	181.— G.	
M. 12 u. 300	1/10	4	11	—	Braunsche Nation.-Brauerei, Jürgens	180.— B.	
T. 100	1/10	4	6	6	Gera A. Bierbr. Tinz	60.— B.	
T. 100	1/10	4	5	5	Gohliser Bierbr., St.-Actien (abgest.)	88.— B.	
M. 1200	1/10	5	5	5	do. do. Prior.-Act.	103.— G.	
M. 1000	1/10	4	10	10	Lpz. Bierbr. Riebeck & Co., Reudnitz	189.50 bzG.	
T. 100	1/10	4	15	15	do. Vereinsbrauerei	243.— G.	
T. 100	1/8	4	11	5½	do. Malzf. Schkeud.	149.— G.	
M. 300	1/10	4	7	—	Löbeck. Bierbrauer.	141.— G.	
T. 100	1/10	4	6	—	Nürnb. Bbr. Henizer	81.— G.	Kalte f. Z. 41 G.
M. 1000	1/10	4	0	—	Wurz. Stadtbr. St.-A.	51.— G.	
					Mühlen.		
T. 100	1/8	4	4	8	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	60.— G.	
M. 1000	1/9	4	6⅔	0	Wurzener Dampfm. (Schubert)	72.— bzG.	
M. 1000	1/6	4	8	8	do. Kunstm. Krietsch	57.50 G.	
M. 1000	do.	4	6	6	do. St.-Pr.-Act.	67.— G.	
					Zuckerfabriken.		
T. 200	1/6	4	3⅔	4½	Glauzig Zuckerfabr.	100.— B.	
M. 600 u. 1000	1/10	4	5	—	Hallesch. Zuckerraff.	125.— G.	
T. 200	1/4	4	2½	7	Körbisdorf. Zuckerf.	97.— G.	
					Papierfabriken.		
M. 300	1/7	4	10	4	Crossw. Papf. z. Halle	—	
M. 1000	1/7	5	0	10	Limmr. Steinaf. Pr.-A. (Stammumgelegt)	103.— B.	
M. 300	1/1	4	9	8	Niederschlem. Holzstoff-Papierfabrik	168.— G.	
T. 100	1/7	4	0	0	Thode'f. F. Hainsbg.	—	
					Transport-Ges.		
M. 1000	1/1	4	6	0	Hamb.-Am. Pcktf.-Act.	88.— G.	
M. 500	1/1	4	1	1½	Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Ges.	71.25 B.	
M. 1000	1/1	4	1½	8	Norddeutsch. Lloyd	93.— G.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	4⅔	8	Hallesche Strassenb.	—	
fl. 25, M. 250	1/7, 1	4	5	6	Leipzg. Pferdebahn St.-A. p. St. M.	270.— bz	
fl. 10, M. 250	do.	5	6	6	do. Pferdebahn St.-Pr.-A. p. St. M.	308.— G.	
					Versch. Gesellschaft.		
M. 1000	1/1	4	7½	7	Bernsd. Glasf. Hoffm.	116.— G.	
M. 1000	1/1	4	26	26	Fabr. Leichmann'sch. Musikw. z. L.-G.	398.— G.	
T. 100	1/1	4	5	5	Leipz. Buchb. (abg. A.)	88.50 G.	
M. 300 u. 1000	1/1	4	8	7	do. Düngerexp.-A.-G.	128.— G.	
T. 1000, 300, K.	1/1	fco.	720 M	720 M	do. F.-V.-A. A. p. St. M.	15500 G.	
M. 500	1/1	4	7	9	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co.	125.50 B.	
T. 100	1/1	4	6⅔	6⅔	do. Immobilien-Ges.	156.— G.	
fl. 25, M. 250	1/8	4	0	0	do. Krystall-Palast	—	
T. 200 u. 100	1/7	4	3	3⅔	Leopoldsh. ver. chem. Fabr., St.-A.	—	
T. 200	do.	5	5	5	do. ver. chem. F.-A.	—	
M. 1000	1/5	4	0	0	Sächs. Bronzewfabr. vm. Seifert, Wurzen	—	
M. 1000	1/1	4	11	11	Siemens Glasindust. zu Dresden	186.50 G.	
fl. 200	1/1	4	3	8	Starck's Montan- u. Industrial-Werke	76.— B.	
T. 1000 (u. 500)	1/1	fco.	11	13	Teutonia, Leb.-V.-Ver. Lpz. (2% Ktp. St. A)	1735 G.	
T. 100 M. 1500	1/1	4	9⅔	9⅔	Th. Gasg. Leipz. St.-A.	171.— G.	
T. 100	do.	5	9⅔	9⅔	do. do. St.-Pr.-Act.	175.— bzG.	
M. 1000	1/7	4	6	7	do. Nadel- u. Stahlw. F. i. Ichtershausen	—	
M. 500	1/5	4	10	10	Ullersd. Werkst.-Ser.	164.— G.	

Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

T. 100	1/1, 7	4	Altenburg-Zeitz	102.50 G.
T. 200 u. 100	1/1, 7	4	Berlin-Potsd.-Magdeb. La. A	102.50 B.
T. 100 u. 50	1/5, 10	3½	Leipz.-Dresd. E. (S. v. 1889)	147.60 G.
T. 5 u. 100	1/1, 7	4	do. Anl. v. 1889 u. 1872	103.10 G.
T. 200 u. 100	1/1, 7, 1/4, 10	4	Mainz-Ludwh. Hessl. abgw.	103.70 G.
M. 1000 u. 600	1/5, 11	4	do. v. 1875, 76, 78	103.80 G.
M. 1000 u. 600	1/1, 7	3½	Saalbahn	100.— G.
M. 5, 100, 500	1/7	4	Weimar-Gera	101.75 B.
M. 15, 6, 600	1/1, 7	4	Werrabahn v. 1884 u. 1886	100.60 G.
			Irrkn.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	Allg. dtsch. Kleinb.-G. 1891 Pred.	103.50 G.

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		
fl. 1000	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	*nicht ang. —
fl. 200	do.	4	do. do.	101.50 G.
Kr. 10, 2000; 2, 100	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92, i. Kw. stf.	101.50 G.
fl. 1000; 100	1/1, 7	4⅕	do. Silberrente	96.25 G.
	1/4, 10	4⅕	do. do.	96.10 G.
	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	96.10 G.
	1/5, 11	4⅕	do. do.	96.10 G.
fl. 250 C. M.	1/4	4	do. Loose v. 1854	96.10 G.
fl. 100 F.	—	fco.	do. C.-L. v. 1860 (p. St. M.)	124.75 G.
fl. 500 u. 100 F.	1/5, 11	4	do. 5proc. Loose v. 1860	132.— G.
fl. 100 u. 50 F.	—	fco.	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	134.— G.
fl. 150 S.	15/4, 10	3⅔	Rab-Graz L. ohne Anrech.	327.— G.
—	—	fco.	do. Anrech. p. St. M.	—
fl. 1000	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	—
fl. 500	do.	4	do. do.	101.15 bz
fl. 100	do.	4	do. do.	101.30 B.
ö. Kr. 10 u. 1000	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92, i. Kw. stf.	101.30 G.
ö. Kr. 5, 2 u. 100	do.	4	do. do. do.	94.60 G.
M. 1000 u. 400	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	95.— G.
fl. 5000 u. 1000	1/2, 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	102.60 bz
fl. 500	do.	4½	do. do. do. 89	105.— B.
fl. 100	do.	4½	do. do. do. 89	105.— G.
fl. 1000; 5, 100	1/4, 10	4	Holl. Staats-Anl. conv.	105.— G.
L. 25 u. 1000	1/1, 7	5	Italienische Rente	101.50 B.
Lire 4, 2, 1000	do.	5	do. do.	84.70 G.
Lire 5, 3, 100	do.	5	do. do.	84.70 G.
Fr. 5⅔ u. 1000; 500	1/1, 7	4	Rum. amort. Rente v. 90 Gold	84.70 G.
M. 4, 2000; 400	1/6, 12	5	do. fund. Rente	84.80 bz
M. 4000 u. 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rente	102.50 G.
fl. 625 u. 125	1/5, 11	4	Rum. Staats-Anl. 1890 Gold	96.75 G.
fl. 2500 u. 500	1/3, 6, 9, 12	4	do. do. 1893	101.10 G.
R. 125	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. cons. 1880	—
R. 1000 u. 500	1/1, 7	5	do. Goldrente v. 1884	102.80 G.
R. 125	do.	5	do. do. do.	108.75 G.
M. 400	1/1, 7	5	Serb. amt. Rente v. 1884 Gold	108.75 G.
Frcs. 500	do.	5	do. Staatseisenb. Hyp.-O.	78.50 G.
fl. 1000; L. 100; 20	15/4, 10	3⅔	Egypt. pr. St.-A. II.—20.456	73.50 G.
fl. 1000; L. 100; 20	1/5, 11	4	do. unific. Schuld.	105.50 B.
fl. 1000 u. 500	1/1, 4, 7, 10	5	Mexican. cons. Anl. v. 1890	104.50 B.
fl. 100 u. 20	do.	6	do. do. do. v. 1893	71.— G.
M. 1500; 1000; 500	1/4, 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1892	71.— G.
M. 2000 u. 300	do.	4	do. do. v. 1894	103.40 G.
M. 500	1/1, 7	5	Franzensbader Stadt-Anl.	107.— G.
L. 2500 u. 500	1/4, 10	4	Röm. Stadt-Obl. gar. S. I Gold	107.— G.
L. 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. S. II–VIII Gold	85.— G.
M. 400				81.75 B.
fl. 1000 u. 200 S.	1/1, 7	5	Teplitzer Stadt-Anleihe	106.75 G.
M. 2000 u. 400	1/1, 7	5	Wien. Com.-Anl. v. 1874 Gld.	107.25 G.
M. 3000 u. 4⅔ u. 300	1/5, 11	4	Schwd. Stdt.-Pfb. Sbwd. 4%	102.— B.
Kr. 2000; 5, 200	1/5, 11	4	Stockholm. Pfandbr. v. 1893	101.60 G.
fl. 10, 1000; 100	1/4, 10	4	Ung. Bodencrd.-I., Regnl. u. Bodencrdanst.-Pfdb.	93.— B.

Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.

M. 500	1/4, 10	4	Altenburger Actien-Brauerei	104.— G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Buntweb. vm. Wünsche, Ebersb.	102.— G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Crollwitz. Papierfabr. zu Halle	100.— G.
M. 500	1/1, 7	4	D. Jutespinn. u. Web. z. Meissen (v.)	100.— G.
M. 500	1/1, 7	4	Geraer Actien-Bierbr. zu Tinz	99.25 G.
M. 500	1/4, 10	4½	do. Jute-Sp. u. W. zu Triebes	103.— G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gewsch. Ludw. II Stassfurt, hyp.	100.— G.
M. 500 u. 100	1/4, 10	5	Gohliser Actien-Bierbrauerei	103.75 G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	103.50 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarnspinnerei	103.50 G.
M. 300 u. 1000	1/1, 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	104.— G.
fl. 50, M. 1025	1/4, 10	4	do. Pferdebahn, Obl. Ser. II	101.— G.
fl. 25, M. 512½	1/1, 7	4	do. do. Obl. Ser. III	101.— G.
T. 100	1/4, 10	4	do. Vereinsbr.-Anl. 1888 hyp.	103.25 G.
M. 300	1/1, 7	4	do. do. 1876 do.	103.25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	do. do. 1889 do.	105.60 G.
M. 1000 u. 1000	1/4, 10	4	do. Wollkämmerei	—
M. 500	1/4, 10	4½	Leisn. Mühl.-A.-G. (Uhlm.) hyp.	103.45 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Mech. Kratzenf. Mittweida hyp.	103.75 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinner.	88.— G.
M. 1000	1/4, 10	4	Mittweider Baumwollspinner.	103.75 G.
M. 500	1/1, 7	5	Sondern. & St. D. W.-M.-F. H.-S. I	103.— G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. Kl.-Zsch.	103.— G.
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger, S. Wollgf. Plagw.	99.25 G.
M. 500	1/1, 7	4½	Hanfschl.- u. Steinmetzw. (Gotha)	—
M. 1000	1/1, 7	5	Westereg. cons. Alk.-W. H.-Obl.	104.60 G.
M. 1000	1/5, 11	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch) H.-Sch.	103.— G.

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

M. 1500 u. 300	1/1, 7	4	Aussig-Teplitz Gold	102.50 G.	
M. 3000; 15, 300	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1882 Gold	102.70 G.	
fl. 300 S.	1/4, 10	5	do. Em. I u. II (v. 1867) u. IV.	103.— G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	Buschtiehrader v. 1882 Gold	103.— G.	
fl. 150 S.	do.		do. Em. I–III (v. 1868, 71, 72)	105.70 G.	
Kr. 10, 2000; 200	1/1, 7	4	Dux-Bodenbach v. 1890 (stfr.)	77.10 G.	
fl. 300 S.	1/1, 7		do. v. 91 (stfr. Silb.)	94.50 G.	
M. 300	do.		do. do. do. Gold	102.90 G.	
fl. 750, 300; 1500	do.		do. Em. I v. 1869	102.25 G.	
fl. 150 S.	1/4, 10		do. Em. II v. 1871	102.20 G.	
M. 1500 u. 300	1/1, 7		do. Em. III v. 1873	102.75 G.	
M. 2000 u. 400	1/4, 10		Elisab.-Westb. (steuerf.) Gold	103.— G.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/5, 11		Erzh. Albrechtb. St. gar. u. stfr.	86.50 G.	
fl. 300 S.	do.		do. do. I Em. v. 1872 (gar.)	101.60 G.	
fl. 1000; 200 S.	1/1, 7		Galiz. Carl-Ludwigb. 90 (gar.)	86.90 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7		Graz-Köflach, Em. IV v. 1878	67.— G.	
fl. 150 S.	do.		do. Em. I v. 1869	100.— B.	
fl. 150 S.	do.	4½	do. Em. II u. III v. 1870 u. 73	100.— B.	
fl. 1000; 2, 100 S.	1/5, 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb. v. 1887	99.65 G.	(gar.) 87.20 G.
fl. 300 S.	do.		do. do. v. 1872	—	
fl. 5, 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	99.60 G.	
fl. 1000; 200 S.	1/1, 7		Kasch.-Oderbg. (gar.) stfr. Pr.	99.10 G.	
M. 1000 u. 300	do.		do. do. G.-Pr.	102.40 B.	
fl. 5, 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn (gar.)	99.30 G.	
M. 2, 1000; 400	do.		do. Salzkammergutb. (gar.) G.	102.— G.	
fl. 300 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern. steuerpfl. (gar.)	89.50 B.	
fl. 300 S.	do.		do. steuerfr. (gar.)	95.10 G.	
fl. 200 S.	1/3, 9		Mährische Grenzbahn (gar.)	97.50 G.	
fl. 300 S.	1/1, 7		Mähr.-Schles.-Centr.-B. (gar.) Z.	99.60 G.	m.n.Tal.
M. 2, 1000; 400	1/1, 7		Oesterr. Localbahnen Gold	102.25 B.	
Frcs. 500	1/3, 9		Oesterr. Staatsb., altgar. I	92.— B.	
M. 2000 u. 400	1/5, 11		do. do.	102.75 G.	
M. 2000 — M. 400	do.		do. do.	112.— B.	
fl. 1000 — M. 2000	1/1, 7		do. do. Brünn-Ross.	102.25 G.	Ser —
fl. 200 S.	1/3, 9		Oesterr. Nordwestb. I. A. (gar.)	107.— G.	
fl. 100 S.	1/5, 11		do. do. La. B (Elbethalb.)	106.70 G.	
M. 600	1/6, 12		do. do. von 1874 Gold	110.25 G.	
M. 2000 u. 400	1/5, 11		Oesterreich. Südbahn Gold	101.40 B.	
M. 2000 — M. 400	1/1, 7		do. do. (gar.) Gold	107.— G.	
fl. 300 S.	1/4, 10		Ostrau-Friedland	100.50 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7		Pilsen-Priesen (gar.)	95.50 B.	
M. 300	1/1, 7		Prag-Dux v. 1896 Gold	102.75 G.	
M. 300	do.		do. v. 1891 Gold	102.75 G.	
M. 300	do.		do. v. 1893 Gold	112.50 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7		Prag-Turnau, Em. I–III (v. 1864, 70, 72)	102.80 G.	
fl. 3000 — M. 400	1/4, 10	3	Raab-Oedenb.-Ebenfurt Gold	76.— B.	
Frcs. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gotthardbahn	101.80 G.	
L. 2500 u. 500	1/1, 7	3	Italienische Eisenbahn (gar.)	51.80 G.	
fl. 1000; 5, 100	1/1, 7	4½	Niederl. König Wilhelm III	100.25 G.	
L. 2500 u. 500	1/1, 7	4	Sardinische Secundärbahn (gar. u. steuerfr.) S. I u. II	71.— G.	
M. 5000 u. 600	1/4, 10	4	Koslow-Wor. (rv.) (gar.) Gold	99.50 G.	
M. 2, 1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew	100.75 G.	
T. 1000; 5, 200	1/5, 11	5	Mosko-Smolensk	102.50 G.	
M. 2, 1000; 500	1/4, 10	4	Rjasan-Koslow	100.50 G.	
R. 625 u. 125	1/1, 7	4	Wladikawkas	101.10 G.	
				Hkl. 1002.	

Kohlen-Actien u. -Prioritäten. — Kuxe.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	92 M.	Div. 93 M.	Braunk.-Act. u. -Obl.	per Stück Mark	
300	14	fco.	*20	*30	Friedgr. b. Meuselw. augel.	372 G.	alte: 308
300	m. Tal.	-	20	0	Marienglb. b. Meuselwitz Pr.-A.	108 B.	
300	10	-	30	15	Prehlitz. Braunk.-Act.-G.	—	
300 (1500)	Bezugsb.	-	40	45	do. do. Pr.-A.	585 B.	
300	9	-	162	186	Vereinsglück Meuselwitz	328 G.	
300	16	-	148	151	do. do. Pr.-A.	810 G.	
300	18	-	18	15	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	210 G.	
300	18	-	30	30	do. do. Pr.-A.	415 G.	
400	Z. 1/7	4	16	41⅔	Dönstew.-Rattm. Br.-I.-A.	88.50 G.	
1000 u. 500	1/1, 7	5	—	—	Eintracht zu Berlin, Obl. (105 rckz.)	104.25 B.	
400 u. 1200	1/1	4	7	6⅔	S.-Th. Bnnk.-Verw. St.-A.	120.50 G.	
600	1/1	5	8	7	do. do. Pr.-A.	—	
500 u. 1000	1/4	4	*4%	*4	Zeitz. Paraff.- u. Solarf.-A.	70.25 G.	
1000 u. 500	1/1, 7	5	—	—	do. do. Obl. (105% rz.)	105.50 G.	
			M.	M.	**Steinkohlen-Actien.**	per Stück Mark	
500	9	fco.	60	52	Bockwa-Hhnd. V. F. Pr.-A.	700 G.	
300	2	-	0	0	Concordia in Niederplan.	75.— G.	
300	8	-	0	0	do. do. Pr.-A.	310 G.	
300 u. 1500	60	-	45	60	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1274 G.	
300	8	-	10⅔	6	Gersd. Steinkb.-V. St.-A.	156 bzB.	
300	14	-	45	48⅔	do. do. Pr.-Act. I	640 G.	
300	9	-	45⅔	30	do. do. do. II	582 G.	
300	75	-	51	60	Gott. Seg. b. Lugau, St.-A.	670 B.	
300	120	-	45	75	do. do. Pr.-A.	860 G.	
300	6	-	0	0	Kaisergr. b. Gersd. St.-A.	300 B.	
300	9	-	12	15	do. do. Pr.-A.	300 G.	
300	18	-	0	0	Lugau-Niederwürschn.	32 G.	
300	8	-	20	18	LugauerSteink.-V. St.-A.	315 B.	
300	15	-	36	36	do. do. Pr.-A.	545 B.	
210	45	-	30	36	Oberhohndorf-Forst	—	
270	44	-	45	36	do. Schader	840 B.	
54	66	-	300	300	Zwick. Bürgergewksch.	3100 G.	
300	4	-	0	0	Zwick. Brückb. abg. V.-A.	368 G.	
—	50	-	84	68⅔	do. Z.-Sch. 1860, B.	1550 G.	
300	57	-	170	180	Zwickau-Oberhohndorf	3050 B.	
150	108	-	300	240	Zw. Steinkk.-V. Vereinigt	3020 G.	
					Kuxe.		
—	—	fco.	0	0	Mansf. Kpfschf. bds. Gew.	2880 einzeln 2703.	
—	—	fco.	20	21	Oelsnitzer Bergbau-Gew. (volle Kuxe)	360 B.	

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—	100 Kronen schwed. W. = M. 112.50
1 Mark Banko = M. 1.50	1 Dollar = M. 4.25
7 Gulden südd. W. = M. 12.—	100 Rubel = M. 320.—
1 Gulden österr. W. = M. 1.70	100 Francs = M. 80.—
1 Gulden österr. Gold = M. 2.—	100 Lire = M. 80.—
1 Krone österr. W. = M. 0.85	100 Pesetas = M. 80.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—	1 Pfund Sterl. = M. 20.—

SLUB
Wir führen Wissen.